

Schulentwicklungsplan der Stadt Aalen 2015

Impressum

Herausgeber:

Stadt Aalen, Amt für Bildung, Schule und Sport

in Zusammenarbeit mit der Statistikstelle des Stadtmessungsamtes; der Gebäudewirtschaft;
dem Grünflächen- und Umweltamt; dem Amt für Soziales, Jugend und Familie; dem Amt
für Zuwanderung und Integration; den städtischen Schulen und dem Staatlichen Schulamt

Göppingen

Telefon 07361/52-1143

E-Mail: schulamt@aaln.de

Internet: www.aalen.de

Auflage: 120

Stand: Februar 2015

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Vorwort	4
1. Leitgedanken und Leitziele	5-7
2. Bevölkerungsentwicklung	8-10
3. Entwicklung der Schulen	11-12
3.1 Grundschulen	13-28
3.2 Weiterführende Schulen	29-40
3.3 Sonderschulen	41-42
4. Bestandsanalyse und Sanierungsbedarf der Schulgebäude	43-45
5. Regionale Schulentwicklung	46
6. Übergang Schule-Beruf	47-48
7. Multimediaausstattung	49
8. Schulsozialarbeit	50
9. Integration	51-52
10. Inklusion	53-55
11. Übersicht der Schulzentren – Evaluation und Fortschreibung	56-77
12. Ausblick	78
Anlagen:	
Anlage 1: Bestandsanalyse und Sanierungsbedarf der Schulhöfe	80-121
Anlage 2: Karte Schulstandorte (inkl. Veränderungen)	122

Vorwort

Die Stadt Aalen hat 2007 einen ersten Schulentwicklungsplan aufgestellt, der zukunftsweisende Entwicklungsperspektiven aufzeigt. Das zentrale Motto lautet: *„Das Kind im Mittelpunkt angesichts des demographischen und gesellschaftlichen Wandels“*.

Dieses Ziel ist nur mit effektiven Schulstrukturen, die einen nachhaltigen Ressourceneinsatz gewährleisten, zu erreichen. Ein besonderer Augenmerk wurde deshalb auf die Stärkung der Schulzentren und den Ausbau der Kooperationen zwischen den Schulen gelegt.



In den vergangenen nunmehr sieben Jahren gab es zahlreiche Veränderungen im schulischen Bereich. Neben dem Rückgang der Schülerzahlen haben auch verschiedene landespolitische Entscheidungen direkten Einfluss auf die kommunale Schulentwicklung. So ist es erklärtes Ziel der Landesregierung, dass sich neben den Gymnasien eine zweite Säule aus den bestehenden weiterführenden Schularten entwickeln soll.

Es besteht deshalb dringender Handlungsbedarf den Schulentwicklungsplan von 2007 zu evaluieren und fortzuschreiben. Dafür wurde Anfang des Jahres 2014 eine „Steuerungsgruppe Schulentwicklung“ mit Vertretern der Schulen, des Staatlichen Schulamts, des Gemeinderats und der Stadtverwaltung installiert.

Fünf Teilprojektgruppen haben sich intensiv mit folgenden Themen befasst und dazu Konzepte erarbeitet:

- Schulentwicklungsplanung generell
- Entwicklungsprojekte an weiterführenden Schulen
- Ganztagsgrundschulen
- Infrastruktur
- Übergang Schule und Beruf

Die Steuerungsgruppe Schulentwicklung hat auf dieser Basis schließlich verschiedene Empfehlungen ausgesprochen. Aufgrund der vom Land gesetzten Termine für die Antragstellungen hat der Gemeinderat bereits am 30. April 2014 bzw. am 15. Mai 2014 über einzelne schulorganisatorische Änderungen entschieden. Im Rahmen des „Aalener Schulgipfels“ wurde am 04. Juli 2014 über alle Themenfelder dann nochmals ausführlich diskutiert.

Der vorliegende Schulentwicklungsplan 2015 ist das Ergebnis der intensiven Beratungen und Diskussionen. Er gibt den Handlungsrahmen für die nächsten Jahren vor. Im Mittelpunkt steht auch weiterhin, jedem Kind die bestmöglichen Bildungschancen zu eröffnen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Rentschler'. The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'T' and a long, sweeping underline.

Thilo Rentschler
Oberbürgermeister

1. Leitgedanken und Leitziele

Allgemeine Ziele:

1. Allen Kindern und Jugendlichen werden bestmögliche und umfassende Bildungs- und Zukunftschancen geboten. Mit seinem differenziert ausgebauten Bildungsangebot bietet die Stadt Aalen Chancengerechtigkeit für alle.
2. Bildung ist ein zentraler Standortfaktor für die Stadt Aalen. Durch qualifizierte Schulabgänger sollen der Wirtschaft ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen.
3. Schulische Bildung sichert Lebens- und Zukunftschancen. Die Schulen in Aalen bilden nicht nur aus, sondern bilden für das Leben.
4. Schulentwicklung ist in Aalen ein dynamischer Prozess, der kontinuierlich an die gesellschaftlichen Entwicklungen und landespolitischen Vorgaben angepasst wird.
5. Inklusion und Integration sind im Rahmen des elterlichen Wahlrechts in den Aalener Schulen verankert und gehören zum Schulalltag.
6. Die schulische Infrastruktur wird mit einem umfassenden Schulertüchtigungsprogramm in den nächsten Jahren grundlegend erneuert. Die Standards für

Medienausstattung
personelle und sächliche Ausstattung
Schulsozialarbeit

sind entwickelt und werden dem Bedarf angepasst und fortgeschrieben.

7. Die Kooperation mit den Vereinen soll weiterentwickelt und kontinuierlich ausgebaut werden.

Grundschulen:

1. 14 Grundschulstandorte garantieren überall ein flächendeckendes, wohnortnahes Angebot.
2. Auf Basis der Ganztagsgrundschulen in der Wahlform wird ein flächendeckendes Ganztagsangebot mit bedarfsgerechten Ausbaustufen entwickelt werden.
3. Bei entsprechender Nachfrage von Elternseite bietet die Stadt Aalen ergänzend individuelle Betreuungsangebote an den Schulen an.

Weiterführende Schulen:

1. Die bestehenden sechs weiterführenden Schulzentren werden gestärkt und weiterentwickelt:

Schubart-Gymnasium, Stadtmitte, Hofherrnweiler, Galgenberg, Unterkochen und Wasseralfingen

2. An den Schulen Aalens können alle Bildungsabschlüsse erworben werden.
3. Grundlage der weiteren Entwicklung an den Schulzentren ist das 2-Säulenmodell (Gymnasium und zweite Säule). Die Ausgestaltung erfolgt dabei eng abgestimmt und bedarfsgerecht mit den Schulzentren.
4. Das Ganztagsangebot an den weiterführenden Schulen soll mittelfristig weiter ausgebaut werden.
5. Für Absolventen mit mittlerem Bildungsabschluss besteht die Möglichkeit, ihre schulische Höherqualifizierung an den drei Beruflichen Schulen in Aalen fortzusetzen.

Sonderschulen

1. Die beiden Sonderschulen Weitbrechtschule (Förderschule) und Hermann-Hesse-Schule (Förderschule und Schule für Erziehungshilfe) setzen inklusive Angebote an Grund- und weiterführenden Schulen um und bieten an den Sonderschulen selbst sowohl schulische als auch beratende und unterstützende Angebote an.
2. Sie werden in ihrer Weiterentwicklung zu sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) unterstützt und ausgebaut.
Ein SBBZ ist ein virtueller Zusammenschluss der Sonderschulen eines Sozialraumes. An einem SBBZ kann der sonderpädagogische Bildungsanspruch eines Kindes eingelöst werden.
Ebenso werden auch Schüler der allgemeinen Schule bei Bedarf gefördert (z.B. in Lernwerkstätten und Trainingskursen) und deren Familien in den zugehörigen Frühförder- und Beratungsstellen unterstützt.
3. Die beiden Sonderschulen bieten ein schulisches Angebot für Schüler der Stadt Aalen, aber auch für Schüler der umliegenden Gemeinden an. Je nach Schulform sind dies die Gemeinden Abtsgmünd, Hüttlingen, Westhausen, Lauchheim, Neresheim, Oberkochen und Essingen.

Infrastruktur

1. Gute Bildung kann nur mit einem umfassenden Schulertüchtigungsprogramm gelingen. Die im Haushalt verfügbaren Mittel werden deutlich erhöht.
2. Zur Umsetzung wird auch Expertise eingebunden werden.
3. Vorrangig werden die sechs weiterführenden Schulzentren ertüchtigt werden, um im interkommunalen Vergleich ein attraktives Angebot vorhalten zu können.
4. Neben der grundlegenden Ertüchtigung gibt es folgende weitere separate Programme:
 - Naturwissenschaftliche Räume
 - Schul toiletten
 - Schulhöfe
5. Die Stadt Aalen ist sich bewusst, dass zu einer modernen Infrastruktur ebenfalls eine gute Ausstattung erforderlich ist. Die Fortschreibung der Multimedia-Strategie wird geprüft.

Übergang Schule und Beruf

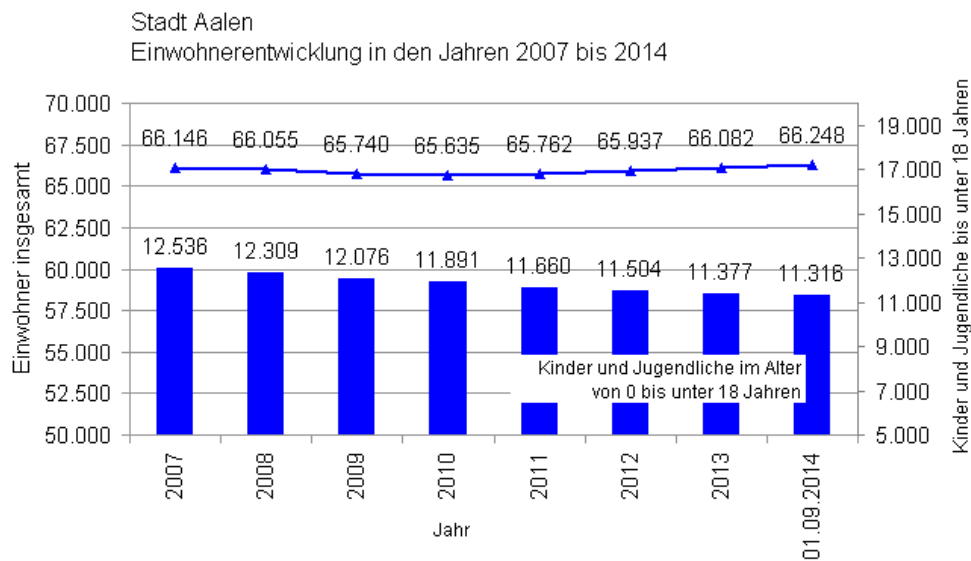
1. In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche erfolgreiche Projekte im Bereich Übergang Schule und Beruf. Die vorhandenen Modelle sollen weiter ausgebaut werden, um den hohen Standard zu erhalten.
2. Ziel ist der weitere Ausbau und die Pflege der Bildungspartnerschaften.
3. Die Stadt Aalen unterstützt das Modellprojekt des Ostalbkreises im Bereich Übergang Schule und Beruf.

2. Bevölkerungsentwicklung

Ende des Jahres 2007, dem Erscheinungsjahr des letzten Schulentwicklungsplans, lebten in Aalen 66.146 Menschen. In den darauf folgenden Jahren 2008, 2009 und 2010 sind mehr Menschen aus Aalen weggezogen als zugezogen. Diese Wanderungsverluste und die Tatsache, dass in Aalen – bereits seit dem Jahr 2005 – jährlich mehr Sterbefälle als Geburten registriert wurden, führten zu einem Rückgang der Einwohnerzahl bis Ende 2010 auf 65.635 (-0,8%).

In den Jahren 2011, 2012, 2013 und in den ersten acht Monaten des Jahres 2014 gab es in Aalen ein moderates Bevölkerungswachstum. Im Zeitraum 01.01.2011 bis 01.09.2014 sind mehr Menschen nach Aalen zu (12.961 Zuzüge) als von Aalen weggezogen (11.828 Wegzüge). Der Wanderungsgewinn lag bei +1.133 und konnte das weiterhin bestehende Geburtendefizit von -520 gut ausgleichen. Insgesamt ist die Bevölkerung somit um 613 Personen auf 66.248 Einwohner (01.09.2014) angewachsen.

Aalen profitierte in diesem Zeitraum vor allem von Zuzügen aus dem Ausland: 1.267 Personen haben sich seit Ende 2010 aus dem Ausland kommend in Aalen angemeldet. Herkunftsländer mit den meisten Zuzügen waren: Polen (476 Zuzüge), Rumänien (436 Zuzüge), Italien (253 Zuzüge) und Ungarn (234 Zuzüge). Rumänien, Polen und Ungarn zählen zu der Gruppe der EU-Mitgliedsstaaten, die im Rahmen der Osterweiterung der EU in den Jahren 2004 bis 2007 beigetreten sind. Der Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist von 9,5% im Jahr 2007 auf 10,8% angestiegen (01.09.2014), dementsprechend ist der Anteil der Einwohner mit deutscher Staatsangehörigkeit von 90,5 % auf 89,2% zurückgegangen.



Quelle: Einwohnermeldebestand jeweils zum 31.12.
Stadt Aalen, Kommunale Statistikstelle

Obwohl die Bevölkerung insgesamt seit 2011 leicht angewachsen ist, ist die Entwicklung der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren jährlich rückläufig. Ende 2007 waren in Aalen 12.536 Kinder und Jugendliche gemeldet, am 01. September 2014 sind es noch 11.316 (-9,7%).

Die Altersgruppe der Grundschul Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren ist im Zeitraum seit der letzten Schulentwicklungsplanung bis zum 01.09.2014 von 2.825 auf 2.343 zurückgegangen (-17%).

Die Gruppe der einzuschulenden Kinder im Alter von 6 Jahren hat sich in den Jahren von 2007 bis 2013 von 643 auf 559 verringert (-13%) und in den Monaten Januar bis August 2014 von 559 auf 601 erhöht, was einem Anstieg von 7,5% entspricht.

Jahr	Einwohner insgesamt	Kinder im Alter von 6 Jahren	Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis unter 18 Jahren	Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis unter 18 Jahren
Anzahl Einwohner ¹					
2007	66.146	643	2.825	6.038	12.536
2008	66.055	693	2.808	5.984	12.309
2009	65.740	607	2.665	5.939	12.076
2010	65.635	633	2.572	5.926	11.891
2011	65.762	592	2.545	5.801	11.660
2012	65.937	599	2.436	5.774	11.504
2013	66.082	559	2.390	5.695	11.377
01.09.2014	66.248	601	2.343	5.640	11.316
Prognose 2014	66.146	589	2.349	5.609	11.241
Prognose 2015	66.096	559	2.311	5.516	11.073
Prognose 2016	66.059	560	2.265	5.427	10.880
Prognose 2017	65.992	506	2.218	5.257	10.687
Prognose 2018	65.820	585	2.211	5.113	10.474
Prognose 2019	65.625	581	2.230	5.017	10.292
Prognose 2020	65.466	521	2.192	4.884	10.078

Quelle: Einwohnermeldebestand Stadt Aalen und eigene Bevölkerungsvorausrechnung, Basisjahr 2008, Stand: 31.12.2013, obere Variante
¹ jeweils zum 31.12., bzw. zum angegebenen Stichtag
 Stadt Aalen, Kommunale Statistikstelle

Die obere Variante der Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Aalen geht davon aus, dass die demographische Entwicklung in Aalen die Einwohnerzahlen bis zum Jahr 2020 auf rund 65.500 Personen absinken lassen wird. Das entspricht einem moderaten Rückgang der Bevölkerung von 0,9% bzw. rund 620 Personen.

Auch die Zahl Grundschul Kinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren wird nach den Ergebnissen der oberen Variante der Bevölkerungsvorausrechnung in den nächsten Jahren noch weiter zurückgehen. Ende 2020 könnte es in Aalen 2.192 Grundschul Kinder geben, das sind rund 200 weniger als Ende des Jahres 2013 (-8%).

Diese Ergebnisse der Bevölkerungsvorausrechnung der Stadt Aalen basieren auf Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung aus den Jahren 2000 bis 2008 und auf den Angaben

zur Bautätigkeit und Bauplanung aus dem Jahr 2008. Die Auswirkungen der positiven Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2011 bis 2013 und die aktuelle Baulandentwicklung (z.B. Planungen aus dem „Handlungsprogramm Wohnen“ vom April 2014) finden somit bisher noch keinen Niederschlag in den Prognoseergebnissen.

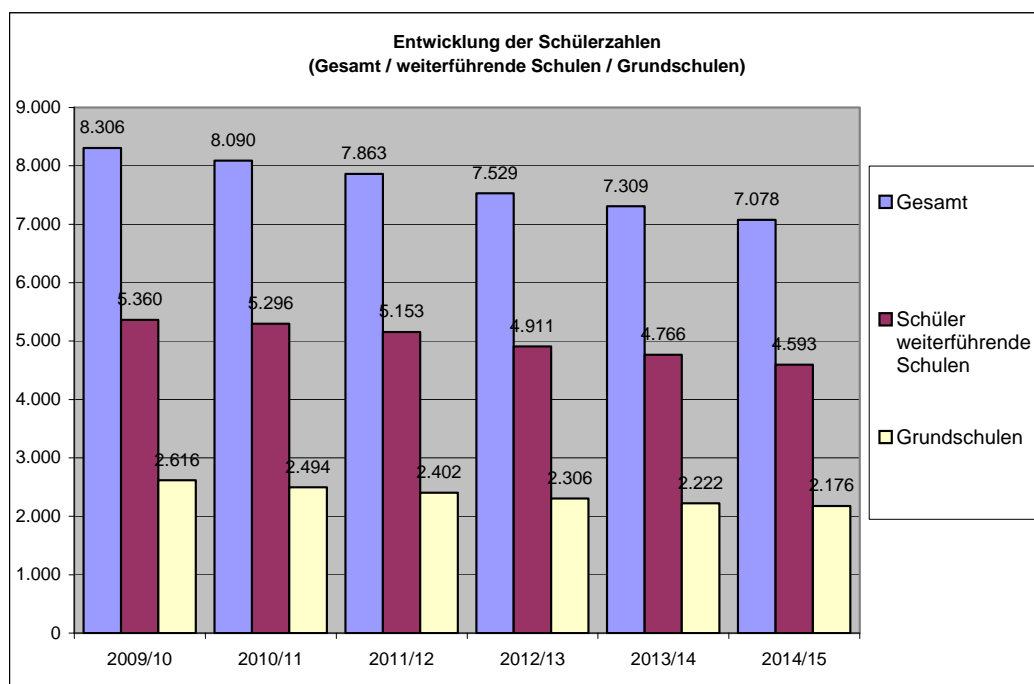
Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg² hat im Juli 2014 eine aktuelle Bevölkerungsvorausrechnung vorgestellt. Diese neuesten Vorausrechnungsergebnisse errechnen für Aalen bis zum Jahr 2020 einen Bevölkerungsrückgang von 0,3%; in der Altersgruppe der 6 bis unter 10-Jährigen könnte der Rückgang nach den Annahmen des Statistischen Landesamtes bei 5% liegen.

¹ Quelle: Einwohnermeldebestand Stadt Aalen und eigene Bevölkerungsvorausrechnung, Basisjahr 2008, Stand: 31.12.2013, Obere Variante, Stadt Aalen Kommunale Statistikstelle

² Quelle: Bevölkerungsvorausrechnung mit Wanderungen, Ausgangsbevölkerung Basis Zensus 2011, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, 2014

3. Entwicklung der Schulen

Die Gesamtzahl der Schüler an den Aalener Schulen hat in den vergangenen Jahren um rund 1.000 Schüler abgenommen. Die Schulentwicklungsgruppe geht davon aus, dass die Talsohle damit erreicht ist. Insbesondere durch neue Angebote an den weiterführenden Schulen soll die Aalener Schullandschaft wieder attraktiver werden. Dies gilt sowohl für Schüler aus Aalen als auch aus dem Umland. Über 30 Aalener Grundschüler gingen in den vergangenen Jahren pro Jahrgang auf eine weiterführende Schule im Umland. Dieser Trend soll durch drei neue Gemeinschaftsschulen zum Schuljahr 2015/2016 sowie dem Schulverbund in Wasseralfingen zum Schuljahr 2014/2015 gestoppt werden. Mit fünf neuen Ganztagsgrundschulen zum Schuljahr 2014/2015, sowie weiteren zum Schuljahr 2015/2016, steht von der 1. bis zur 13. Klasse künftig ein umfassendes Schulangebot für die Aalener Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.



Die Schulentwicklungsgruppe geht zum Schuljahr 2015/2016, dem vorläufigen Endstadium der aktuellen Schulentwicklungsplanung, von folgender Schullandschaft in Aalen aus:

Grundschulen:

14 Grundschulen, davon 11 Ganztagsgrundschulen

Werkrealschulen:

1 Werkrealschule im Rahmen eines Schulverbunds in Wasseralfingen

Gemeinschaftsschulen:

3 Gemeinschaftsschulen (Hofhermweiler, Galgenberg und Unterkochen)

Realschulen:

3 Realschulen (Galgenberg, Stadtmitte sowie Wasseralfingen im Schulverbund)

Gymnasien:

3 Gymnasien (Stadtmitte und Wasseralfingen)

Sonderschulen:

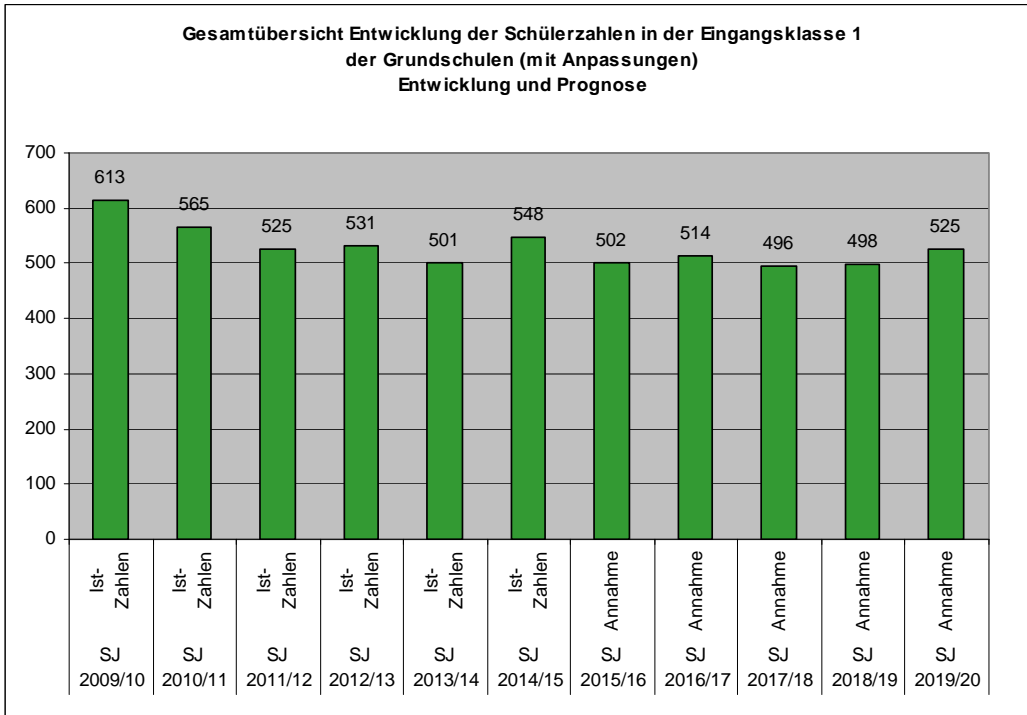
2 Sonderschulen (Aalen und Wasseralfingen)

Dazu kommen die vielseitigen Angebote der Schulen in Aalen, die nicht in der Trägerschaft der Stadt sind.

Die Stadt Aalen bietet damit nach der aktuellen Gesetzeslage alle möglichen Schulmodelle und Bildungsabschlüsse an.

3.1. Grundschulen

Nach den vorliegenden Schülerzahlen ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der Aalener Grundschüler bei 500 bis 550 einpendelt. Damit haben die einzelnen Schulen zwar deutlich weniger Schüler als 2007, sie müssen sich allerdings auf neue Angebote mit dem damit verbunden zusätzlichen Raumbedarf einstellen.



Alle bestehende 14 Aalener Grundschulen sollen getreu dem Motto „kurze Beine, kurze Wege“ als Schulstandort erhalten bleiben. Einzig die Hofackerschule als Außenstelle der Greuterschule musste mit Ablauf des Schuljahres 2013/2014 mangels ausreichender Schülerzahlen geschlossen werden. Selbst die Einzügigkeit konnte dabei nicht gehalten werden. Die Schulen müssen sich jedoch auf die gesellschaftlichen Veränderungen anpassen. Ein wichtiger Baustein zur Schaffung einer qualitätvollen Bildungsgerechtigkeit ist die Einrichtung von Ganztagsgrundschulen. Für die familienfreundliche Stadt Aalen ist es ein wichtiger Meilenstein, den Eltern und Kindern in Aalen ein entsprechendes Ganztages-schulangebot bieten zu können.

Nach dem neuen gesetzlichen Modell haben die Eltern die Wahlmöglichkeit nach folgendem System:

Halbtags-Grundschüler:	oder	Ganztags-Grundschüler:	
5 Tage		4 Tage á 7 Stunden/ 4 Tage á 8 Stunden	3 Tage á 7 Stunden/ 3 Tage á 8 Stunden
Betreuungsbaustein 1 (1 Std. vor dem Unterricht) gebührenpflichtig	⇔	Betreuungsbaustein 1 (1 Std. vor dem Unterricht) – 5 Tage gebührenpflichtig	
Unterricht z.B. 8.00 – 12.00 Uhr *		Unterricht z.B. 8.00 – 12.00 Uhr *	

Betreuungsbaustein 2 (1 Std. nach dem Unterricht) gebührenpflichtig	⇔	Mittagsband (1 Std.) (an 3 bzw. 4 Tagen) gebührenfrei	Betreuungsbaustein 2 (an 1 bzw. 2 Tagen) gebührenpflichtig
		Ganztagesbetrieb (an 3 bzw. 4 Tagen) z.B. 13.00 – 15.00/ 13.00 – 16.00 Uhr *	Betreuungsbaustein 3 (an 1 bzw. 2 Tagen) gebührenpflichtig
		Betreuungsbaustein 4 (5 Tage) gebührenpflichtig, z. B. 15.00 – 16.00 Uhr *	
		Betreuungsbaustein 5 (5 Tage) gebührenpflichtig, z. B. 16.00 – 17.00 Uhr *	

Durch die neue gesetzliche Regelung trägt das Land zwar die pädagogische Gesamtverantwortung für die Ganztagsbetriebe, die Stadt ist jedoch stark in die Gestaltung des Angebotes eingebunden. So gilt es, aus dem Betreuungsangebot in Form der Verlässlichen Grundschule ein ebenso verlässliches wie qualitativ ansprechendes ergänzendes Angebot für die Ganztagsbetriebe zu schaffen.

Zum Schuljahr 2014/2015 wurde für folgende Grundschulen in Aalen ein Antrag auf Ganztagsgrundschule gestellt:

Schule	Angebots-Modell	Zusage	Bemerkungen
Grundschule Ebnat	3 Tage á 7 Std.	erfolgt	Start 15.09.2014
Grundschule Hofen	4 Tage á 7 Std.	erfolgt	Start 15.09.2014
Hofherrnschule	4 Tage á 7 Std.	erfolgt	Start 15.09.2014
Kocherburgschule	4 Tage á 8 Std.	erfolgt	Start 15.09.2014
Langertschule	3 Tage á 7 Std.	erfolgt	Start 15.09.2014
Grundschule Waldhausen	3 Tage á 8 Std.	erfolgt	Zu wenig Anmeldungen für 2014/2015
Grundschule Fachsenfeld	3 Tage á 7 Std.	erfolgt	Start Schuljahr 2015/2016
Braunenbergschule	4 Tage á 8 Std.	erfolgt	Start Schuljahr 2015/2016
Talschule	4 Tage á 8 Std.	erfolgt	Start Schuljahr 2015/2016
Grundschule Dewangen	4 Tage á 8 Std.	Antragstellung zum 01.10.2014 für Schuljahr 2015/2016	

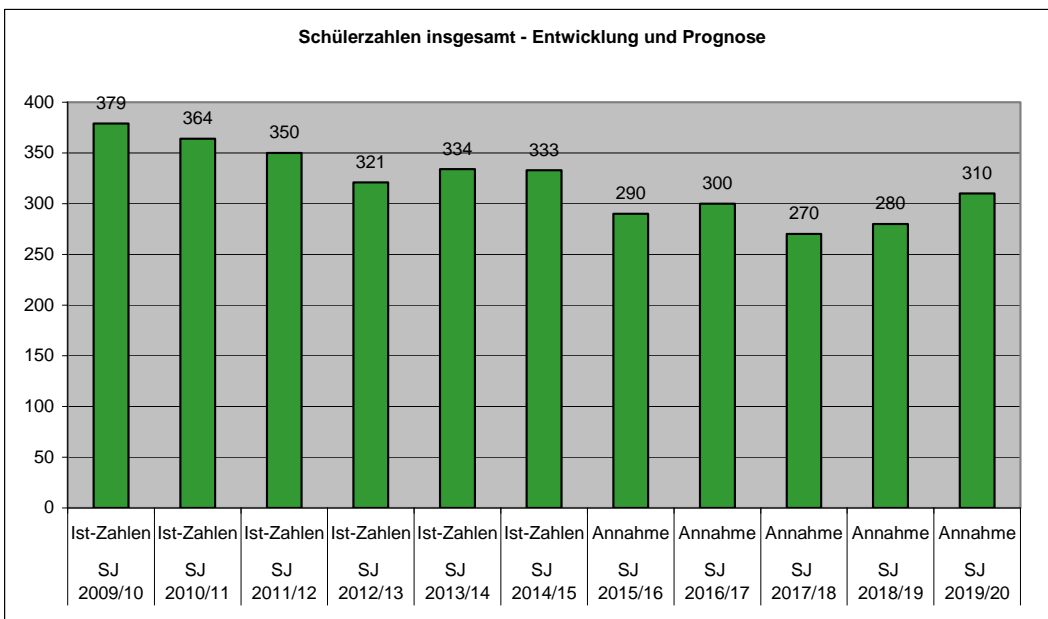
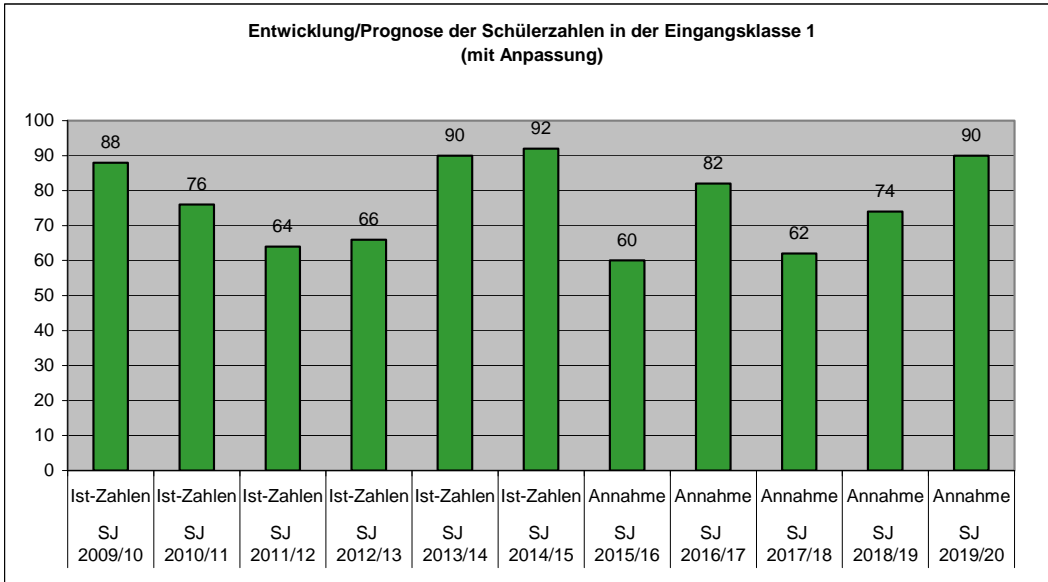
Für die konzeptionelle Ausgestaltung des Ganztagsbetriebes bedarf es vor allem der Schaffung folgender Angebote:

- Bereitstellung des Mittagessens und Schaffung der dafür erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen.
- Bereitstellung von ergänzenden und somit gebührenpflichtigen Betreuungsbausteinen bei entsprechendem Bedarf.
- Bereitstellung eines geeigneten Ferienbetreuungsangebotes.

Die Stadt Aalen hat dazu gemeinsam mit den Schulen tragfähige spezifische Konzepte entwickelt. Diese werden jährlich überprüft und gegebenenfalls für jede Schule fortgeschrieben.

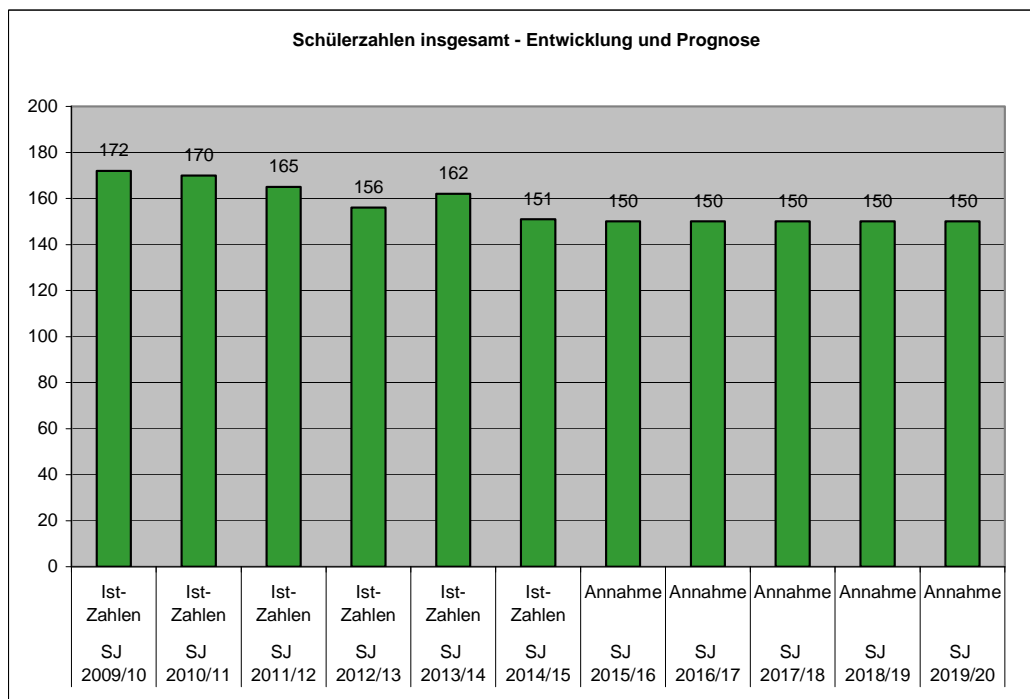
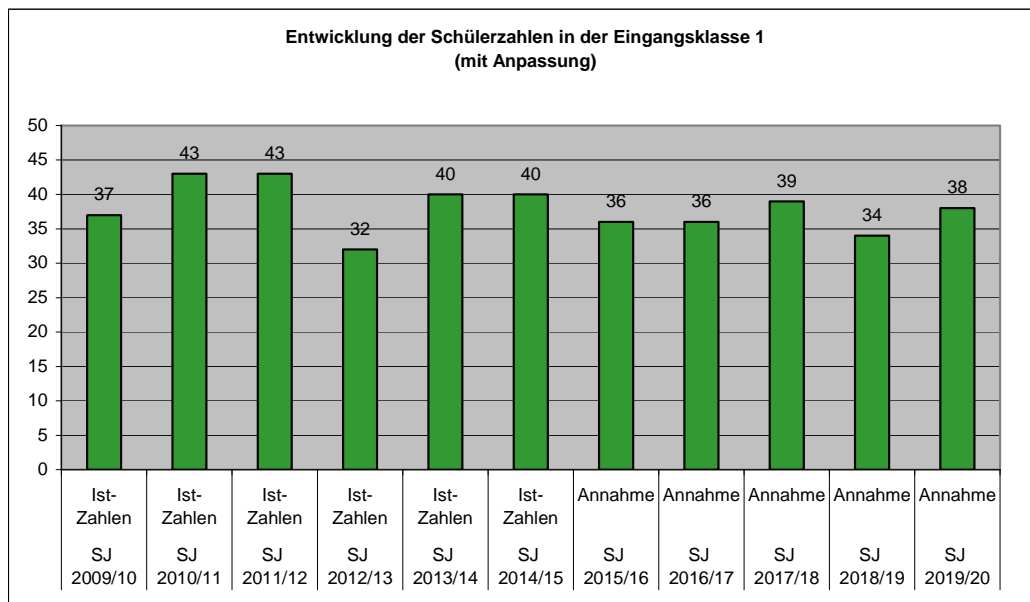
Greutschule

Bei den Schülerzahlen in der Eingangsklasse gibt es teilweise größere Schwankungen. Die Greutschule bleibt mit 3–4 Zügen auch in den nächsten Jahren unsere größte Grundschule. Seit dem Schuljahr 2011/12 besteht eine Vorbereitungsklasse für Kinder mit nicht deutscher Herkunftssprache. Ein offenes Ganztagsangebot ist bereits seit dem Schuljahr 2011/12 eingerichtet. Dieses Angebot wird wie die verlässliche Grundschule und die flexible Nachmittagsbetreuung bedarfsgerecht weiterentwickelt. Eine Schulsozialarbeiterstelle (50%) ist seit 2013 eingerichtet.



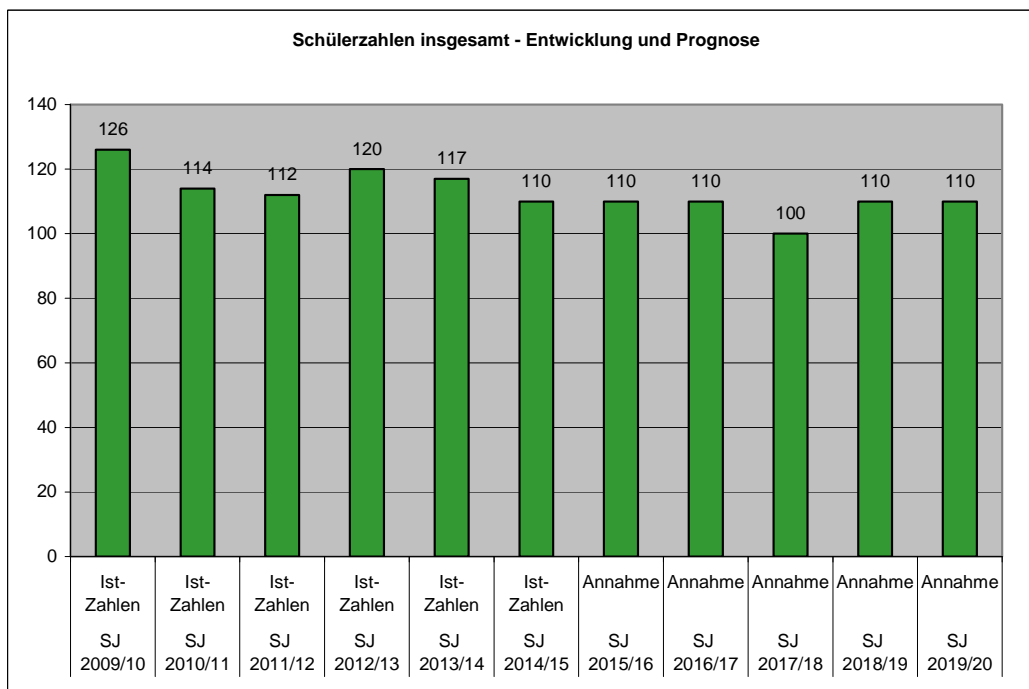
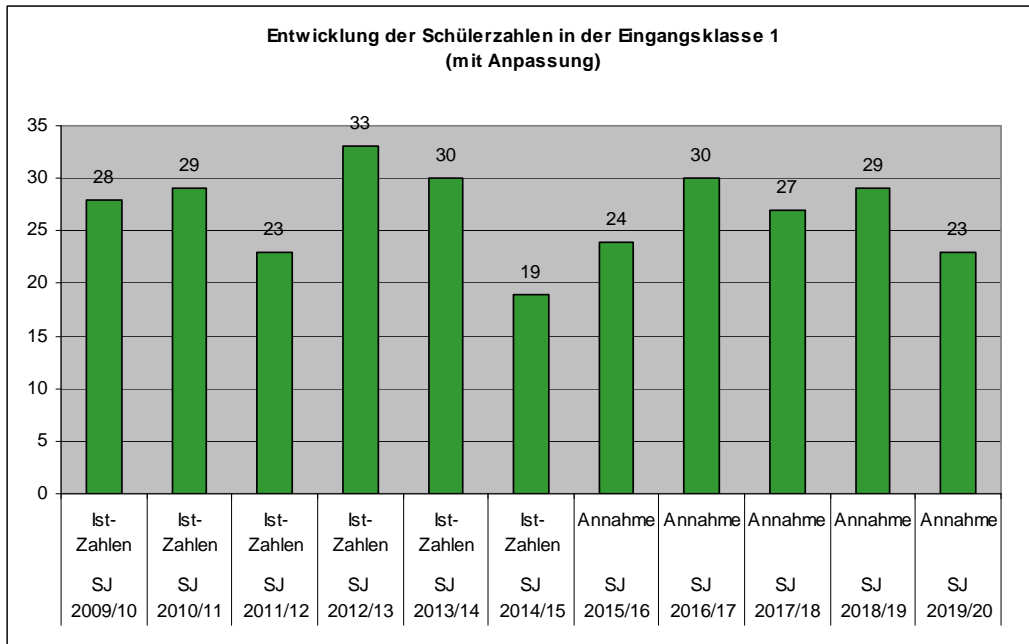
Grauleshofschule

Die Grauleshofschule wird auch in den kommenden Jahren eine stabile 2-Zügigkeit erreichen. Mit der verlässlichen Grundschule und einem Mittagessen beim benachbarten Förderverein Aufwind inklusive Hort ist der Betreuungsbedarf derzeit abgedeckt. Weitere Angebote sind derzeit nicht angedacht.



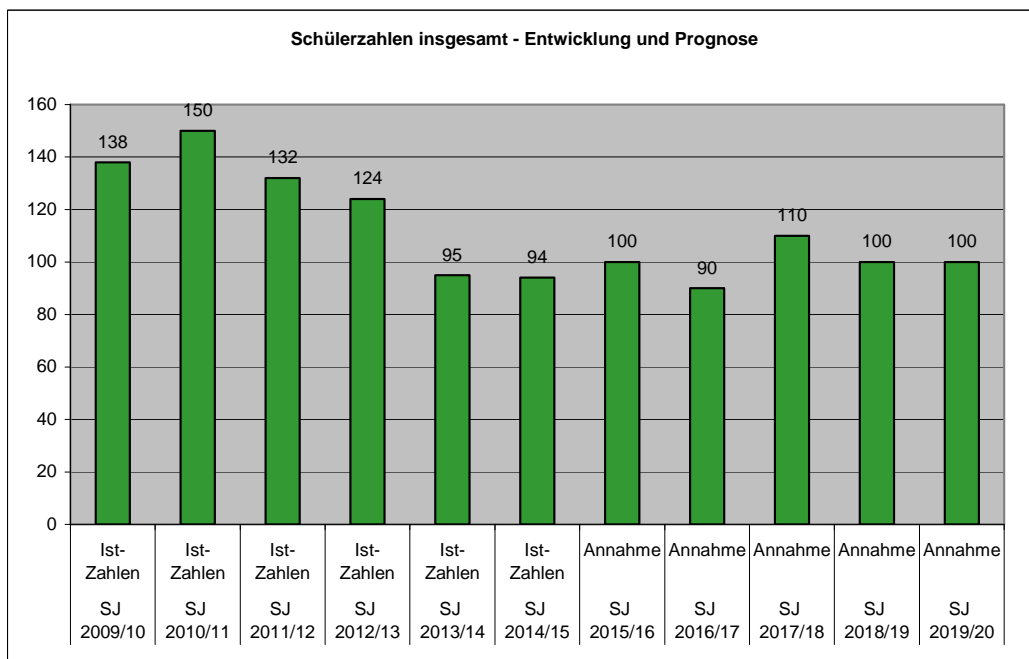
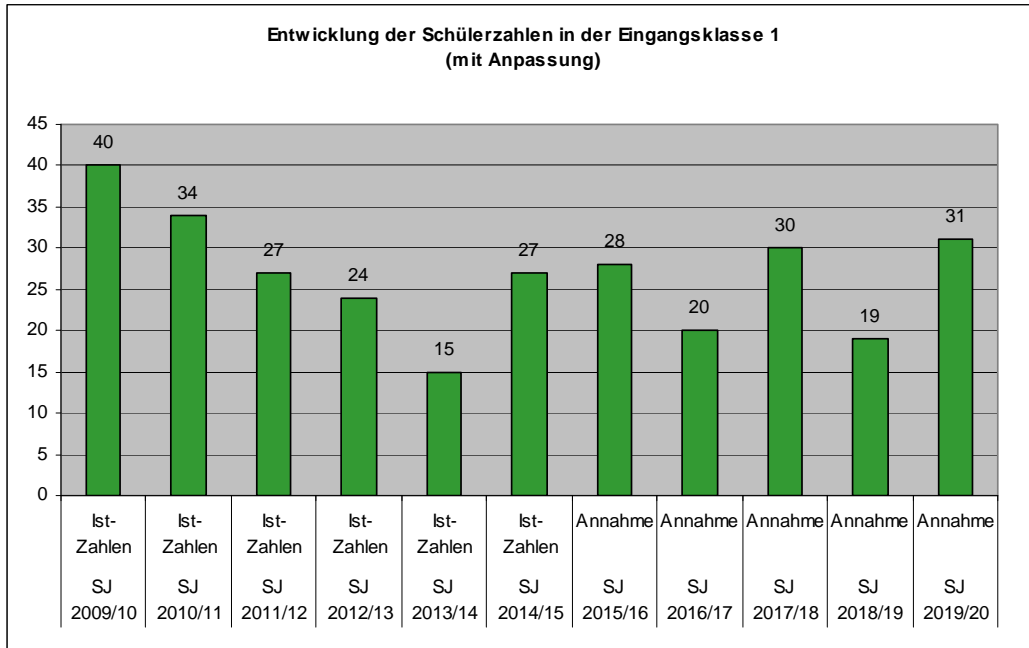
Langertschule

Die Langertschule entwickelt sich tendenziell zu einer stabilen einzügigen Grundschule. Zum Schuljahr 2014/15 wurde eine Ganztagsgrundschule eingerichtet. (Modell: 3 Tage/7 Stunden).



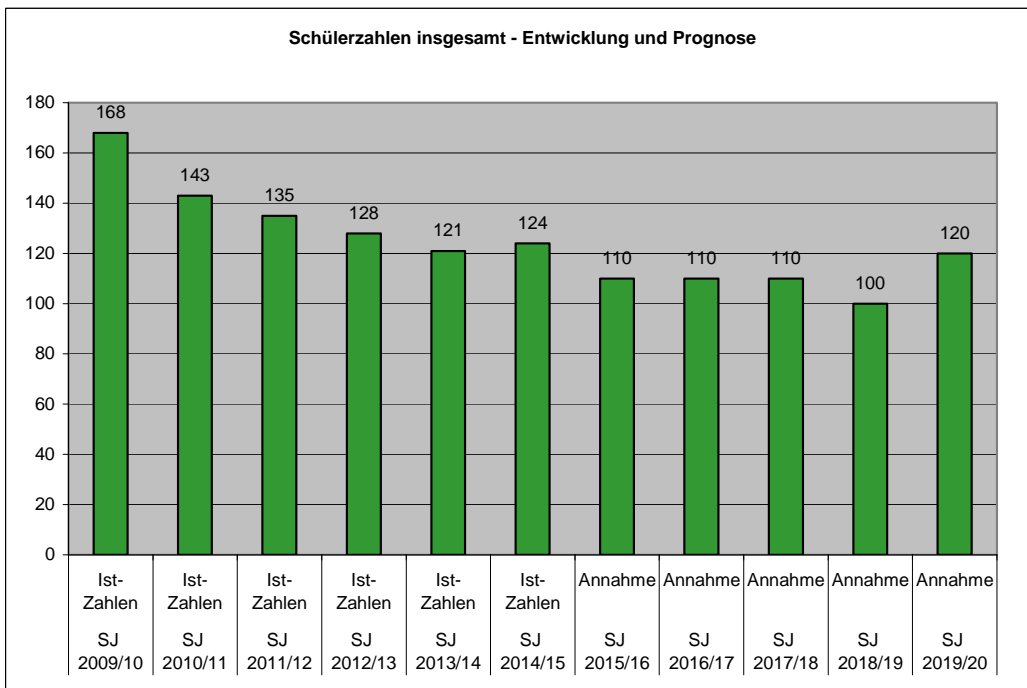
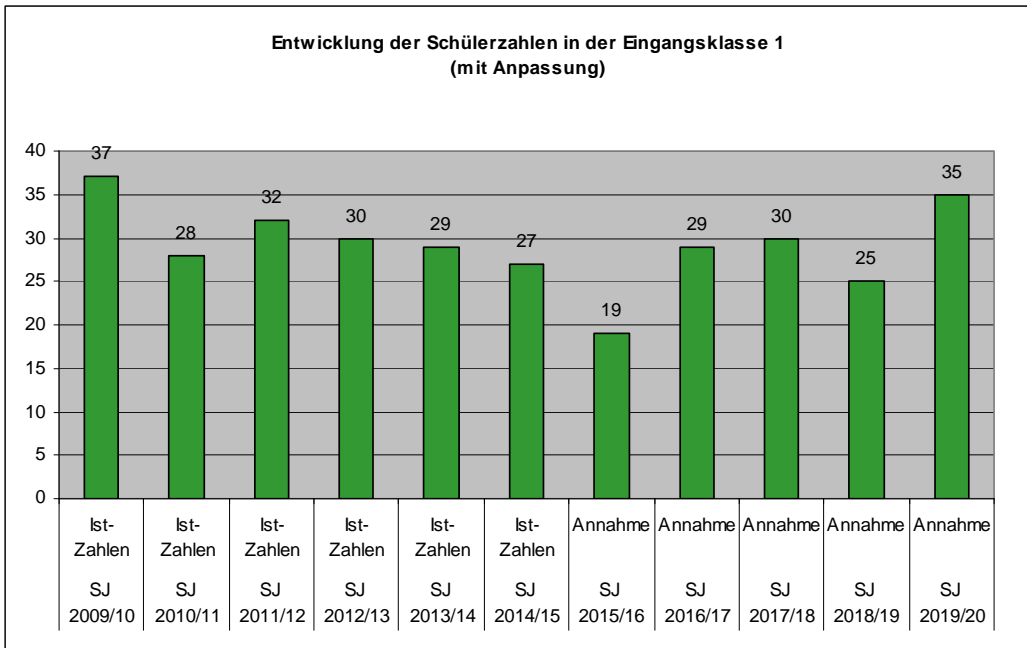
Schwarzfeldschule Dewangen

Nach einem Abwärtstrend bei den Schülerzahlen in der Eingangsklasse ist in den kommenden Jahren – mit größeren Schwankungen – wieder von einem Anstieg auszugehen. Das Angebot der verlässlichen Grundschule soll zum Schuljahr 2015/16 in einer Ganztagsgrundschule aufgehen (Modell: 4 Tage/8 Stunden).



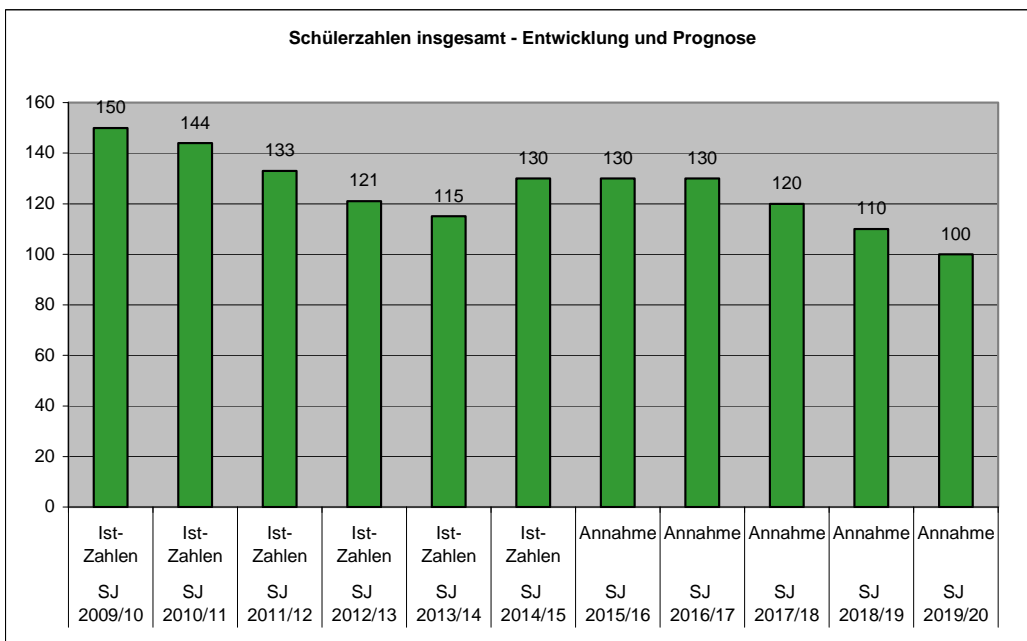
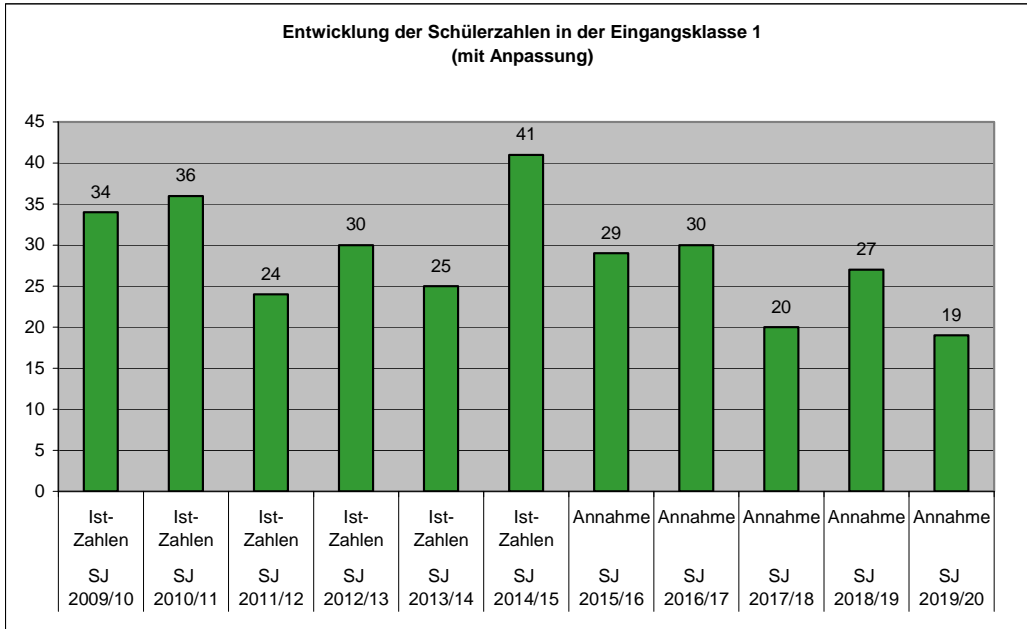
Gartenschule Ebnat

Die Gartenschule wird in den nächsten Jahren überwiegend als ein- bis zweizügige Grundschule geführt werden können. Zum Schuljahr 2014/15 wurde eine Ganztagsgrundschule eingerichtet (Modell: 3 Tage/ 7 Stunden).



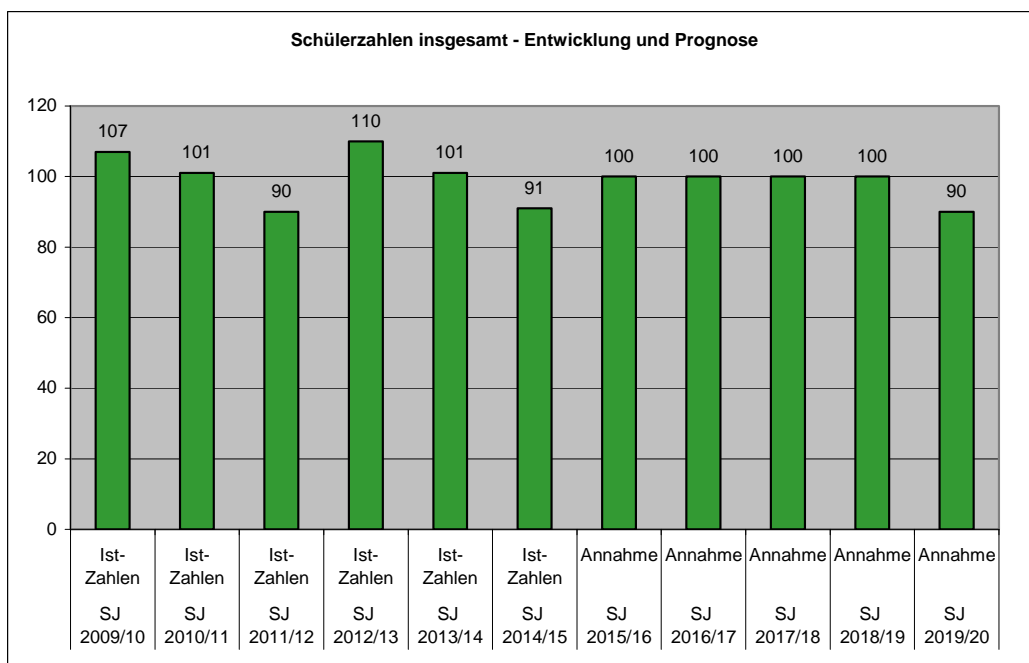
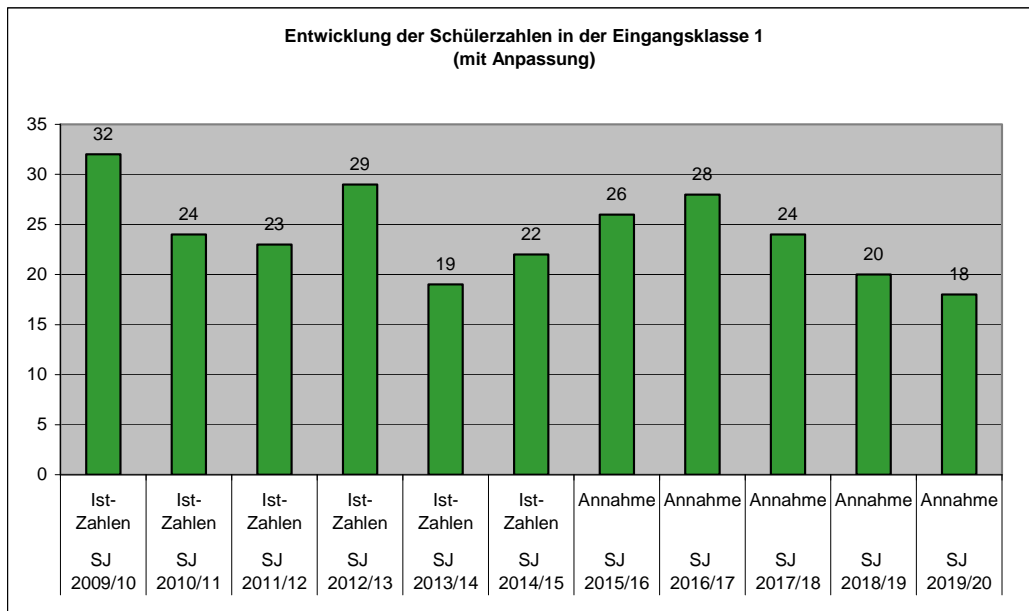
Kappelbergschule Hofen

Im Schuljahr 2014/15 ist bei den Schülern in der Eingangsklasse ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. In den nächsten Jahren ist allerdings eher von einer stabilen Einzigigkeit auszugehen. Zum Schuljahr 2014/15 wurde eine Ganztagsgrundschule eingerichtet (Modell: 4 Tage/ 7 Stunden). Im Rahmen der Inklusion wird eine Außenklasse der Jagsttalschule Westhausen (Schule für geistig Behinderte) geführt.



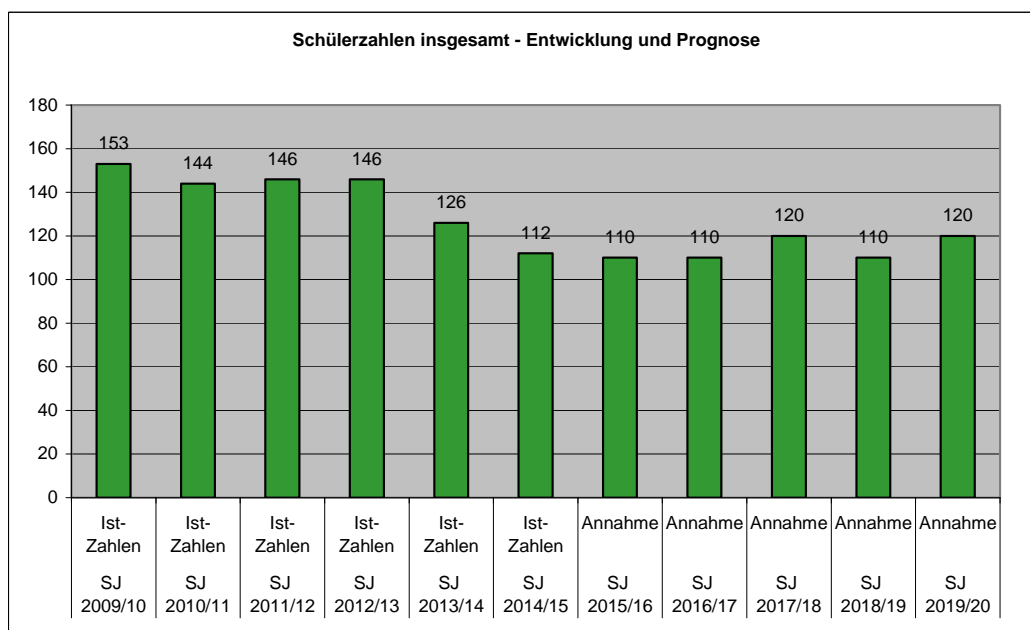
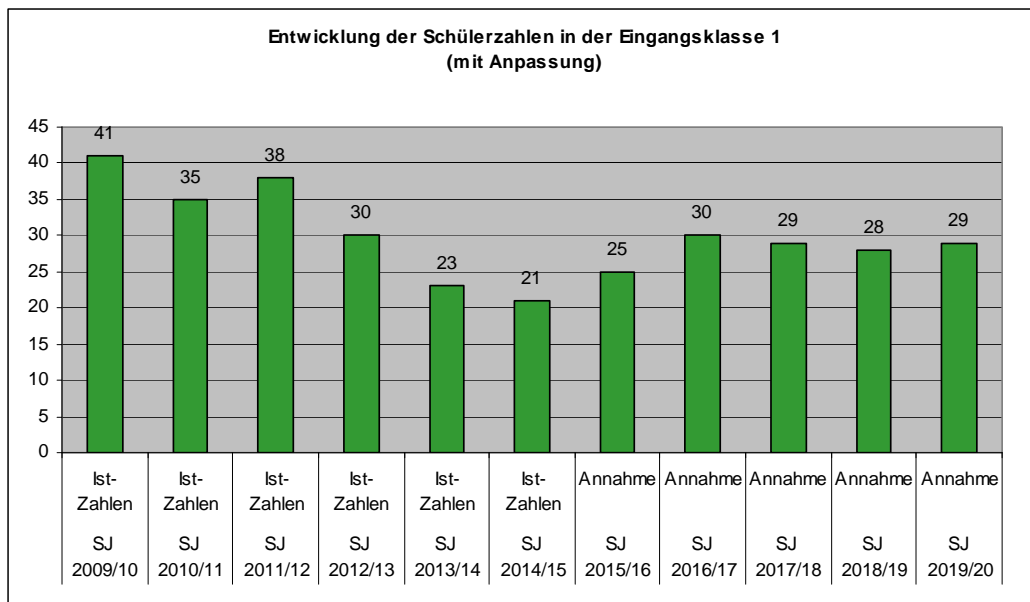
Grundschule Waldhausen

Die Grundschule Waldhausen wird auch in den kommenden Jahren als einzügige Grundschule geführt werden können. Ab dem Schuljahr 2017/18 ist ein gewisser Abwärtstrend erkennbar. Eine Ganztagsgrundschule wurde zum Schuljahr 2014/15 beantragt, mangels ausreichender Nachfrage aber nicht eingerichtet. Bei entsprechendem Bedarf ist die Einrichtung in den nächsten Jahren vorgesehen.



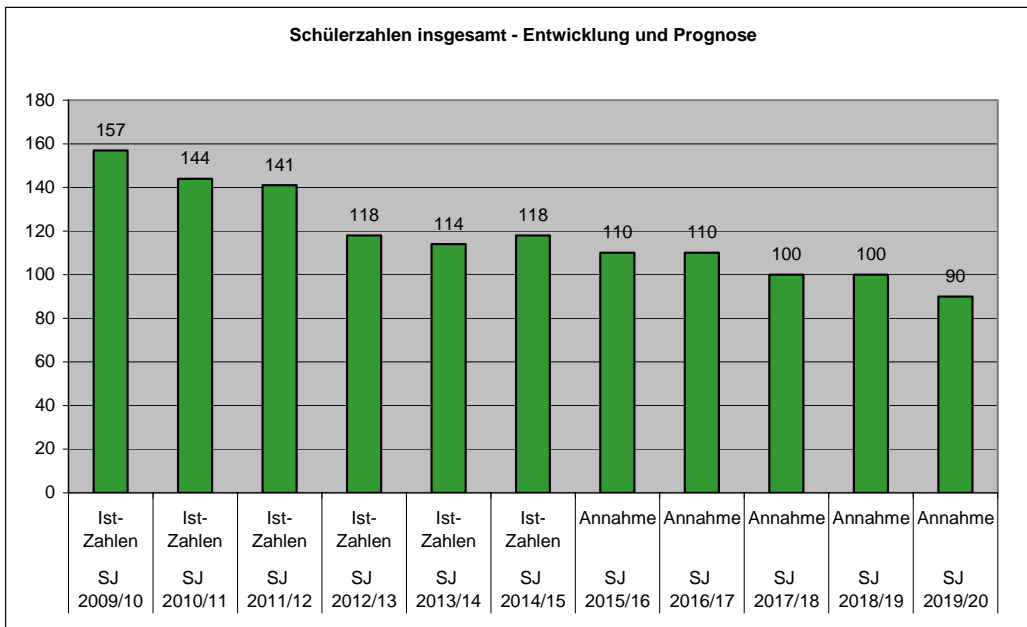
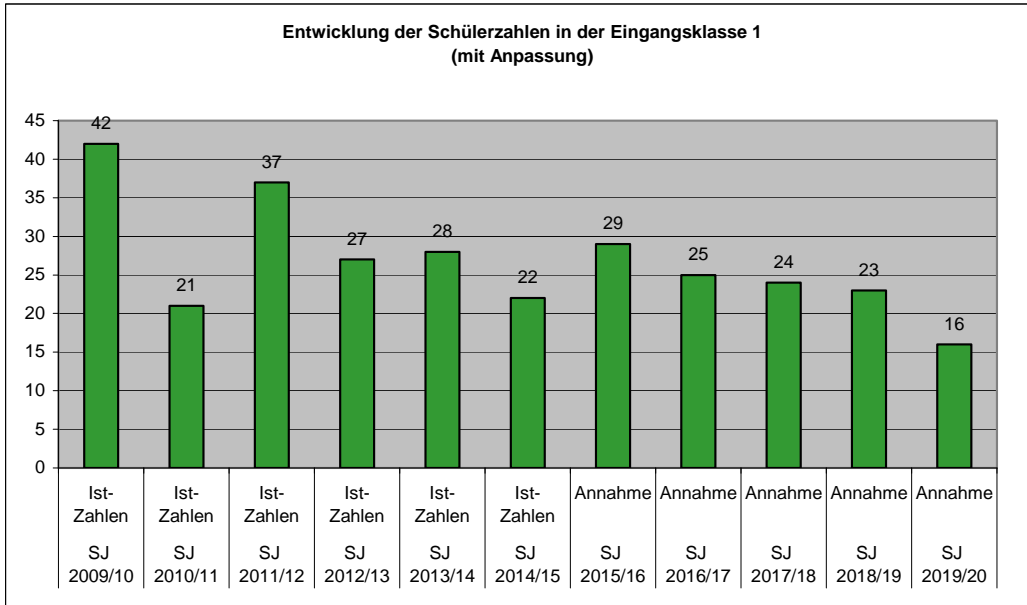
Rombachschule

Bei der Rombachschule ist in den nächsten Jahren von einer stabilen Einzigigkeit auszugehen. Die Einrichtung einer Ganztagsgrundschule ist derzeit nicht vorgesehen. Das Angebot der verlässlichen Grundschule wird bis auf weiteres aufrechterhalten. Im Rahmen der Inklusion wird seit dem Schuljahr 2008/09 eine Außenklasse der Konrad-Biesalski-Schule Wört (Staatlich anerkannte Heimsonderschule für körperbehinderte Kinder und Jugendliche) geführt.



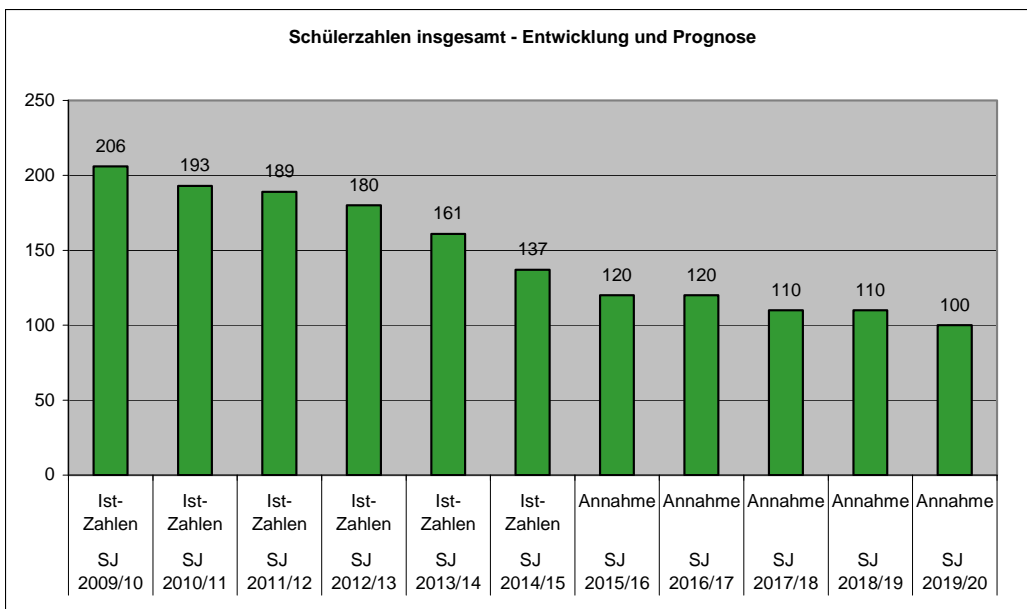
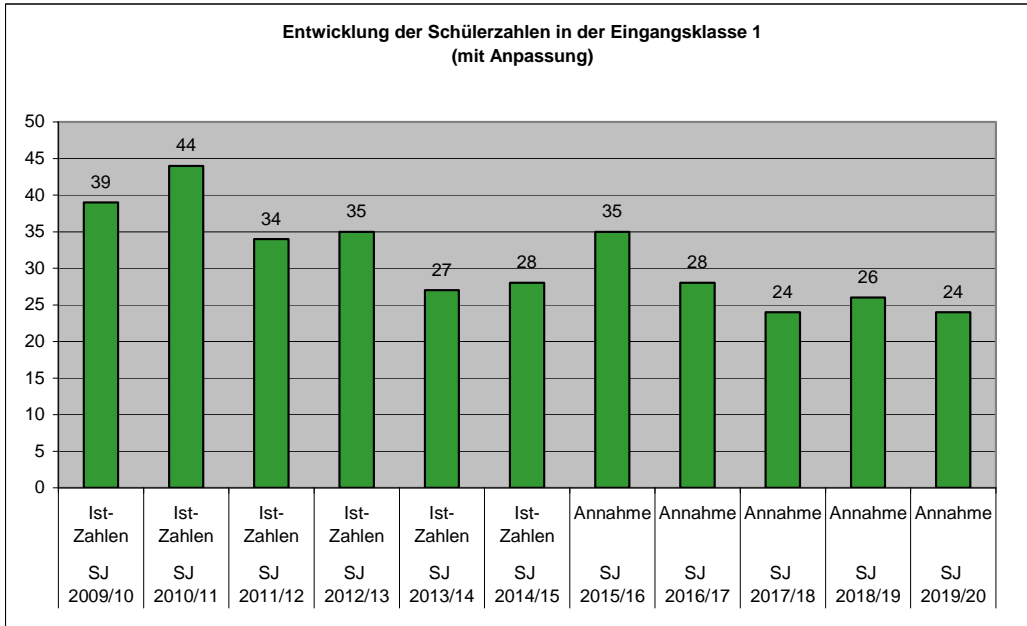
Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld

Die Reinhard-von-Koenig-Schule wird sich durchgängig zur einzügigen Grundschule entwickeln. Nach dem Schuljahr 2015/16 zeichnet sich ein Rückgang der Schülerzahlen ab. Zum Schuljahr 2015/16 soll das Angebot der verlässlichen Grundschule in einer Ganztagsgrundschule münden (Modell: 3 Tage/7 Stunden). Im Rahmen der Inklusion soll die seit dem Schuljahr 2010/11 bestehende gute Zusammenarbeit mit der Konrad-Biesalsi-Schule Wört (Staatlich anerkannte Heimsonderschule für körperbehinderte Kinder und Jugendliche) in Form von Außenklassen weiter ausgebaut werden.



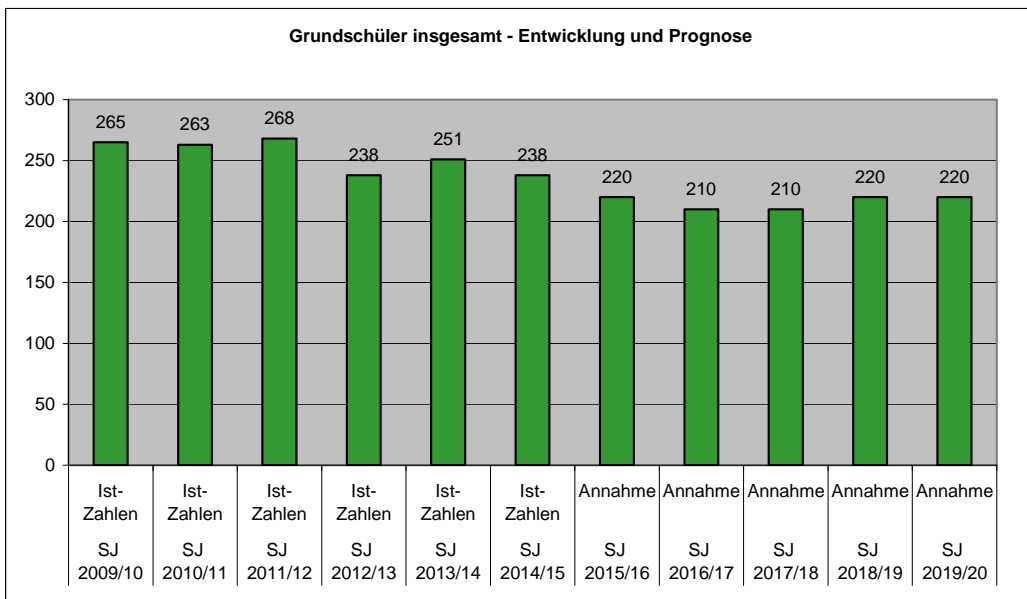
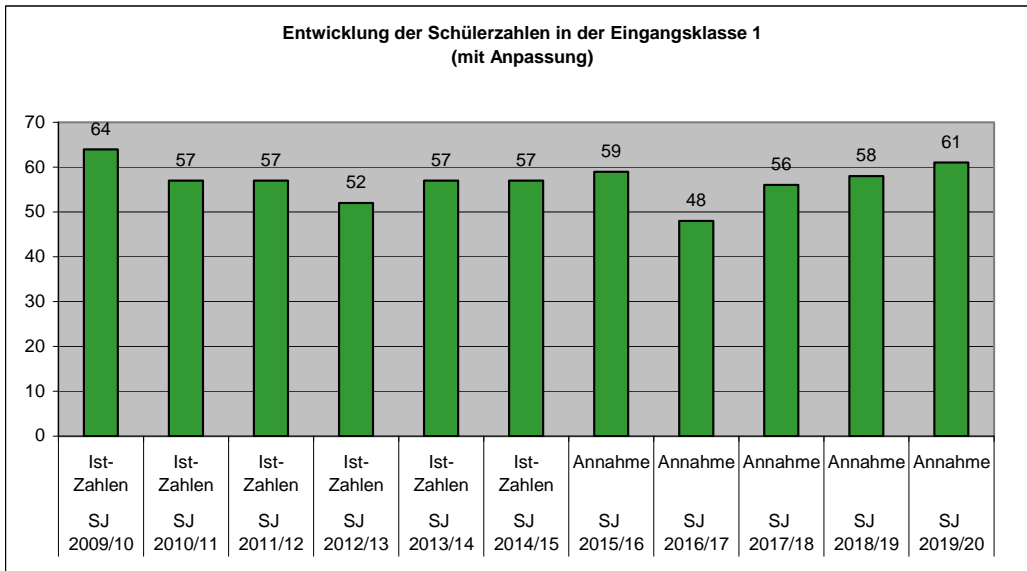
Braunenburgschule Wasserralfingen

Die Braunenburgschule wird in den kommenden Jahren zu einer stabilen einzügigen Grundschule. Seit dem Schuljahr 2010/11 wird eine Vorbereitungsklasse für Kinder mit nicht deutscher Herkunftssprache gebildet. Zum Schuljahr 2015/16 soll eine Ganztagsgrundschule eingerichtet werden (Modell: 4 Tage/8 Stunden). Aufgrund der sehr heterogenen Schülerschaft gibt es seit Anfang 2014 eine Schulsozialarbeiterstelle (50%). Im Rahmen der Inklusion wird seit dem Schuljahr 2009/10 eine Außenklasse der Jagsttalschule Westhausen (Schule für geistig Behinderte) geführt.



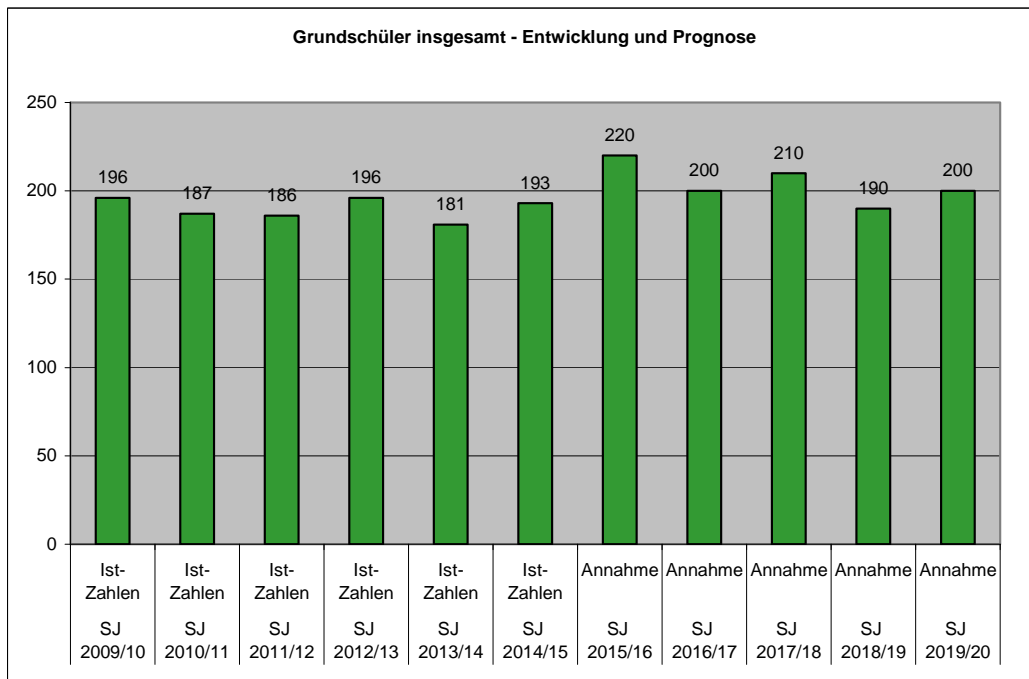
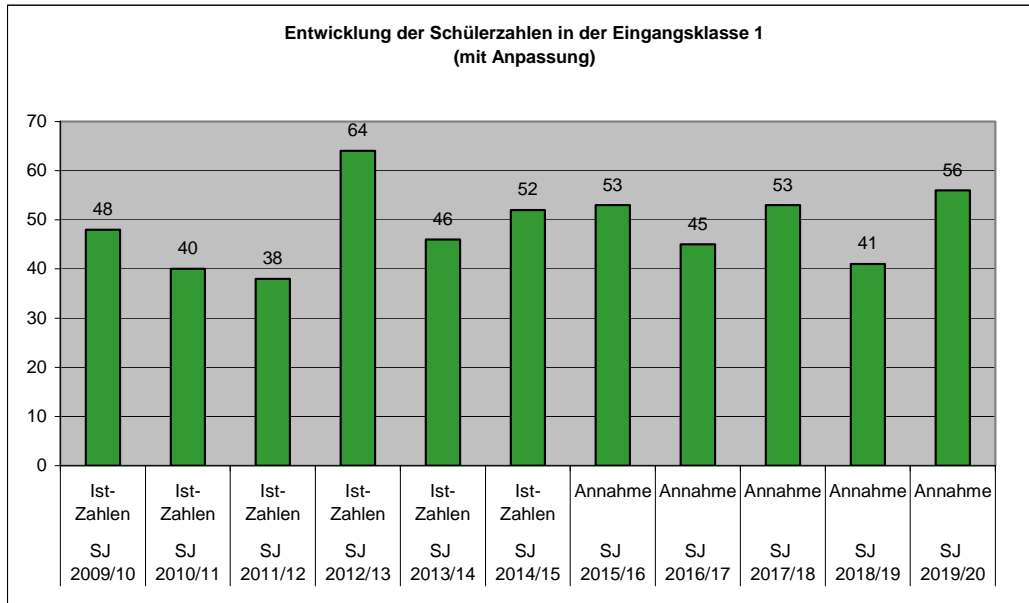
Schillerschule (Grundschule)

Als Schule mit Vorbereitungsklassen für Kinder und Jugendliche mit nicht deutscher Herkunftssprache erfüllt die Schillerschule eine übergeordnete Funktion. Die Aufnahme von Schülern ist auch von den Entwicklungen in den Krisengebieten Europas und der angrenzenden Länder abhängig. Im Grundschulbereich ist auch in den nächsten Jahren von einer Dreizügigkeit auszugehen. Bereits seit dem Schuljahr 2006/07 ist ein Ganztagsbetrieb eingerichtet. Die Schulsozialarbeiterstelle (100%) ist in der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V.



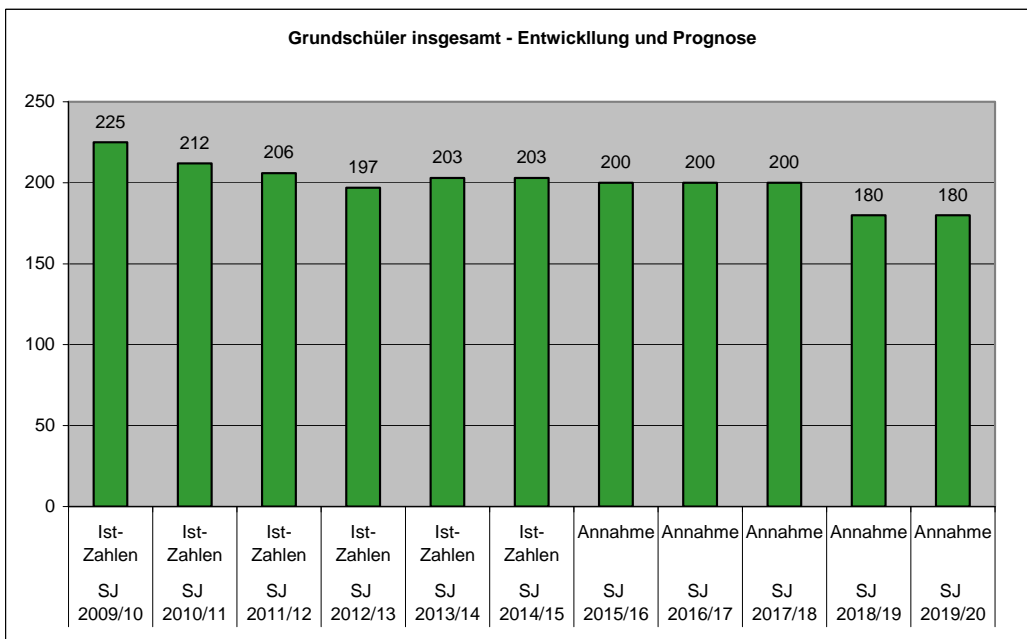
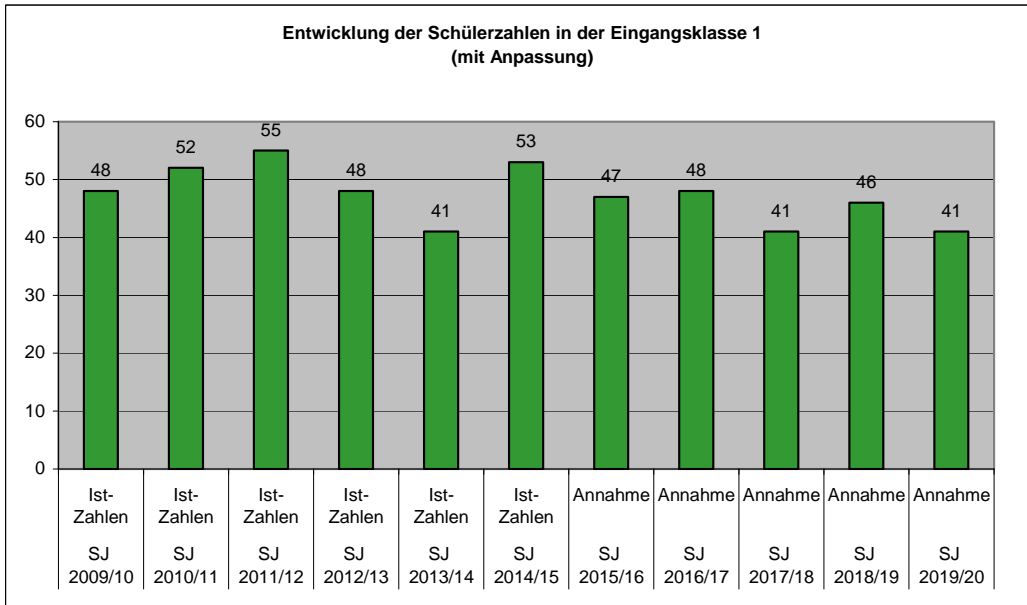
Hofherrnschule (Grundschule)

Die Hofherrnschule wird in den nächsten Jahren jeweils zwei bis drei Eingangsklassen bilden können. Zum Schuljahr 2014/15 wurde eine Ganztagsgrundschule eingerichtet (Modell: 4 Tage/7 Stunden). Der Hort wird zunächst weitergeführt – es werden aber keine Kinder mehr aufgenommen.



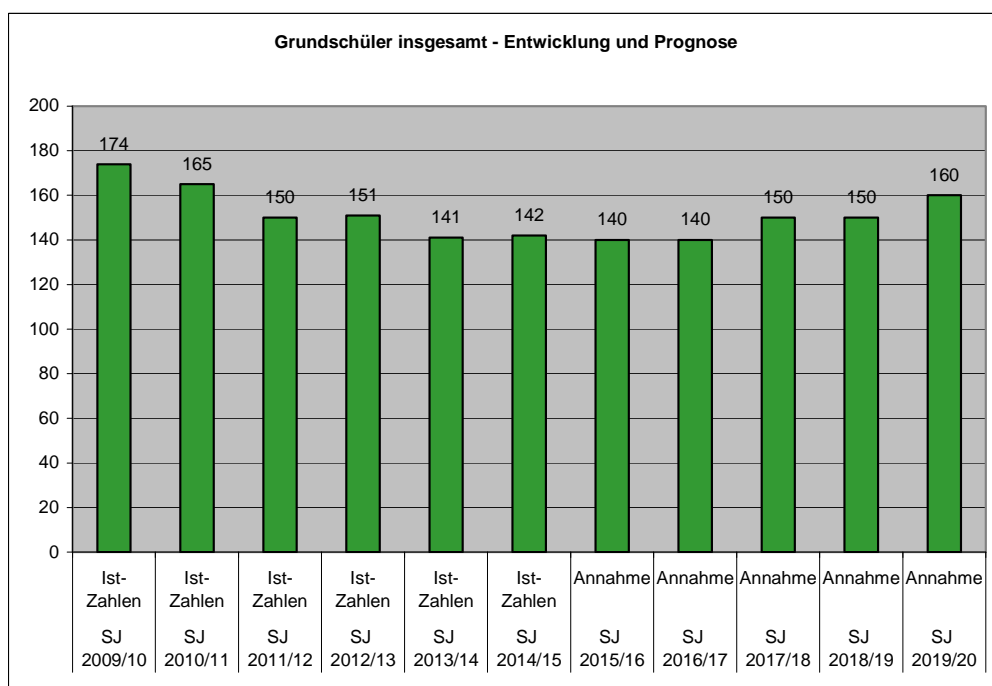
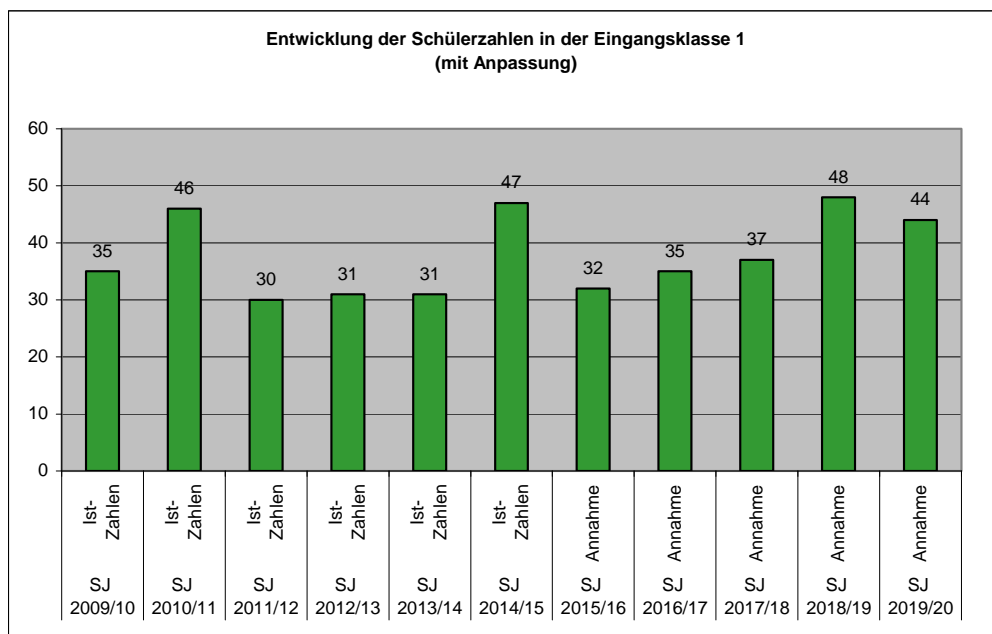
Schulverbund Wasseralfingen (Grundschule; ehem. Talschule)

Im Grundschulbereich ist in den nächsten Jahren von einer stabilen Zweizügigkeit auszugehen. Zum Schuljahr 2015/16 soll eine Ganztagsgrundschule eingerichtet werden (Modell: 4 Tage/ 8 Stunden).



Kocherburgschule (Grundschule)

In den nächsten Jahren können wie bisher jeweils zwei Eingangsklassen gebildet werden. Vorbereitungsklassen für Kinder mit nicht deutscher Herkunftssprache sind seit dem Schuljahr 2011/12 eingerichtet. Ein Ganztagsbetrieb in offener Angebotsform besteht bereits seit dem Schuljahr 2011/12. Zum Schuljahr 2014/15 wurde auf das neue Modell für Ganztagsgrundschulen umgestellt (4 Tage/8 Stunden).



3.2. Weiterführende Schulen

Durch den Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung und eine höhere Mobilität sind Planungen über die Schulwahl im Voraus kaum möglich. Die Städte in ihrer Funktion als Schulträger werden in den kommenden Jahren kontinuierlich aufgerufen sein, ihre Planungen zu überprüfen und anzupassen.

Dies gilt vor allem für die sog. „Zweite Säule“, welche von den Schulträgern im ersten Schritt die Entscheidung über die Standorte der weiterführenden Schulen und im zweiten Schritt eine Festlegung ihrer inhaltlichen Ausrichtung erfordert. Dabei erfolgt insbesondere die inhaltlich-pädagogische Komponente in enger Abstimmung mit den Schulleitungen.

Folgende Varianten sind für die zweite Säule denkbar:

- Realschule
- Werkrealschule
- Gemeinschaftsschule
- Verbundschule (Verbund aus Realschule und Werkrealschule oder Realschule und Gemeinschaftsschule)
- Intensive Kooperation

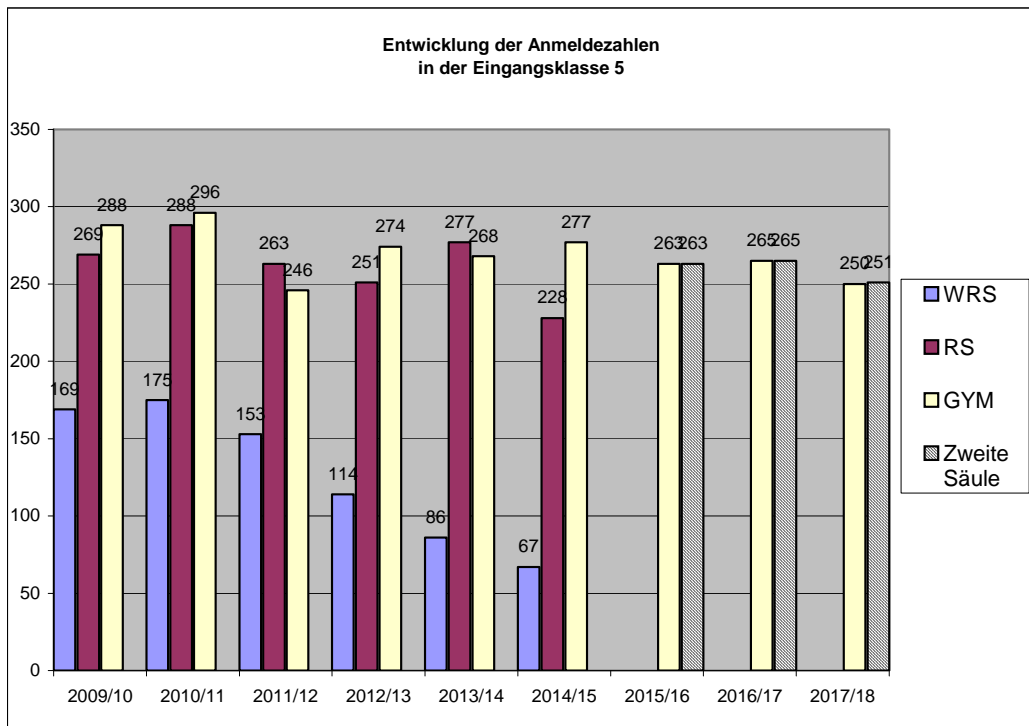
Die Stadt Aalen steht im Hinblick auf die Weiterentwicklung ihrer Bildungslandschaft vor erheblichen Herausforderungen. Dabei müssen nicht nur die Schulstrukturen an die geänderten gesellschaftlichen Bedingungen angepasst werden, um der Forderung nach Bildungsgerechtigkeit entsprechen zu können.

Die zurückgehende Schülerzahl birgt dabei erhebliche Probleme, sowohl pädagogischer als auch organisatorischer Art. Dies betrifft einerseits die Schulverwaltung, die die personelle Ausstattung und ein hochwertiges personelles Angebot sicherstellen muss. So sind in sehr kleinen Schulen die Möglichkeiten differenzierender Angebote gering. Daneben treten organisatorische Schwierigkeiten auf, zum Beispiel bei Erkrankung von Lehrerinnen und Lehrern. Die Potenziale für Teamarbeit der Lehrkräfte sind nur schwach ausgeprägt. Es betrifft andererseits aber auch die Stadt Aalen in Bezug auf geplante Investitionen und die Sachmittelausstattung.

Die Konzentration der weiterführenden Schulen der zweiten Säule auf fünf Standorte mit neuen pädagogischen Konzepten, die mehr Bildungsgerechtigkeit versprechen und individuell nach den Bedürfnissen des Standortes entwickelt sind, ist ein erster wichtiger Schritt. Durch die offenen Vorgaben von Landesseite muss die Schullandschaft jährlich betrachtet werden und bei Bedarf müssen Anpassungen erfolgen.

Zusammen mit den Gymnasien ergeben sich sechs weiterführenden Schulzentren für die Stadt Aalen:

Schubart-Gymnasium, Stadtmitte (THG und Uhland-Realschule), Gemeinschaftsschule Hofherrnweiler, Galgenberg (Schillerschule als Gemeinschaftsschule und Realschule auf dem Galgenberg), Unterkochen (Gemeinschaftsschule) und Wasseralfingen (Kopernikus-Gymnasium und Schulverbund Karl-Kessler-Schule).

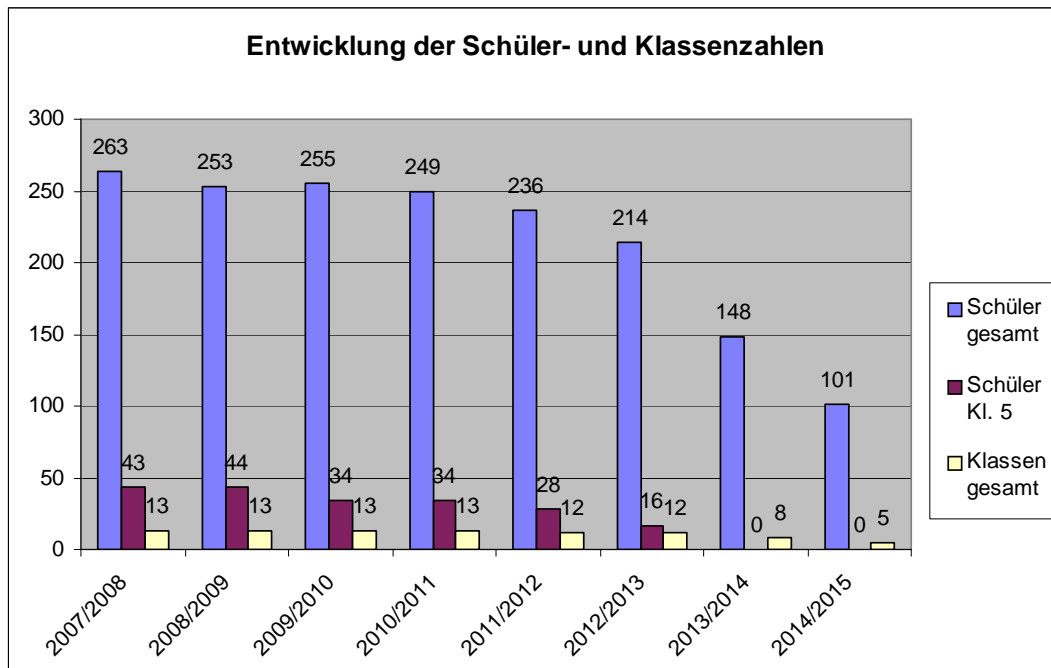


Nach derzeitigen Prognosen werden in den kommenden Jahren jährlich zirka 550 Schülerinnen und Schüler die weiterführenden Schulen in Aalen besuchen. Dabei ist davon auszugehen, dass ungefähr je die Hälfte ein Gymnasium und eine Schule aus der Zweiten Säule besuchen werden. Durch die neuen Gemeinschaftsschulen sollte die Zahl Aalener Schüler, die außerhalb Aalens eine Schule besuchen, deutlich abnehmen. An den drei Gymnasien können insgesamt bis zu 10 Züge gebildet werden, wobei keines mehr als 4 Züge einrichten soll.

Bohlschule (Werkrealschule)

Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen gab es bereits im Schuljahr 2013/14 keine 5. Klasse an der Werkrealschule. Zum Schuljahr 2014/15 konnte ebenfalls keine Eingangsklasse mehr gebildet werden. Auf Antrag des Schulträgers soll die Bohlschule zum Ende des Schuljahres 2014/15 aufgehoben werden.

Aus dem Gebäude Bohlschule soll sich kurz- bis mittelfristig stufenweise ein Bildungshaus mit verschiedenen Partnern wie der Volkshochschule und der Dualen Fachschule St. Loreto entwickeln.

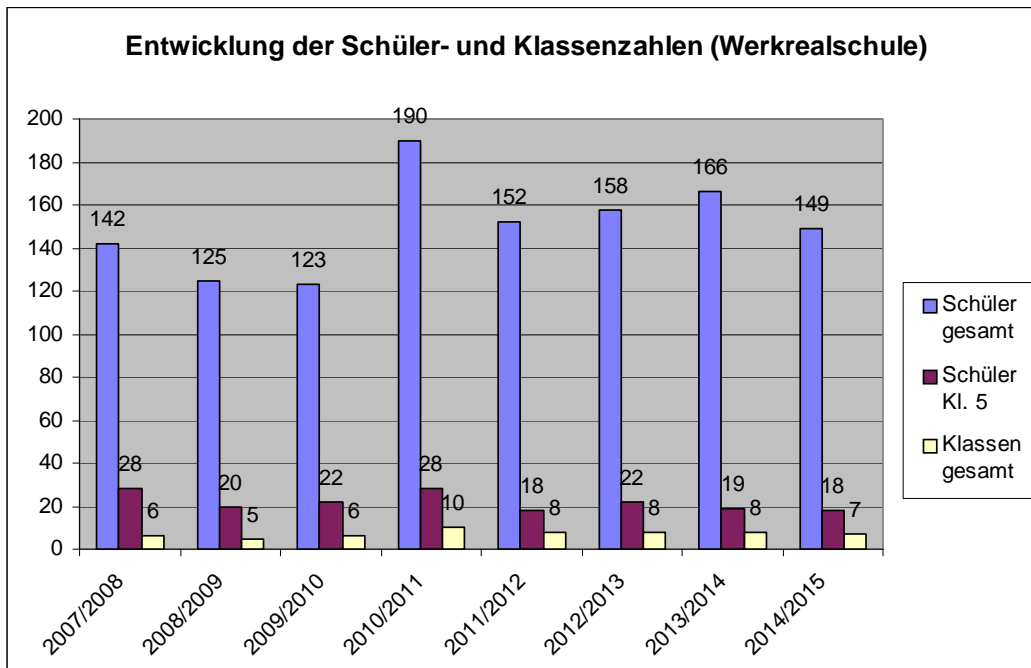


Hofherrnschule (GMS zum SJ 2015/16 beantragt)

Die Hofherrnschule möchte sich von einer Werkrealschule zur Gemeinschaftsschule weiterentwickeln. Im Westen von Aalen soll zum Schuljahr 2015/16 einer von drei Standorten in unserer Stadt für diesen neuen Schultyp entstehen. Die Genehmigung dafür liegt derzeit noch nicht vor. Die Bohlschule soll nach der ebenfalls beantragten Auflösung in der Hofherrnschule aufgehen. Für die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler wird dadurch der notwendige Wechsel erleichtert.

In den letzten Jahren konnte nur jeweils eine Eingangsklasse gebildet werden. Von der Gemeinschaftsschule wird ein Aufschwung erhofft, so dass die Schule künftig möglichst zweizügig geführt werden kann.

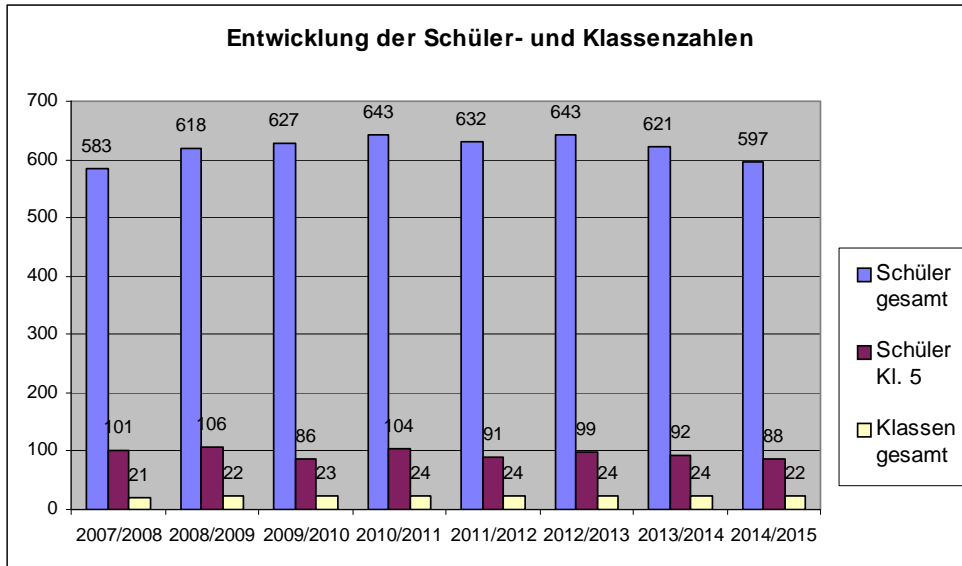
Eine Schulsozialarbeitsstelle gibt es bereits seit 2007 (50 %).



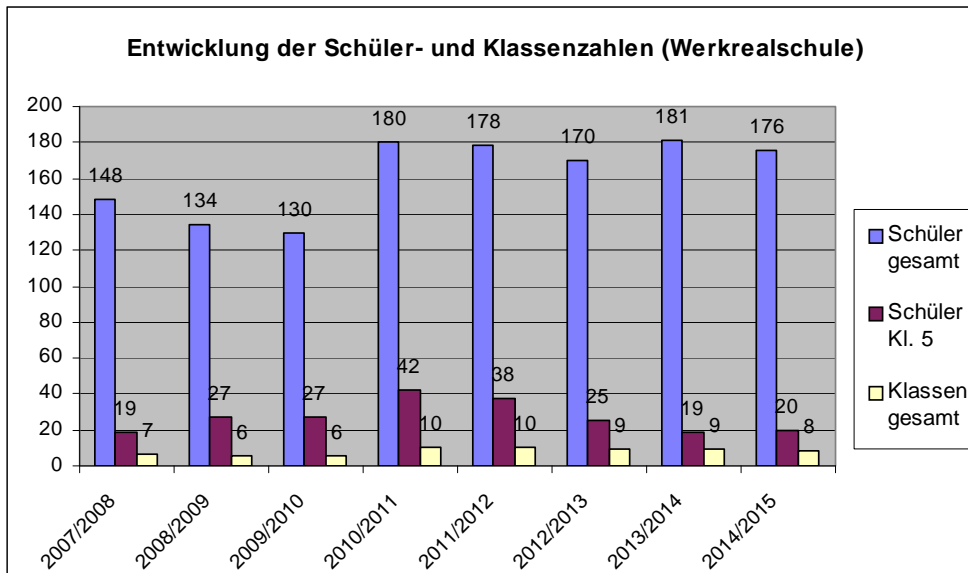
Schulverbund Wasseralfingen (Karl-Kessler-Schule)

Die Talschule und die Karl-Keßler-Realschule bilden seit dem Schuljahr 2014/15 einen Schulverbund. Als einzügige Werkrealschule – mit weiter rückläufigen Schülerzahlen – war die Eigenständigkeit der Talschule als weiterführende Schule gefährdet. Durch den Zusammenschluss mit der Realschule soll die Werkrealschule in Wasseralfingen zumindest kurz- bis mittelfristig erhalten bleiben. Im Bereich der Realschule wird zukünftig eine solide Dreizügigkeit erwartet. Eine gemeinsame Schulsozialarbeiterstelle (100%) ist eingerichtet.

Realschule (ehem. Karl-Keßler-Realschule)



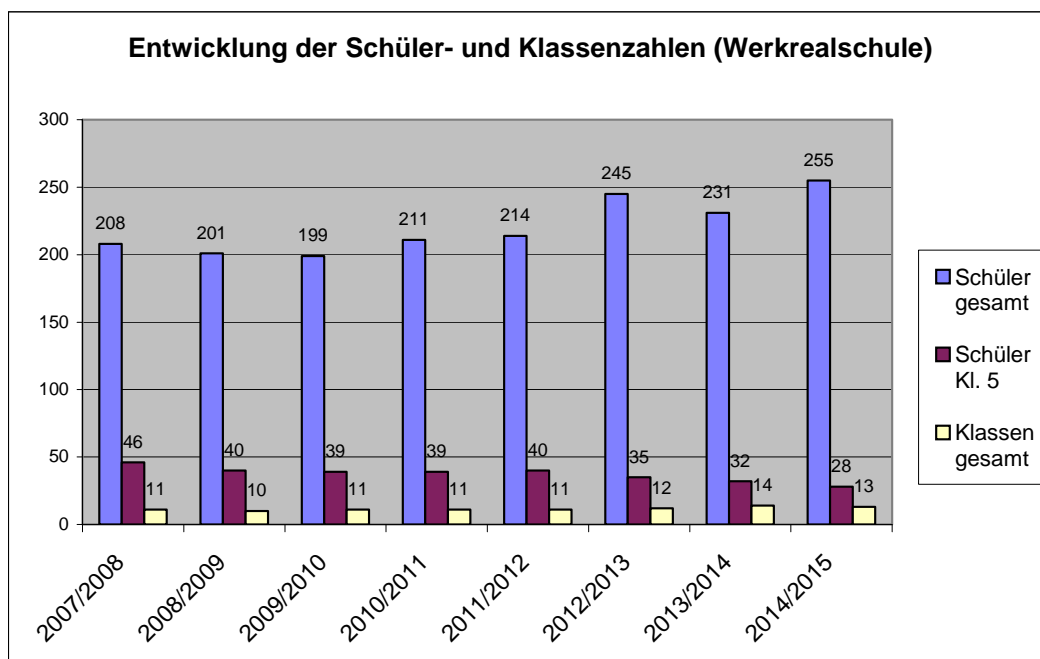
Werkrealschule (ehem. Talschule)



Schillerschule (GMS zum SJ 2015/16 beantragt)

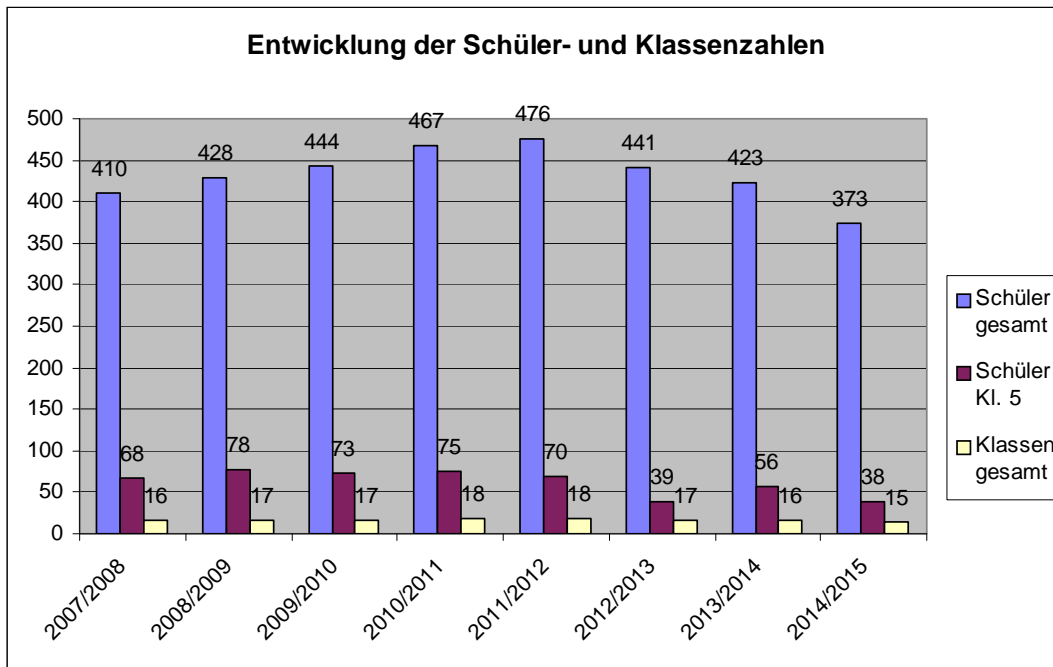
Die Schillerschule möchte sich zur Gemeinschaftsschule weiterentwickeln. Damit könnte auf dem Galgenberg neben der Realschule auch dieser neue Schultyp entstehen. Unabhängig davon werden die Kooperationen zwischen der Schillerschule und der Realschule auf dem Galgenberg fortgesetzt. Dies ist auch die Basis für die weiteren Planungen zur Schaffung einer gemeinsamen Cafeteria.

Der Schillerschule kommt als Hauptstandort für internationale Vorbereitungsklassen eine besondere Bedeutung zu. Die Schulentwicklungsgruppe geht von einer zweizügigen Gemeinschaftsschule aus. Schulsozialarbeit ist zusammen mit der Grundschule (100%-Stelle) bereits vorhanden.



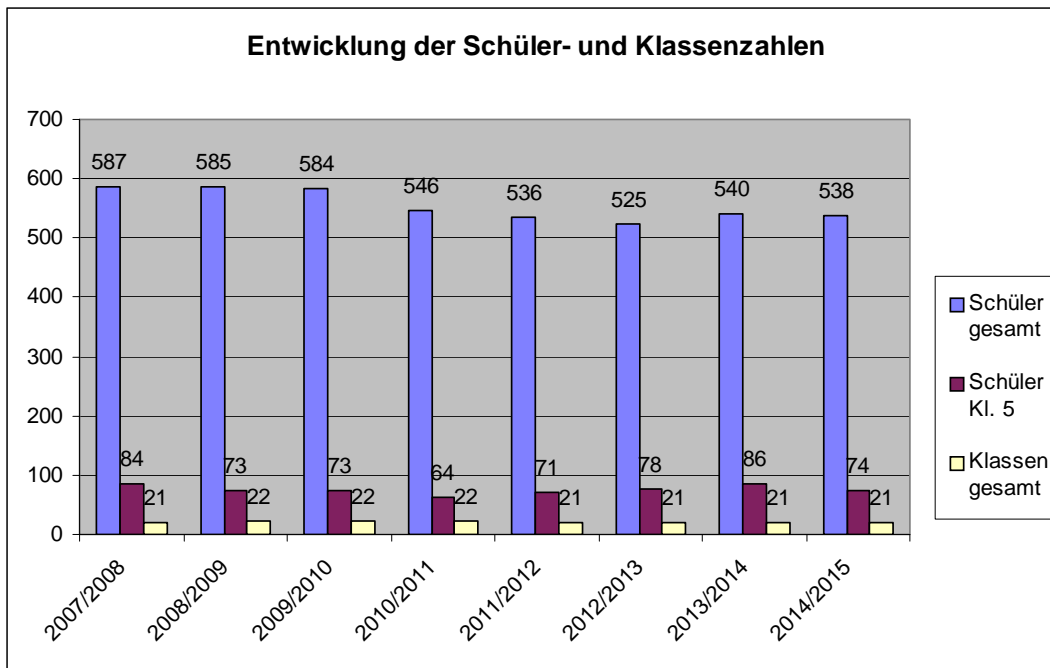
Realschule auf dem Galgenberg

Die Realschule auf dem Galgenberg bleibt als Realschule in der klassischen Form bestehen und behält ihre organisatorische Eigenständigkeit. Sie kooperiert mit der benachbarten Schillerschule. Die Schule wird sich als zweizügige Schule weiter etablieren können. Eine teilweise Dreizügigkeit wäre bei den entsprechenden Schülerzahlen auch möglich.



Umland-Realschule

Die Umland-Realschule wird wie die Realschule auf dem Galgenberg als Realschule bestehen bleiben. Schulsozialarbeit (50 Prozent) ist bereits eingerichtet. Derzeit wird weiterhin von einer dreizügigen Schule ausgegangen.



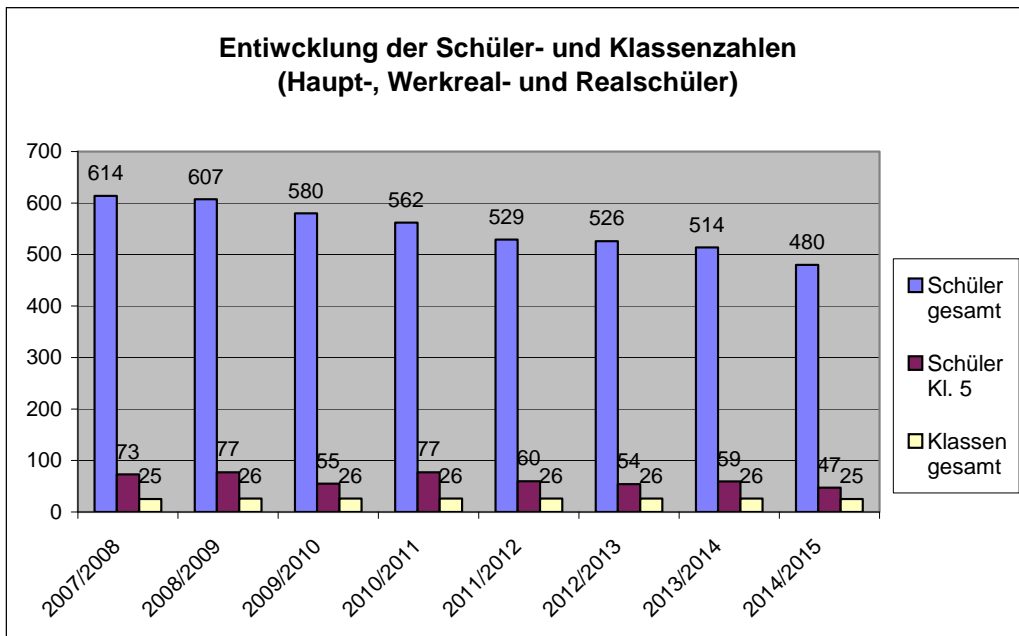
Schulverbund Kocherburgschule (GMS zum SJ 2015/16 beantragt)

Zum Schuljahr 2015/16 soll die Kocherburgschule eine Gemeinschaftsschule werden.

Derzeit ist die Kocherburgschule ein Schulverbund aus Werkrealschule und Realschule. Durch die enge Verbindung besteht bereits heute eine enge und gute Kooperation. Die Schule arbeitet bereits seit vielen Jahren nach dem pädagogischen Konzept der Gemeinschaftsschule.

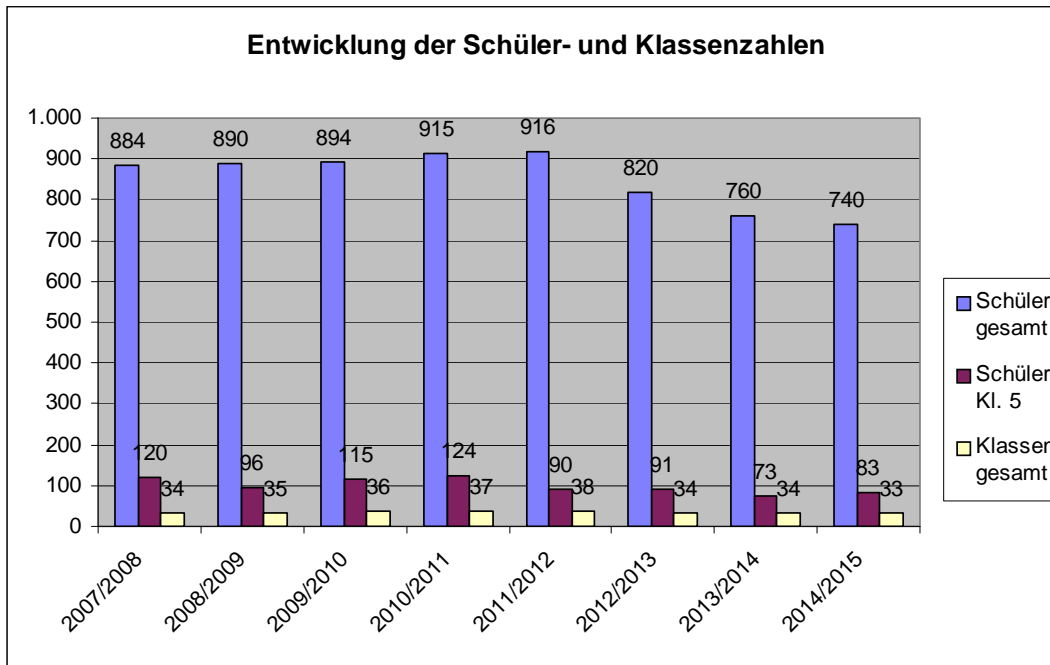
Durch die Umstellung auf die Gemeinschaftsschule können weitere Ressourcen von Seiten des Landes akquiriert werden.

Die neue Gemeinschaftsschule soll zwei bis drei Züge bekommen. Schulsozialarbeit (50 Prozent) ist vorhanden.



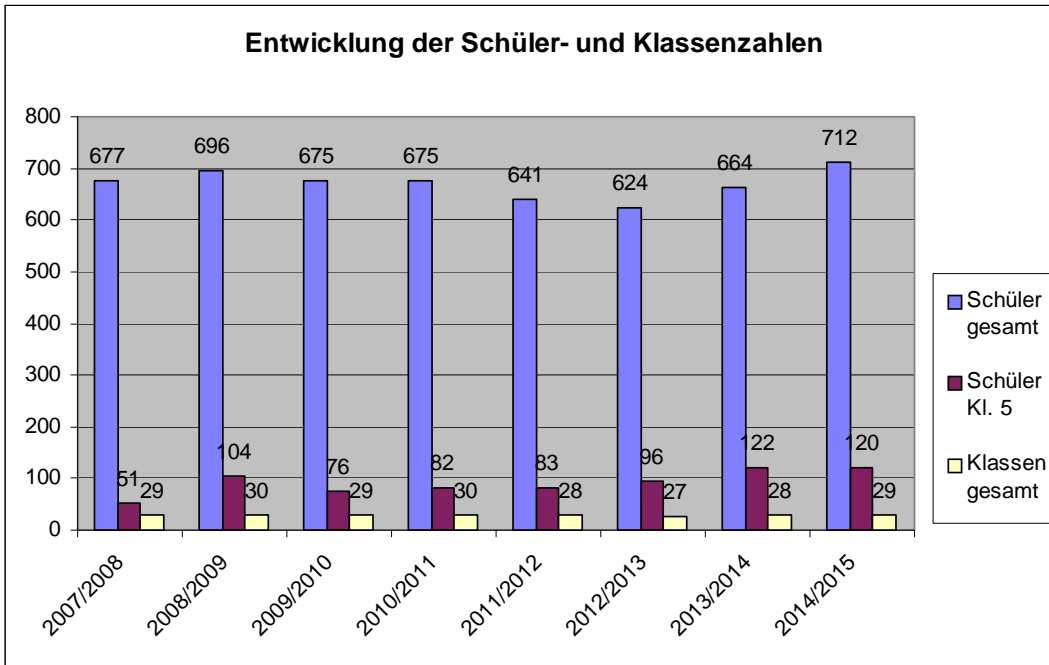
Schubart-Gymnasium

Beim Schubart-Gymnasium ist von einer stabilen Dreizügigkeit auszugehen. Eine Vierzügigkeit erscheint ausgeschlossen, solange der G 9-Schulversuch am nahe gelegenen Theodor-Heuss-Gymnasium Bestand hat.



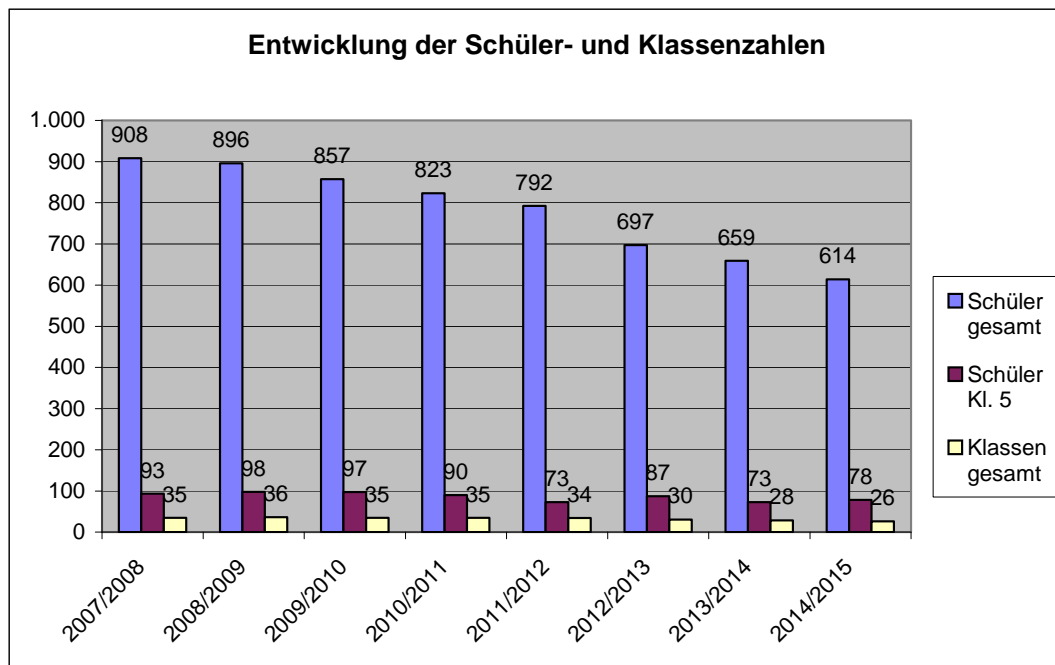
Theodor-Heuss-Gymnasium

Das Theodor-Heuss-Gymnasium nimmt seit dem Schuljahr 2012/13 am G 9-Schulversuch teil. Die Nachfrage ist so groß, dass seit Einführung des Schulversuchs regelmäßig vier Eingangsklassen gebildet werden konnten. Aus Gründen der Raumkapazität hat man sich darauf verständigt, dass die Schule nicht mehr als vier Züge (120 Schüler/Jahrgang), aufnimmt. Wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, gibt es auch keinen höheren Bedarf.



Kopernikus-Gymnasium

Das Kopernikus-Gymnasium bildet zusammen mit dem Schulverbund der Karl-Kessler-Schule das Schulzentrum in Wasseralfingen. Mit seinem Musikprofil hält das KGW ein für die Region besonderes Angebot vor. Die Schule wird auch in Zukunft mindestens dreizügig geführt werden können.

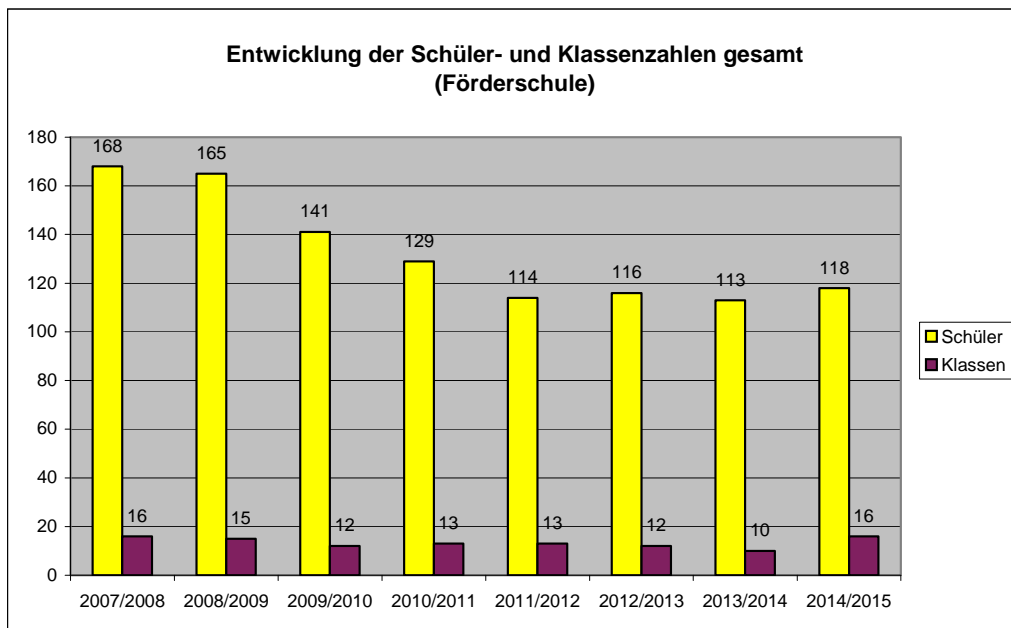


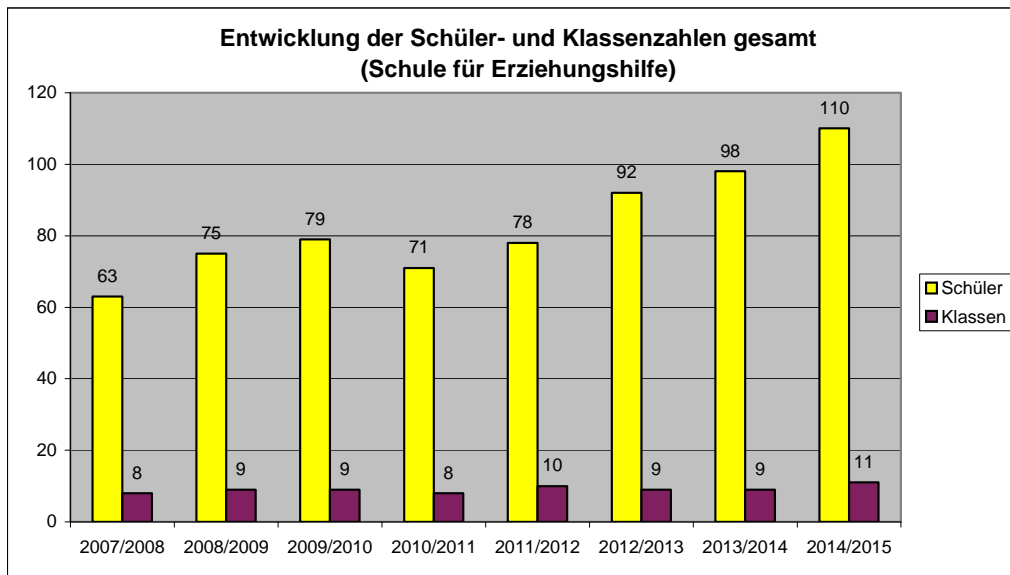
3.3. Sonderschulen

Hermann-Hesse-Schule

Die Schülerzahlen an der Hermann Hesse Schule sind im Bereich der Schule für Erziehungshilfe in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Im Bereich der Förderschule sind sie konstant. Bereits jetzt werden rund 1/4 der Schüler inklusiv beschult.

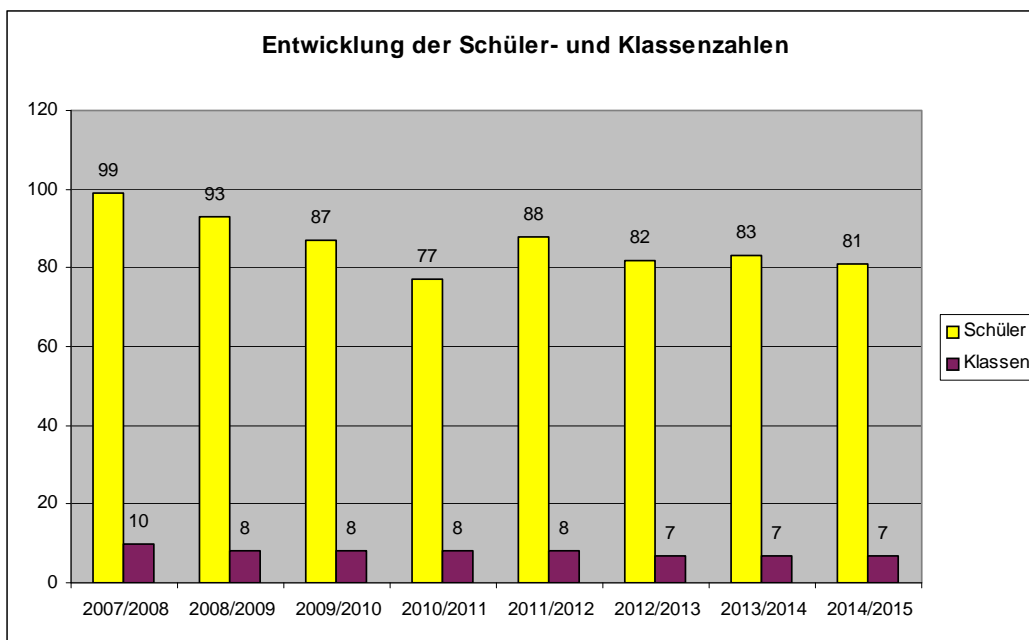
Ziele der Schule sind deshalb weiterhin eine intensive Kooperationen und der Ausbau verlässlicher Inklusionsangebote an mehreren Schulzentren im Stadtgebiet. Außerdem soll das Ganztagsangebot weiter ausgebaut werden. Schulsozialarbeit ist eingerichtet (50 %).





Weitbrechtschule

Die Weitbrechtschule, eine Förderschule im Stadtbezirk Wasseralfingen, wird zumindest in naher Zukunft eine Schülerzahl von zirka 80 Schülern beibehalten. Ziel ist eine verstärkte Kooperation mit den benachbarten Schulstandorten in Wasseralfingen, Hüttlingen und Abtsgmünd.



4. Infrastruktur - Bestandsanalyse und Sanierungsbedarf der Schulgebäude

Die Stadt Aalen hatte in den vergangenen Jahren einen Schwerpunkt auf den vorschulischen Bereich gesetzt und auch die geforderten gesetzlichen Vorgaben zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz für unter 3-Jährige mehr als gut erfüllt. Um eine konsequente Fortsetzung zu erreichen, hat dies zur Folge, dass jetzt verstärkt das Augenmerk auf die schulische Infrastruktur zu legen ist.

Die Stadt Aalen als großer regionaler Schulträger (derzeit 22 Schulen) verzeichnet im Schuljahr 2014/15 erstmals, dass mehr Schülerinnen und Schüler aus Aalen aus- als von außen einpendeln. Dies ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass rund um Aalen schulpolitisch einige Veränderungen stattgefunden haben. Zu denken ist an das neue Gymnasium in Abtsgmünd sowie an die neu eingerichteten Gemeinschaftsschulen in der näheren Umgebung (Essingen, Hüttlingen etc.). Ebenso kann auf die traditionellen Schülerströme nach Ellwangen (St. Gertrudis) verwiesen werden.

Es ist festzustellen, dass Eltern heute bei der Auswahl der zukünftigen Schule ihrer Kinder

- a) sehr genau auf das jeweilige Profil und die schulpolitische Ausrichtung und
- b) auf den jeweiligen baulichen und technischen Ausbildungsstand der Schule schauen.

Die Stadt Aalen als Baulastträger für 22 Schulen, erkennt diese Situation und die Notwendigkeit die Ertüchtigung der Schulen vorzunehmen. Zu diesem Zweck soll in den nächsten vier Jahren das beschriebene Schulsanierungsprogramm durchgeführt werden, welches ein Gesamtvolumen von 20 Mio. € umfasst. Bereits bestehende und in der mittelfristigen Finanzplanung vorhandene Mittel werden gebündelt und in die Abwicklung des Schulbau-sanierungsprogramms zusammengeführt. Der bislang bestehende Sanierungstopf wird zusätzlich um 1,5 Mio. € pro Jahr erhöht.

Unabhängig vom bestehenden Sanierungsstau erfordert auch die Umgestaltung der Schullandschaft, insbesondere die Einführung der Ganztagesgrundschule, der Gemeinschaftsschulen und die Konzentration auf die im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses herausgearbeiteten sechs „Schulzentren“ einen entsprechenden baulichen Zustand dieser Schulen.

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Aalen konnte in den letzten Jahren mit den Mitteln des Bauunterhalts lediglich die Substanzerhaltung der alten Schulgebäude gewährleisten. Eine große Anzahl an Schulgebäuden weist jedoch nach wie vor Sanierungsrückstände an der Gebäudehülle, der Haustechnik sowie der Innenräume mit ihren Ausstattungen auf. Trotz des vor einigen Jahren erfolgreich umgesetzten Konjunkturpaketes II ist eine energetische Gebäudesanierung an einigen Schulgebäuden notwendig.

Ertüchtigung der sechs weiterführenden Schulzentren

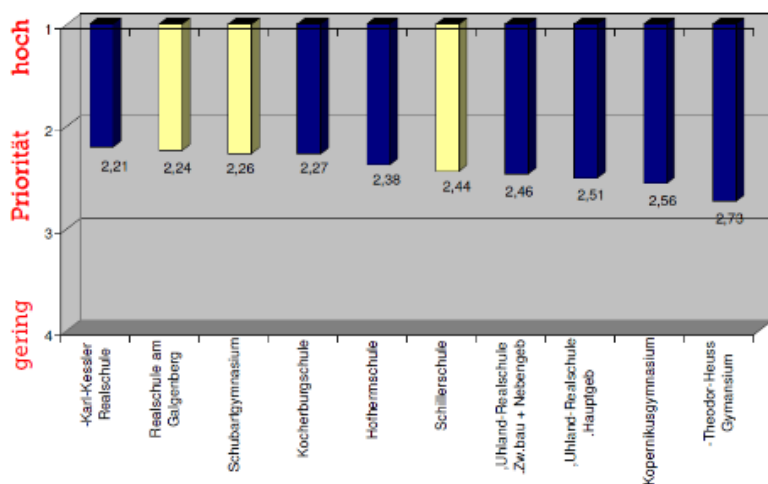
- 1) Galgenberg Schulzentrum
Schillerschule (Antrag auf Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2015/16) und
Realschule auf dem Galgenberg.
- 2) Schubart-Gymnasium

- 3) Kocherburgschule (Antrag auf Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2015/16)
- 4) Karl-Kessler-Schule (Verbundschule aus KKR und Talschule) und Kopernikus-Gymnasium
- 5) Hofhermschule (Antrag auf Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2015/16)
Hinweis: die Bohlschule soll in der Hofhermschule aufgehen
- 6) Uhland-Realschule und Theodor-Heuss-Gymnasium

Es wurde das Entwicklungsszenario erarbeitet, dass in den nächsten vier Jahren jeweils zwei weiterführende Schulen der sechs Schulzentren saniert werden sollen. Diese wurden anhand einer Matrix nach Sanierungsbedarf bewertet und in eine grobe zeitliche Abfolge gebracht.

Die Bewertung ist durch eine Arbeitsgruppe der Schulentwicklungsplanung erfolgt, die sich aus Mitarbeitern der Gebäudewirtschaft, des Schulamts, der Schulleitungen, usw. zusammengesetzt hat. Die Ergebnisse sollen gleichzeitig Grundlage für den externen Planer sein:

Geringe Punktzahl (1) bedeutet hoher – Punktzahl (4) bedeutet geringerer Sanierungsbedarf



Programmbeginn 2015

Umfang und Höhe des Schulsanierungsprogramms:

Bereits heute investiert die Stadt jährlich zwischen 3 bis 3,5 Mio. Euro in die 22 Schulen. Diese Mittel sind auf unterschiedliche Haushaltsstellen aufgeteilt und umfassen insbesondere folgende Maßnahmen:

- 2,1 Mio € jährliches, mittleres Instandhaltungsbudget für Bestandsschulgebäude im Zeitraum 2006-2014,
- 0,3 Mio € Schulhofsanierungsprogramm des Grünflächen- und Umweltamtes,

- 0,1 Mio € Aufbau Ganztagsbetreuung Grundschulen und
- 0,2 Mio € Mängelbeseitigung in den naturwissenschaftlichen
Fachräumen durch GWA und BSS.

Diese Mittel sollen für das Schulbausanierungsprogramm nicht mehr isoliert betrachtet sondern mit Unterstützung bei der Planung und Umsetzung durch ein externes Planungsbüro in Zusammenhang gebracht werden. Dieses Vorgehen bezweckt, dass die zukünftigen Maßnahmen der Schulentwicklung aufeinander abgestimmt werden. Zusätzlich soll das bisherige Budget um einen Ansatz von 1,5 Mio. € aufgestockt werden. Mit dieser Aufstockung soll insbesondere die Weiterentwicklung und Sanierung der weiterführenden Schulen gesichert werden.

Das Schulbausanierungsprogramm umfasst in den Jahren 2015 bis 2018 jährlich rund 5 Mio. € und damit insgesamt ca. 20 Mio. €.

Nicht erfasst und separat behandelt wird das bereits vom Gemeinderat beschlossene WC-Anlagensanierungsprogramm der Gebäudewirtschaft. Hierfür sind jährlich 0,5 Mio. € veranschlagt. Es umfasst alle Schulen (Grundschulen und weiterführende Schulen) und die notwendigen Sanierungen sollen nicht verzögert werden. Die Sanierung erfolgt nach einem vorgegebenen einheitlichen Standard.

Externes Planungsbüro

In Anbetracht der personellen Situation der Gebäudewirtschaft und des ermittelten Personalbedarfs werden zum Jahr 2015 zwei weitere Mitarbeiter (Architekt, Ingenieur) in der technischen Abteilung eingestellt, um die Vielzahl an laufenden und anstehenden Baumaßnahmen im Bauunterhalt wie auch bei größeren Sanierungen umsetzen zu können.

Das Schulbausanierungsprogramm bedarf jedoch einer zusätzlichen, temporären Unterstützung durch einen externen Projektsteuerer. Dieser übernimmt die ganzheitliche, objektivierende, vergleichende Betrachtung aller Schulen – insbesondere der weiterführenden Schulen - und hat den übergeordneten Blick auf Kosten, Termine und Qualitäten. Gleichzeitig koordiniert er gemeinsam mit den Mitarbeitern der Gebäudewirtschaft die zur Abwicklung der Schulbaumaßnahmen beauftragten Architekturbüros.

Die Begleitung soll in unterschiedlicher Intensität über den Zeitraum von vier Jahren erfolgen. Die notwendigen Mittel sind im Schulbausanierungsprogramm berücksichtigt.

5. Regionale Schulentwicklung

Die Landesregierung hat bereits am 23. Juli 2013 Eckpunkte für die regionale Schulentwicklung in Baden-Württemberg verabschiedet. Nach dem folgenden politischen Abstimmungsprozess sind die vom Landtag beschlossenen Regelungen am 01.08.2014 in Kraft getreten.

Ziel der regionalen Schulentwicklung ist es, ein regional ausgewogenes, alle Bildungsabschlüsse umfassendes Bildungsangebot in zumutbarer Erreichbarkeit, nachhaltig sicherzustellen.

Die regionale Schulentwicklung wird von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde bei folgenden Anlässen eingeleitet:

- Bei einem Antrag eines öffentlichen Schulträgers auf Zustimmung zu einer schulorganisatorischen Maßnahme nach § 30 Schulgesetz.
Dazu gehört z.B. die Einrichtung oder Aufhebung einer Schule.
- Auf Initiative einer Gemeinde oder eines Landkreises, sofern ein berechtigtes Interesse besteht.
- Bei Unterschreitung einer Mindestschülerzahl.

Bei der Einrichtung von neuen Schulen sind in einer langfristigen Prognose in den Eingangsklassen für Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen mindestens 40 und für Gymnasien mindestens 60 Schüler nachzuweisen.

Bei den bereits eingerichteten weiterführenden Schulen sind mindestens 16 Schüler in der Eingangsklasse erforderlich. Wird diese Zahl in zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Jahren nicht erreicht, ist die Schule zum darauf folgenden Schuljahr aufzuheben.

6. Übergang Schule-Beruf

Bildungspolitische Untersuchungen zeigen mehr denn je die Bedeutung einer für alle Kinder und Jugendlichen grundlegende Chance auf Bildung. Hierbei ist es wichtig, ein besonderes Augenmerk auf diejenigen Kinder und Jugendlichen zu legen, deren Bildungschance auf der Grundlage familiärer, persönlicher oder kultureller Biografien Unterstützungen im Übergang von Schule und Beruf bedürfen.

Die Stadt Aalen will Sorge dafür tragen, dass jedes Kind den bestmöglichen Bildungserfolg erreichen kann.

Ziel muss sein:

- Jugendarbeitslosigkeit zu verringern
- die Begabungsreserven der jungen Menschen mit erschwerten Übergängen besser zu nutzen
- Talente zu fördern und Jugendliche an das Berufsleben heranzuführen

Alle Beteiligten der Teilprojektgruppe „Übergang Schule und Beruf“ sind sich einig in der Feststellung, dass sich in diesem Bereich einiges zum positiven verändert hat. Im Ostalbkreis und in Aalen findet man eine gute Struktur vor. Es wurde gute Vorarbeit geleistet.

Es bedarf jedoch einer besseren systematischen Abstimmung und Bündelung der Maßnahmen im Hinblick auf gelingende Übergänge von der Schule in den Beruf oder in die Ausbildung.

Die Stadt ist froh, dass der Landkreis es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein regionales Übergangsmanagement unter Einbindung aller relevanten Akteure etablieren zu wollen.

Ebenso erfreulich ist die angedachte Beteiligung des Ostalbkreises als Modellregion zur Neugestaltung des Übergangs Schule und Beruf in Baden-Württemberg. Die Stadt Aalen unterstützt diese Beteiligung als Modellregion und bringt sich in die Netzwerkgespräche mit ein.

Hierzu können die positiven Erfahrungen aus dem Aalener Integrationsprojekt „Azubi statt ungelernt“ eingebracht werden. Innerhalb 1 ½ Jahren war es möglich, 45 Jugendlichen mit Migrationshintergrund eine Ausbildung zu ermöglichen. Erfolgsfaktor dabei war, eine aktive Elternarbeit unter Einbindung von städtischen Berufswerbern, die selbst über einen Migrationshintergrund verfügen.

Diese Erfolge sollen fortgeführt werden, denn als bildungsaktive Kommune sind gelingende bzw. erfolgreiche Bildungsbiografien der Kinder und Jugendlichen von großer Wichtigkeit. Da ein regionales Übergangsmanagement nur in guter und nachhaltiger Kooperation mit allen Beteiligten gelingen kann, soll dieses Ziel nachhaltig verfolgt werden.

Die Stadt Aalen sieht die Stärkung des Bereichs Übergang Schule und Beruf als Chance für die gesamte Region. Als bildungsaktive Kommune ist ein regionales Übergangsmanagement wichtig, zur Sicherung der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Zukunft aller Bürgerinnen und Bürger. Gelingende, d.h. erfolgreiche Bildungsbiografien der Kinder und Jugendlichen, die ihre soziale und berufliche Integration ermöglichen, fordern nicht nur das Lebensglück der jungen Menschen, sie sparen der Kommune auch soziale Folgekosten.

Regionales Übergangsmanagement kann nur in guter und nachhaltiger Kooperation zwischen Stadt und Landkreis gelingen. Die Stadt Aalen unterstützt die Beteiligung des Ostalbkreises als Modellregion und bringt sich in die Netzwerkgespräche mit ein. Die bestehenden Projekte sollen unabhängig von der Modellregion fortgeführt werden (z. B. „Azubi statt ungelernt“).

7. Multimediaausstattung an Schulen

Eine attraktive Schule zeichnet sich auch durch eine moderne Medientechnik aus. Im Wettbewerb mit den Schulen der umliegenden Gemeinden kommt gerade der Multimediaausstattung eine besondere Bedeutung zu.

Die Stadt Aalen unterstützt und fördert den Einsatz dieser Medien. Seit 2004 wurden über 3 Mio. € in diesen Bereich investiert.

Im Rahmen der Medienoffensive II wurde von 2004 bis 2009 in allen weiterführenden Schulen für den Unterrichtsbereich ein internes „pädagogisches“ EDV-Netzwerk installiert.

Die Geräteausstattung erfolgte nach folgenden Standards:

- EDV-Räume mit 16 Schülerarbeitsplätzen, einem Lehrerarbeitsplatz sowie einem fest installierten Beamer
- Fachräume (Physik, Chemie, Biologie ...) mit PC und Beamer
- Notebookwagen bzw. Medienwagen (mit Notebook, Beamer und Lautsprecher) als mobile Einheiten

Formatiert: Einzug: Links: 0,85 cm, Hängend: 0,63 cm, Aufgezählt + Ebene: 1 + Ausgerichtet an: 0,85 cm + Tabstopp nach: 1,48 cm + Einzug bei: 1,48 cm

Für den Unterricht werden standardisierte Netzwerke des Landesmedienzentrums, sogenannte Musterlösungen, eingesetzt.

Die Multimediaausstattung wurde/wird regelmäßig aktualisiert, ergänzt bzw. erweitert. In den Jahren 2015 und 2016 erfolgt die Umrüstung der pädagogischen Netzwerke in den weiterführenden Schulen auf das Betriebssystem Windows 2007. Dazu werden die Server erneuert bzw. aktualisiert sowie alle Computer in den EDV- und Fachräumen ausgetauscht. In diesem Zusammenhang wird auch das Softwarepaket Office 2013 installiert. Der Kostenaufwand für diese Umstellungsaktion beläuft sich auf rd. 500.000 €. Die EDV-Ausstattung wird damit auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

Der Einsatz von neuen EDV-Medien (interaktive Beamer, Whiteboards, Dokumentenkameras, Tablets ...) soll in den kommenden Jahren ausgebaut bzw. erprobt werden. Um diese Beschaffungen zu erleichtern, dürfen dafür jetzt auch Mittel des Schulbudgets verwendet werden.

Für den Verwaltungsbereich (Rektor, Konrektor, Sekretariat, Schulsozialarbeit, Lehrerbereich für Verwaltungsarbeiten) wurde in den Jahren 2009/10 an allen Schulen ein eigenständiges EDV-Netz eingerichtet. In diesem Bereich ist die Erneuerung der EDV-Geräte (Server, PC) ab 2016 eingeplant.

EDV-Bestand in den Schulen

In den städtischen Schulen sind im Schul- und Verwaltungsnetz

- insgesamt 982 PC-Systeme
- 38 Server sowie
- eine große Sammlung weiterer EDV-Geräte

im Einsatz. Diese bedürfen einer regelmäßigen Betreuung. Dazu gehören auch der Ersatz defekter EDV-Geräte sowie weitere unvorhergesehene Ausstattungen, wie beispielsweise kleinere Vernetzungen oder Netzwerkerweiterungen.

8. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein professionelles Angebot der Jugendhilfe, das von sozialpädagogischen Fachkräften kontinuierlich im Schulalltag mit folgenden Zielsetzungen erbracht wird:

- Gelingende schulische, berufliche und soziale Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller Kinder und Jugendlichen einer Schule und Verbesserung der Bedingungen am Lebensort Schule
- Beitrag der Jugendhilfe zur Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule

Diese Rahmenkonzeption und die Konzeption des Ostalbkreises sind Grundlage für die Standortkonzeptionen für Schulen mit Schulsozialarbeit.

Zielgruppen sind

- Kinder und Jugendliche an der Schule, die auf Grund ihrer momentanen schulischen oder familiären Situation besondere Hilfe benötigen,
- ihre Eltern,
- die betroffenen Lehrkräfte und ggf. weitere Mitarbeiter/innen der Schule.

Angebote

- Individuelle Beratung, Einzelfallhilfe und gruppenbezogene Angebote in Schulklassen oder ggf. schulklassenübergreifend
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Schule als Lebensort
- Mitwirkung an der Öffnung der Schule ins Gemeinwesen

Arbeitsprinzipien

- Präventive Ausrichtung
- Freiwilligkeit
- Vertraulichkeit
- Niederschwelligkeit
- Schweigepflicht (§203 StGB)
- Partizipation
- Ressourcenorientierung
- Orientierung am Gemeinwesen
- Gender-Ansatz
- Interkultureller Ansatz

Personelle und räumliche Rahmenbedingungen

- Sozialpädagogische Fachkräfte
- Eingruppierung nach TvöD S 11
- Stellenumfang von mindestens 50 % einer Vollzeitstelle pro Schule
- Fortbildungen analog des Konzeptes für das Stadtjugendreferat
- Eigenes Büro einschl. Mobiliar und Bürotechnik

Gemeinsam mit den Schulleitungen und dem Ostalbkreis werden für die städtischen Schulen bedarfsgerechte Angebote (weiter-)entwickelt.

9. Integration

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (vgl. Grafik) wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Stadt ist sich dieser Verantwortung bewusst und wird dabei die Schulen intensiv unterstützen. Die Schulen sind der Ort, an dem das Miteinander der verschiedenen Kulturen eingeübt und gelebt wird. Damit der Prozess der Integration noch besser gelingen kann, ist ein Vielzahl von zusätzlichen Maßnahmen erforderlich. Dies gilt vor allem für die Schulen, die in besonderer Weise von dieser Thematik betroffen sind bzw. bereits in der Vergangenheit auf Grund des Einzugsgebietes ihr pädagogisches Konzept darauf ausgerichtet haben.

Der Ausbau der Ganztagesbetreuung ist dabei ein wichtiger Baustein. Oftmals leben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in einem sozialen Umfeld, das einer begabungsgerechten Entwicklung hinderlich ist. Das betrifft die Entwicklung der Sprachfähigkeit, aber auch die Lernmöglichkeiten, die im häuslichen Umfeld nicht entsprechend gefördert werden können. In einer Ganztagesesschule werden insbesondere für diese Schülerinnen und Schüler optimale Bedingungen geboten. Die tägliche längere Verweildauer im schulischen Umfeld bzw. in einer Betreuung mit den dazu gehörenden pädagogischen Komponenten fördert die Entwicklung der Sprache und das friedliche Miteinander der Kinder und Jugendlichen mit ihren ganz unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungshintergründen.

Der Schulträger wird auch im Bereich der Baumaßnahmen diese Schulen entsprechend berücksichtigen. Hier ist es notwendig, dass eine Vielfalt ganz unterschiedlicher Räumlichkeiten geschaffen wird, die einen differenzierten Unterricht ermöglichen. Das heißt beispielsweise, dass neben herkömmlichen Klassenzimmern zusätzliche kleine Lernräume eingerichtet werden. Ebenso müssen ausreichend Betreuungsräume vorhanden sein, damit die Schule zu einem Lern- und Lebensraum werden kann, in dem sich die Schülerinnen auch außerhalb des Unterrichts wohlfühlen und sich bestmöglich entwickeln können. Weil im Schulzentrum auf dem Galgenberg das Thema Integration eine besondere Rolle spielt, soll dort auch eine Begegnungsstätte entstehen, an der das Miteinander aller am Schulleben Beteiligter gelebt wird.

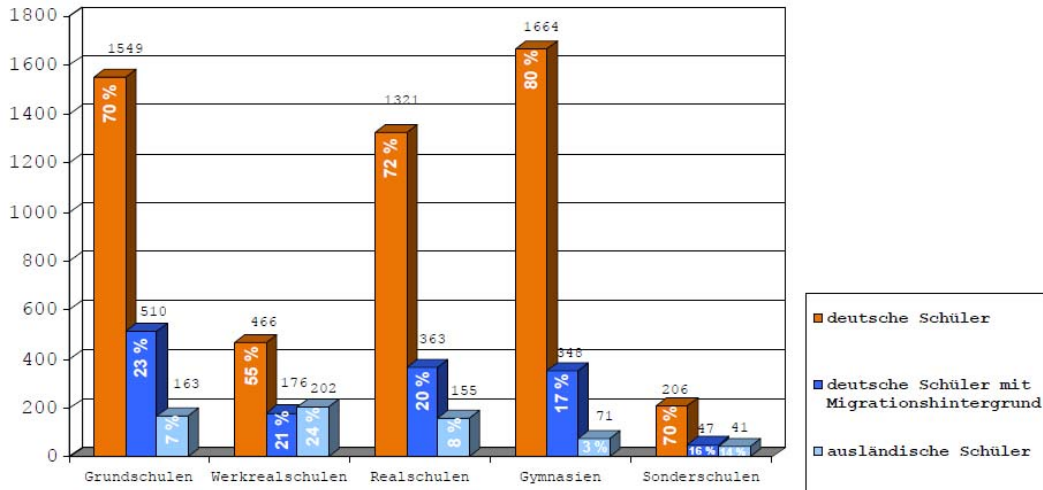
Ein weiterer Baustein ist die personelle Ausstattung der Schulen mit dieser besonderen Aufgabenstellung. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bzw. solche, die aus politischem Gründen Asyl suchen, benötigen in der Regel eine sehr intensive Betreuung, damit sie in unserer Gesellschaft und im Berufsleben Fuß fassen können. Deshalb werden für die Ganztagesbetreuung, die Schulsekretariate und für die Schulsozialarbeit an diesen Schulen zusätzliche personelle Ausstattungen angestrebt.

Ein wichtiger Schritt in Richtung Integration ist die angestrebte Einrichtung von Gemeinschaftsschulen, die von ihrem pädagogischen Konzept darauf ausgerichtet sind, einer heterogenen Schülerschaft durch Individualisierung und Differenzierung alle Bildungsabschlüsse zu ermöglichen.

Darüber hinaus wird der Schulträger auch kleinere flankierende Maßnahmen (z.B. Elternsprachkurse) unterstützen, damit Integration bestmöglich gelingt und allen Kindern und Jugendlichen sichere Bildungs- und Lebenschancen eröffnet werden.

Bestehende Projekte wie das Integrationsprojekt des KSV Aalen, das in Kooperation mit zahlreichen Schulen die Integration durch Sport fördert sowie das Projekt „Azubi statt un-gelernt“ (vgl. Kapitel Übergang Schule-Beruf) sollen fortgeführt werden.

Auswertung Schulstatistik Aalen (Schuljahr 2013/2014)



10. Inklusion

Seit dem Schuljahr 2010/11 läuft in Baden-Württemberg der Schulversuch „Schulische Bildung von jungen Menschen mit Behinderung“. Der gemeinsame Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern hat damit einen nachhaltigen Impuls erhalten.

Das inklusive Bildungsangebot soll nun weiter ausgebaut und im Schulgesetz verankert werden. Für die zum Schuljahr 2015/16 geplante Schulgesetzänderung hat der Ministerrat der Landesregierung am 29.07.2014 folgenden Eckpunkten zugestimmt:

- **Pflicht zum Besuch der Sonderschule aufheben**
Der Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot wird vom Staatlichen Schulamt festgestellt. Ihm kann an unterschiedlichen Lernorten (Sonderschule/Allgemeine Schule) Rechnung getragen werden. Die Pflicht zum Besuch der Sonderschule soll aufgehen in der Pflicht zum Besuch einer Grundschule und einer darauf aufbauenden weiterführenden Schule.
- **Wahlrecht der Eltern stärken**
Die Eltern eines Kindes mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot sollen sich zukünftig zwischen einer Sonderschule und einer allgemeinen Schule entscheiden können (der Wunsch soll für die Schulverwaltung handlungsleitend sein). Ein absolutes Elternwahlrecht wird nicht geschaffen.
- **Aufnahme des zieldifferenten Unterrichts ins Schulgesetz**
Gemeinsamer Unterricht soll für Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot auch dann in der Primarstufe und der Sekundarstufe I grundsätzlich an allen allgemeinen Schulen erfolgen, wenn diese Schüler die jeweiligen Bildungsziele dieser allgemeinen Schule nicht erreichen können (zieldifferenten Unterricht). Für die Sekundarstufe II der beruflichen und der allgemein bildenden Schulen gelten die jeweiligen Aufnahmevoraussetzungen.
- **Gruppenbezogene inklusive Bildungsangebote**
Inklusive Bildungsangebote sollen im zieldifferenten Unterricht möglichst gruppenbezogen angelegt werden (zum einen ist diese Lösungsform ressourcenschonender, zum anderen zeigt die Erfahrung, dass die Interessen von Schülergruppen im Unterrichtsalltag eher Berücksichtigung finden als die Interessen und Bedürfnisse einzelner Schülerinnen und Schüler). Im begründeten Einzelfall ist auch die Möglichkeit gegeben, eine zieldifferente Einzelfalllösung einzurichten.
- **Weiterentwicklung der Sonderschulen**
Sonderschulen werden ihre Beratungs- und Unterstützungsleistungen ausbauen, inklusive Bildungsangebote an allgemeinen Schulen unterstützen (Beteiligung an der Entwicklung regionaler Angebotsstrukturen), eigene Bildungsangebote vorhalten und sich für Kinder ohne Behinderung öffnen.
- **Verortung der Lehrkräfte**
Lehrkräfte der Sonderschulen sollen, wenn sie mit mehr als der Hälfte ihres Deputats an der allgemeinen Schule arbeiten, dorthin versetzt werden.

- **Steuerungsfunktion der Schulverwaltung stärken**
Die Staatlichen Schulämter steuern sowohl den Prozess der Schülerlenkung als auch den Lehrereinsatz. Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot sollen bei der Klassenbildung der allgemeinen Schulen berücksichtigt werden.
- **Aufbau eines Sonderpädagogischen Dienstes an beruflichen Schulen**
Im Rahmen der Umsetzung der Handlungsempfehlung der Enquete-Kommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft“ haben die beruflichen Schulen mit der Einrichtung eines Sonderpädagogischen Dienstes begonnen, der auch wichtige Aufgabenstellungen in Bezug auf inklusiven Unterricht übernimmt und damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Jugendlichen mit Behinderung auf dem Weg zu einer Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung leisten.

Im Rahmen der Inklusion sind aktuell folgende Außenklassen an den allgemeinen Schulen eingerichtet:

Konrad-Biesalski-Schule Wört

(Staatlich anerkannte Heimsonderschule für körperbehinderte Kinder u. Jugendliche)

- Rombachschule (seit dem Schuljahr 2008/09)
- Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld (seit dem Schuljahr 2010/11)

Jagsttalschule Westhausen (Schule für Geistigbehinderte)

- Kappelbergschule Hofen (seit dem Schuljahr 2002/03)
- Brauenbergschule Wasseralfingen (seit dem Schuljahr 2009/10)

Gruppenbezogene Angebote

Die 3 Aalener Sonderschulen (Schloss-Schule, Weitbrechtschule, Hermann-Hesse-Schule) bieten an mehreren Grundschulen inklusive Settings an (Greutschule, Gartenschule, Rombachschule, Brauenbergschule, Schillerschule, Hofhermschule, Schulverbund Wasseralfingen, Kocherburgschule). Hierfür sind mindestens 2 Anmeldungen für inklusive Beschulung pro Schule notwendig

Im aktuellen Schuljahr werden im Schulamt Göppingen rund 25% aller Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Bildungsanspruch in Klasse 1 und 2 in inklusiven Settings beschult. Dieser Wert ist vergleichbar sowohl mit den baden-württembergischen Modellregionen als auch mit den Erfahrungen anderer Bundesländer

11. Aalener Schulzentren - Evaluation und Fortschreibung

Schulzentrum im Greut			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Greutschule	Eigene Schulleitung und Verwaltung Grundschule	Verstärkte Kooperation der Schulen im Schulzentrum	
	Greutschule 3-4-zügig Außenstelle Hofacker- schule 1-zügig Verl. Grundschule Präventivklasse Kooperation mit der Hermann-Hesse- Schule	Angebote für beide Schulen im Zentrum: - Ganztagsangebote - Mittagessen - Schulsozialarbeit - Intensivierung der Kooperation mit der Sonderschule im Sinne des integrativen Gedankens	<u>Greutschule:</u> Einrichtung aller Angebote erfolgt - Ganztagschule seit Schuljahr 2010/11
Schubart- Gymnasium	Gymnasium 3-zügig Ganztagsangebote Mittagessen Eigene Schulleitung und Verwaltung		<u>Schubart- Gymnasium:</u> - Ganztagsangebote - Mittagessen

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
440	319	310 -3 % Veränderung zu 2014	weiterer Ausbau des Ganztagsbetriebs	Bewegungsraum: voraussichtl. Umsetzung in 2015
			Ferienbetreuung	Ruheraum
				Umsetzung von Brandschutzauflagen in 2015
				Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen
884	740	647 -13 % Veränderung zu 2014	- Schulsozialarbeit (ab SJ 2015/16)	Neubau Fachklassentrakt: Planungsbudget 2015 über 100.000 €. Voraussichtl. Umset- zung ab 2016
			- neues Konzept Essensversorgung (ab SJ 2014/15)	Malerarbeiten: ca. 20.000 € Sonnenschutz: ca. 20.000 €
			- Ganztagschule (1 Zug) evtl. mit THG	Grundlegende Sanierung bzw. Neubau der naturwissenschaftli- chen Bereiche: Sicherheitstechnische Prüfung in 2013/2014 -> Behebung bestehen- der Mängel in 2014-16.
				Schulhof: grundlegender Sanie- rungsbedarf (Realisierung nach der geplanten baul. Erweiterung)

Grauleshofschule			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Gaulshofschule	Grundschule	---	
	2-zügig		
	Verl. Grundschule		
	Eigene Schulleitung und Verwaltung		

Langertschule			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Langertschule	Grundschule	bei weiter rückläufigen Schülerzahlen ist eine gemeinsame Schulleitung mit einer anderen großen Schule zu überprüfen	weiterhin eigene Schulleitung und Verwaltung
	2-zügig		
	Verl. Grundschule		
	Eigene Schulleitung und Verwaltung		

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
200	151	150 -1 % Veränderung zu 2014	evtl. Einrichtung Ganztagsschule	Lehrertoiletten: Voraussichtl. Umsetzung ab 2015 ff, über 10.000 €
				Einbau einer ELA-Anlage: Kosten ca. 40.000 €
				Ertüchtigung WC-Anlagen: Ab 2020 ff.
				Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
148	110	110 keine Veränderung zu 2014	Ganztagsschule zum Schuljahr 2014/15	Evtl. Einrichtung eines Speise- raums (Gewährleistung der Essen über die Einrichtung Albstift der- zeit gesichert).
				Sanierung der WC-Anlagen: Voraussichtl. ab 2017/ 2018

Schwarzfeldschule Dewangen			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Schwarzfeldschule Dewangen	Grundschule 2-zügig Verl. Grundschule Eigene Schulleitung und Verwaltung	---	

Gartenschule Ebnat			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Gartenschule Ebnat	Grundschule 2-zügig Eigene Schulleitung und Verwaltung	1-2-zügig verl. Grundschule bei weiter rückläufigen Schülerzahlen ist eine gemeinsame Verwaltung und Schulleitung mit der Grundschule Waldhausen zu überprüfen	- 1-2-zügig - verl. Grundschule eingerichtet - weiterhin eigene Schulleitung und Verwaltung

Entwicklung der Schülerzahlen					Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)				
126	94	100 +6 % Veränderung zu 2014	offener Ganztagsbetrieb bei Bedarf ab 2015/16		<p>Fenster: Voraussichtliche Planung ab 2017 ff. Bis dahin Reparatur/ Ausbesserungsarbeiten im Rahmen der Unterhaltung.</p> <p>Bodenbeläge, Einbauschränke, Einbauregale, Küchenzeile, Türen: Umsetzung erforderlicher Reparatur-Maßnahmen im Rahmen der Unterhaltung je nach baulicher Notwendigkeit ab 2015 ff.</p> <p>Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen</p>	

Entwicklung der Schülerzahlen					Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)				
178	124	120 -3 % Veränderung zu 2014	Ganztagsschule zum Schuljahr 2014/15		<p>Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen</p>	
			Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kindergärten			

Kappelbergschule Hofen			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Kappelbergschule Hofen	Grundschule	1-2 zügig	- 1-2-zügig
	1-2-zügig		- weiterhin eigene Schulleitung und Verwaltung
	Verl. Grundschule	bei weiter rückläufigen Schülerzahlen ist eine gemeinsame Verwaltung und Schulleitung mit der Talschule zu überprüfen	- Hector-Kinderakademie seit September 2010 (zunächst befristet bis 2020)
	Präventivklasse		
	Außenklasse der Jagsttalschule Westhausen Eigene Schulleitung und Verwaltung		

Grundschule Waldhausen			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Grundschule Waldhausen	Grundschule	1-zügig	
	1-2-zügig		- 1-2-zügig
	Verl. Grundschule	Bei weiter rückläufigen Schülerzahlen ist eine gemeinsame Verwaltung und Schulleitung mit der Gartenschule Ebnat zu überprüfen	- weiterhin eigene Schulleitung und Verwaltung
	Eigene Schulleitung und Verwaltung		

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
158	119	100 -16 % Veränderung zu 2014	Ganztagsschule zum Schuljahr 2014/15 Fortsetzung der Hector-Kinderakademie	Windfangverglasung Bauteil 2: Voraussichtl. Umsetzung in 2015 WC-Sanierung: Voraussichtl. Umsetzung ab 2017/2018 ff. erforderliche Innensanierung Bauteil 2: Voraussichtl. ab 2017 ff. Schulhof: Geringer Sanierungsbedarf

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
123	91	90 -1 % Veränderung zu 2014	Ganztagsschule zum Schuljahr 2014/15 → Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen zunächst nicht eingerichtet. Erneute Antragstellung vorgesehen.	Ertüchtigung der Brandschutzauflagen in 2015 WC-Sanierung: Voraussichtl. Umsetzung ab 2017/2018 ff. Rückbau Glasbausteine als energet. Ertüchtigung: Voraussichtl. Umsetzung ab 2018 ff. Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen

Rombachschule			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen/ Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Rombachschule	Grundschule 2-zügig Verl. Grundschule Eigene Schulleitung und Verwaltung	---	

Reinhard-von-Koenig-Schule			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Reinhard-von-Koenig-Schule	Grundschule, 2-zügig Hauptschule, 1-zügig Verl. Grundschule Eigene Schulleitung und Verwaltung	Bei weiter rückläufigen Schülerzahlen ist eine jahrgangswise Eingliederung der Hauptschule in andere Hauptschulen ab dem Schuljahr 2010/11 zu überprüfen 2-zügige Grundschule mit eigener Schulleitung und Verwaltung	Veränderungen/Ziele wurden umgesetzt

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
158	112	120 -7 % Veränderung zu 2014	Aufbau einer Ganztagsbetreuung (bei Bedarf ab 2015/16)	WC-Sanierung: Voraussichtl. Ertüchtigung der WC-Anlagen ab 2020 ff.
				Einbau einer ELA-Anlage: Voraussichtlich 2015
				Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
257	118	90 -24 % Veränderung zu 2014	Ganztagsschule zum Schuljahr 2015/16 Intensivierung der Zu- sammenarbeit mit der Konrad-Biesalski-Schule (Inklusion)	Bei Ganztagsschule: Einrichtung eines Raumes zum individuellen Lernen
				Schulhof Sanierungsbedarf in Teilbereichen

Braunenbergsschule			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Braunenbergsschule	Grundschule, 2-zügig	Bei weiter rückläufigen Schülerzahlen ist die jahrgangweise Eingliederung der Hauptschule in andere Hauptschulen ab dem Schuljahr 2010/11 zu überprüfen	Veränderungen/Ziele wurden umgesetzt
	Hauptschule, 1-zügig		
	Verl. Grundschule	2-zügige Grundschule mit eigener Schulleitung und Verwaltung	

Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
299	137	100 -27 % Veränderung zu 2014	Einrichtung Ganztagsbetrieb (ab 2015/16)	Sanierung Pavillon West (Fertigstellung) und Sanierung Pavillon Ost
				Einrichtung eines Speiseraums: Umsetzung einer mobilen Ausgabestelle im Rahmen der Einführung der Ganztagesbetreuung erfolgt in 2015
				WC-Sanierung: Voraussichtl. ab 2016 ff.
				Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen

Schulzentrum "Galgenberg"			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Hermann-Hesse-Schule	Schule für Erziehungshilfe Förderschule Ganztagsschule Kooperation mit der Schillerschule und der Realschule Kooperation mit anderen allgemeinbildenden Schulen in Aalen Eigene Schulleitung und Verwaltung	Verstärkte Kooperation der Schulen im Schulzentrum Hermann-Hesse-Schule: - Intensivierung der Kooperationen am Standort Galgenberg und in den anderen Aalener Schulzentren bzw. Schulen im Sinne des integrativen Gedankens - weiterer Ausbau des Aalener Modells mit den Regelschulen	<u>Hermann-Hesse-Schule:</u> - Ganztagsangebote - Mittagessen - Schulsozialarbeit - Angebote der Sonderschule
Schillerschule	Grundschule, 3-zügig Hauptschule, 2-zügig Ganztagsschule Mittagessen Schulsozialarbeit Kooperation mit der Hermann-Hesse-Schule und der Realschule Eigene Schulleitung und Verwaltung	Gemeinsame Schulleitung und Verwaltung der Schillerschule und der Realschule auf dem Galgenberg (Schulverbund) Angebote für alle Schulen im Zentrum: - Ganztagsangebote - Mittagessen - Schulsozialarbeit - Angebote der Sonderschule	<u>Schillerschule:</u> - Ganztagsangebote - Mittagessen - Schulsozialarbeit
Realschule auf dem Galgenberg	Realschule 2-zügig Kooperation mit der Schillerschule und der Hermann-Hesse-Schule Eigene Schulleitung und Verwaltung	Schaffung von weiteren Schulräumen, die zusätzlich benötigt werden.	Verschiedene Kooperationen

Entwicklung der Schülerzahlen				
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)	Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
231	228	200 -12 % Veränderung zu 2014	Intensive Kooperation und verlässliche Inklusi- onsangebote an mehreren Schulzentren im Stadtgebiet Ausbau zum sonder- pädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Niederschwellige und flexible Beratungs- und Lehrerangebote (Komm-Strukturen) notwendige Erweiterung des Ganztagsangebotes	Innensanierung Südflügel ab 2017
				Umsetzung von Brandschutzauflagen
				WC-Sanierung: Voraussichtl. ab 2020 ff.
				Ehem. Hausmeisterwohntrakt (weitere Verwendung klären)
				Lehrwerkstatt
Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen				
208 (Haupt- schule)	255 (Werkreal- schule)	228 (Gemeinschafts- schule) -11 % Veränderung zu 2014	"Internationale Schule": 3-4 Internationale Vorbe- reitungsklassen (2 x Primarstufe, 2x Sekundarstufe) Gemeinschaftsschule ab SJ 2015/16 Intensivkooperation mit allen Schulen auf dem Galgenberg Betreuungsangebot bis 17 Uhr und in den Ferien (Verzahnung mit Schul- sozialarbeit und Cafete- riabetrieb)	2015: Entwicklung eines Raum- konzepts für eine Schulcafeteria und neue Werkstatträume mit Anbindung an die Max-Eyth- Halle.
				2016: Umsetzung der Maßnahme
285 (Grund- schule)	226 (Grund- schule)	220 (Grundschule) -3 % Veränderung zu 2014		Ertüchtigung WC-Anlagen: Voraussichtl. ab 2020 ff.
				Brandschutzmaßnahmen Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen
410	373	238 -36 % Veränderung zu 2014	Erweiterte Kooperationen Umsetzung eines neuen Raumkonzepts	vgl. Schillerschule
				Brandschutzmaßnahmen
				Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen

Hofherrnschule			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Hofherrnschule	Grundschule, 2-zügig Verl. Grundschule Kooperation mit dem Hort für Betreuung von Kindern der Grundschule Hauptschule, 1-zügig Ganztageshauptschule Mittagessen Schulsozialarbeit Eigene Schulleitung und Verwaltung	Hauptschule 2-zügig	Ganztageshauptschule (seit SJ 2007/08) Hort an der Schule

Entwicklung der Schülerzahlen					Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)				
142 (Hauptschule)	149 (Werkrealschule)	218 (Gemeinschaftsschule) +46 % Veränderung zu 2014	Der Hort wird zunächst weitergeführt. Es werden ab dem Schuljahr 2014/15 jedoch keine Kinder mehr aufgenommen.		Renovierungsmaßnahmen im Gebäude (v.a. Wände)	
191 (Grundschule)	193 (Grundschule)	200 (Grundschule) +4 % Veränderung zu 2014	Ganztagsgrundschule zum Schuljahr 2014/15 Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2015/16 Antrag 2015 (bei erfolgreichem Antrag) Neuer Schulname		WC-Sanierung: Voraussichtl. ab 2017/ 2018 ff.	
					Schulhof: Geringer Sanierungsbedarf	

Schulzentrum im Tal Wasseralfingen

Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Talschule Wasseralfingen (Neu: Schulverbund mit der Karl-Keßler-Realschule)	Grundschule, 2-3-zügig Verl. Grundschule Hauptschule, 1-2-zügig Eigene Schulleitung und Verwaltung	Verstärkte Kooperation der Schulen im Schulzentrum Hauptschule durchgängig 2-zügig Gemeinsame Schulleitung und Verwaltung der Talschule und Karl-Keßler-Realschule (Schulverbund)	<u>Talschule:</u> - Mittagessen - Schulsozialarbeit
	Karl-Keßler-Realschule (Neu: Schulverbund mit der Talschule)	Realschule 3-zügig Eigene Schulleitung und Verwaltung	
Kopernikus-Gymnasium	Gymnasium 3-zügig Ganztagesangebote Mittagessen Eigene Schulleitung und Verwaltung	Angebote für alle Schulen im Zentrum: - Ganztagesangebote - Mittagessen - Schulsozialarbeit - Angebote der Sonderschulen	<u>Kopernikus-Gymnasium:</u> - Ganztagesangebote - Mittagessen

Entwicklung der Schülerzahlen				
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)	Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
148 (Haupt- schule)	176 (Werkreal- schule)	120 (Werkreal- schule) -32 % Veränderung zu 2014	Ganztagsschule zum Schuljahr 2015/16 vgl. Karl-Keßler- Realschule	Umsetzung der Ganztagesbetreu- ung
255 (Grund- schule)	203 (Grund- schule)	180 (Grundschule) -11% Veränderung zu 2014		Einbau einer ELA-Anlage in 2015
				Schulhof: Geringer Sanierungsbedarf
583	597	488 -18 % Veränderung zu 2014	Einrichtung eines Schul- verbunds Talschule mit Karl-Keßler-Realschule Verstärkte Kooperation mit dem Kopernikus- Gymnasium Weiterentwicklung zur "Zweiten Säule"	Grundlegende Sanierung bzw. Neubau der naturwissenschaftli- chen Bereiche: Sicherheitstechnische Prüfung in 2013/2014 -> Behebung bestehen- der Mängel in 2014-16. Die Generalsanierung naturw. Räume erfolgt
				Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen
908	614	638 +4 % Veränderung zu 2014	Schulsozialarbeit ab 2015/16	Hauptgebäude: Wände, Türen Umsetzung erfolgt im Rahmen des Schulsanierungsprogramms
				Außenfassade/Fenster: Energetische Sanierung Umset- zung erfolgt im Rahmen des Schulsanierungsprogramms
				Sanierung Bestandsgebäude: Rückbau der alten naturwissensch. Fachräume in 2015
				Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen

Schulzentrum "Aalen - Mitte"			
Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Bohlschule	Hauptschule, 2-zügig (Kl. 8-10) 1-2 zügig 6./7. Ganztagesschule Mittagessen Schulsozialarbeit Angebote der Sonderschule Eigene Schulleitung und Verwaltung	Verstärkte Kooperation der Schulen im Schulzentrum Ab Schuljahr 2007/08 Intensivierung der Kooperation zwischen Bohlschule und Uhland-Realschule in folgenden Bereichen: - gemeinsame Projekte und AG-Angebote - gemeinsame außerunterrichtliche Veranstaltungen	<u>Bohlschule:</u> - Ganztagsangebote - Mittagessen - Schulsozialarbeit (50%) - Frühstück
	Uhland-Realschule	Realschule 3-zügig / ab Klasse 8 gegenwärtig 4-zügig Eigene Schulleitung und Verwaltung	
Theodor-Heuss-Gymnasium	Gymnasium 3-zügig Ganztagesangebote Mittagessen Eigene Schulleitung und Verwaltung	Angebote für alle Schulen im Zentrum: - Ganztagesangebote - Mittagessen - Schulsozialarbeit - Angebote der Sonderschulen verstärkte Kooperation mit dem Haus der Jugend	<u>Theodor-Heuss-Gymnasium:</u> - Ganztagsangebote - Mittagessen - Teilnahme am Schulversuch neunjähriges Gymnasium zum Schuljahr 2012/13

Entwicklung der Schülerzahlen				
Entwicklung der Schülerzahlen			Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)		
263	101		2013/14 und 2014/15 keine 5. Klasse Aufhebung zum Ende des Schuljahres 2014/15	ggf. akute Reparaturen Schulhof: Geringer Sanierungsbedarf
587	538	374 -31 % Veränderung zu 2014	Weiterentwicklung u. Festigung des bilingualen Zuges Prüfung: Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule	Technikgebäude: Grundlegender Sanierungsbedarf: Voraussichtl. Planung ab 2017 ff. WC-Sanierung: Voraussichtl. ab 2015 Schulhof: Grundlegender Sanierungsbedarf
677	712	938 +32 % Veränderung zu 2014	Anerkennung UNESCO-Schule 4-zügig (G9) Junior-Ingenieur-Akademie	Energetische Sanierung E-Gebäude (Fenster): Umsetzung 1. BA in 2014, Fertigstellung in 2015 Sanierung Toiletten: Voraussichtl. ab 2017/ 2018 ff Ertüchtigung Niederspannungshauptverteiler: Voraussichtl. in 2015 Schulhof: Grundlegender Sanierungsbedarf 4 BA / 1. BA 2013 umgesetzt

Schulzentrum Unterkochen - Kocherburgschule

Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Grundschule	Gemeinsame Schulleitung und Verwaltung (Schulverbund mit Grundschule, Hauptschule und Realschule) Grundschule, 2-zügig Verl. Grundschule	Angebote im Schulzentrum: - Ganztagsangebote - Mittagessen - Angebote der Sonderschule	- Ganztagschule seit Schuljahr 2011/12 - Mittagessen - Schulsozialarbeit
Werkrealschule	Hauptschule, 1-2-zügig		
Realschule	Realschule, 2-zügig		

Weitbrechtschule Wasseralfingen

Schule	Stand 2007	Geplante Veränderungen / Ziele	Umsetzung Stand Januar 2014
Weitbrechtschule Wasseralfingen	Förderschule Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen Kooperation mit dem Hort für Betreuung von Kindern der Grundschule Eigene Schulleitung und Verwaltung	verstärkte Kooperationen mit dem Schulzentrum Wasseralfingen im Tal und anderen Schulen im Sinne des integrativen Gedankens	Im Jahr 2012/13 entstand eine Intensivkooperation mit der Brauenbergschule, die aktuell mangels Ressourcen nicht mehr aufrecht erhalten werden kann

Entwicklung der Schülerzahlen					Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)				
177	131	160 +22 % Veränderung zu 2014	Ausbau des Ganztagsbetriebs		WC-Sanierung: Ab 2015/ 2016 ff.	
					Brandschutzmaßnahmen: Voraussichtl. in 2015	
					Schulhof: Sanierungsbedarf in Teilbereichen	
127	113	247 (Gemeinschaftsschule)	Gemeinschaftsschule zum Schuljahr 2015/16		Fenster im A-Gebäude Nord- und Südseite: Umsetzung erfolgt im Rahmen des Schulsanierungsprogramms.	
310	236	-29 % Veränderung zu 2014			Grundlegende Sanierung bzw. Neubau der naturwissenschaftlichen Bereiche: Sicherheitstechnische Prüfung in 2013/2014 -> Behebung bestehender Mängel in 2014-16	
					Die Generalsanierung naturw. Räume erfolgt bei Notwendigkeit	
					Schulhof: Grundlegender Sanierungsbedarf	

Entwicklung der Schülerzahlen					Neue Ziele / Veränderungen 2014-2020	Notwendige Baumaßnahmen ab 2015
2007 (Ist)	2014 (Ist)	2020 (Prognose)				
99	81	80 -1 % Veränderung zu 2014	verstärkte Kooperation an den beiden Wasseralfingen Standorten (im Tal und Brauenbergsschule) sowie der GMS in Hüttlingen, Abtsgmünd		Risse im Gebäude: Rissanierung erfolgt im Rahmen der Unterhaltsleistung.	
					Schulhof: Grundlegender Sanierungsbedarf	

12. Ausblick

Die Stadt Aalen sieht sich mit denen im Jahr 2014 getroffenen Entscheidungen, insbesondere mit der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen und der flächendeckenden Einführung von Ganztagsgrundschulen, unabhängig von der künftigen Landesgesetzgebung, gut aufgestellt.

Die angestoßenen Projekte gilt es in den nächsten Jahren konsequent umzusetzen und entsprechend konzeptionell auszuarbeiten. Dazu ist ein wie in der Vergangenheit ein ständiger Dialog zwischen den Schulen und dem Schulträger erforderlich. Denn nur so kann es gelingen, dass die Stadt Aalen ihre Schullandschaft so gestalten kann, wie es die gesellschaftlichen Gegebenheiten und die politischen Vorgaben erfordern.

In einer sich rasant wandelnden Gesellschaft wird es daher nicht ausbleiben, dass bei den einzelnen Vorhaben auch kurzfristig Nachbesserungen bzw. Korrekturen notwendig werden. So basiert das Schulsanierungskonzept zwar auf einer fundierten Situationsanalyse, aber es ist nicht auszuschließen, dass veränderte politische Vorgaben andere Anforderungen an den Schulträger stellen. Als Beispiel sei das Thema „Inklusion“ genannt, dessen Umfang und Ausprägung nicht nur von den politischen Vorgaben, sondern auch von einem bisher nur sehr schwer einschätzbaren Elternwillen abhängt. Dasselbe gilt für die Ganztagesbetreuung, die nach dem konsequenten Ausbau in der Grundschule auch für alle weiterführenden Schulen in den kommenden Jahren ein Thema sein wird. Dabei spielen die wirtschaftliche Situation bzw. der Arbeitsmarkt ebenso eine Rolle, wie die Anzahl von Familien in besonderen Problemlagen. Die Stadt Aalen wird aber weiterhin ihre Schulentwicklung immer darauf ausrichten, dass allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Erfahrungshintergrund bestmögliche Bildungs- und Zukunftschancen eröffnet werden.

Eine besondere Herausforderung wird auch für die Schulen der Stadt Aalen die zunehmende Zahl an Flüchtlingen aus allen Teilen der Welt sein. Es ist derzeit noch nicht absehbar, was diese Entwicklung für den Schulträger in den nächsten Jahren zur Folge hat. Tatsache ist, dass sowohl ein enges Miteinander von Schulen und Schulträger als auch situationsgerechte Maßnahmen erforderlich sind, um eine möglichst rasche und nachhaltige gesellschaftliche und berufliche Integration dieser Kinder und Jugendlichen sicher zu stellen.

Alle Beteiligte am Schulentwicklungsprozess sind sich einig, dass die Entwicklungen an den einzelnen Schulen jährlich evaluiert werden müssen. Die Steuerungsgruppe Schulentwicklung der Stadt Aalen hat sich deshalb vorgenommen, trotz Abschluss des aktuellen Schulentwicklungsprozess, weiterhin (in der Regel halbjährlich) zu tagen. Damit soll auf untererwartete Entwicklungen in der Aalener Schullandschaft, beispielsweise hinsichtlich der Anmeldezahlen, kurzfristig reagiert werden können. Außerdem sollen die Themengebiete Integration, Inklusion und (Schul-) Sportstättenentwicklung im Fortschreibungsprozess konkretisiert werden.

Anlagen

Anlage 1: Bestandsanalyse und
Sanierungsbedarf der Schulhöfe

Anlage 2 : Aalener Schulstandorte

Anlage 1: Bestandsanalyse und Sanierungsbedarf der Schulhöfe

Viele der 23 Aalener Schulen wurden in den fünfziger, sechziger und siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts gebaut. Zusammen mit den Schulgebäuden sind auch die Außenanlagen in die Jahre gekommen. Grundlegend neu gestaltet wurden nur wenige Pausenhöfe (Bohlschule, Hofherrnschule, Schwarzfeldschule Dewangen und Kappelbergschule Hofen). Bei den anderen wurden nur kleinere Umbauten oder Sanierungen durchgeführt, Flächen im Zuge von Erweiterungsmaßnahmen neu angelegt oder die Ausstattung der Pausenhöfe mit Spielgeräten u. ä. ergänzt bzw. ersetzt.

Inzwischen hat sich bei den Schulhöfen ein gewisser Sanierungsstau gebildet, auch weil viele der gemeldeten Umbaumaßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung der früheren Jahre immer wieder verschoben wurden.

Deshalb wurde mit dieser Bestandsanalyse der Außenanlagen der Sanierungsbedarf an allen Aalener Schulen ermittelt. Gemeinsam mit den Schulleitungen fand im Jahr 2012 an jeder Schule eine Begehung statt, bei welcher der Zustand der Außenanlagen systematisch untersucht und dokumentiert wurde. Auf dieser Datengrundlage können die erforderlichen Maßnahmen der kommenden Jahre und der dafür erforderliche Finanzbedarf eingeplant werden.

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Schulhöfe kurz vorgestellt und der Sanierungsbedarf skizziert.

Zusammenfassung der Analyse:

Als Ergebnis der angehängten Bestandsanalyse können die Schulhöfe in Gruppen mit unterschiedlich starkem Sanierungsbedarf zusammengefasst werden:

1. Schulhöfe mit geringem Sanierungsbedarf:

Bei diesen Schulen werden in den kommenden Jahren lediglich Unterhaltungsmaßnahmen oder kleinere Verbesserungsmaßnahmen erforderlich.

- Hofherrnschule
- Kappelbergschule
- Talschule

2. Schulhöfe mit Sanierungsbedarf in Teilbereichen:

Bei diesen Pausenhöfen müssen Teilbereiche erneuert werden oder in größerem Umfang Ausstattungsgegenstände (z.B. Spielgeräte) erneuert werden.

- Gartenschule Ebnat
- Grauleshofschule
- Schillerschule
- Karl-Keßler-Realschule

Formatiert: Einzug: Links: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,63 cm + Tabstopp nach: 1,27 cm + Einzug bei: 1,27 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Aufgezählt + Ebene: 1 + Ausgerichtet an: 1,37 cm + Tabstopp nach: 2 cm + Einzug bei: 2 cm

Formatiert: Einzug: Links: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,63 cm + Tabstopp nach: 1,27 cm + Einzug bei: 1,27 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Aufgezählt + Ebene: 1 + Ausgerichtet an: 1,37 cm + Tabstopp nach: 2 cm + Einzug bei: 2 cm

- Reinhard-von-König-Schule Fachsenfeld
- Greutschule
- Rombachschule
- Hermann-Hesse-Schule
- Friedensschule Unterkochen
- Grundschule Waldhausen
- Brauenbergschule
- Schwarzfeldschule Dewangen
- Kopernikus-Gymnasium

3. Schulhöfe mit grundlegendem Sanierungsbedarf:

Bei diesen Schulen sind größere Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

- Langertschule (Umbaumaßnahme läuft momentan)
- Kocherburgschule Unterkochen (Umsetzung geplant in 2015)
- Uhland-Realschule
- Realschule auf dem Galgenberg (Durchführung der Schulhofsanierung zusammen mit dem geplanten Erweiterungsbau)
- Schubart-Gymnasium (Durchführung der Schulhofsanierung zusammen mit dem geplanten Neubau Fachklassentrakt)
- Theodor-Heuss-Gymnasium (1. Bauabschnitt wurde 2013 umgesetzt)
- Weitbrechtschule Wasseralfingen (1. Bauabschnitt wurde 2013 umgesetzt)

Das Grünflächen- und Umweltamt schlägt vor, in den kommenden Jahren jeweils eine bis zwei größere Schulhofneugestaltungen durchzuführen. Parallel dazu sollten mehrere kleine Sanierungsmaßnahmen in Abhängigkeit von deren Dringlichkeit (z.B. aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht) durchgeführt werden. Bei den Kinderspielplätzen hat sich ein ähnliches Vorgehen bereits in den vergangenen Jahren bewährt.

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Aalener Schulhöfe kurz vorgestellt und der Sanierungsbedarf skizziert.

Die dabei aufgeführten Daten zu den einzelnen Schulen wurden aus folgenden Quellen entnommen:

Baujahr Schulgebäude: Gutachten zur Doppik-Gebäudebewertung (da für die Außenanlagen oft keine genauen Baujahre dokumentiert sind, wurde das Baujahr der Gebäude angegeben. Meist kann man dadurch auf das Alter der Außenanlagen rückschließen.)

Wert der Außenanlagen: Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 zur Einführung Doppik. In diesem Wert sind die Grundstückskosten nicht enthalten.

Formatiert: Einzug: Links: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,63 cm + Tabstopp nach: 1,27 cm + Einzug bei: 1,27 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Aufgezählt + Ebene: 1 + Ausgerichtet an: 1,37 cm + Tabstopp nach: 2 cm + Einzug bei: 2 cm

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Aufgezählt + Ebene: 1 + Ausgerichtet an: 1,37 cm + Tabstopp nach: 2 cm + Einzug bei: 2 cm

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Hängend: 1,27 cm, Aufgezählt + Ebene: 1 + Ausgerichtet an: 1,37 cm + Tabstopp nach: 2 cm + Einzug bei: 2 cm

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Aufgezählt + Ebene: 1 + Ausgerichtet an: 1,37 cm + Tabstopp nach: 2 cm + Einzug bei: 2 cm

Flächenangaben: Auswertung des Grünflächenkatasters

Zum besseren Verständnis einige Erläuterung zu den Angaben:

Belagsflächen: Alle Beläge (Asphalt, Pflaster, Platten etc.) einschließlich Fallschutzbelägen (Sand, Holzhackschnitzel etc.) oder Spielfeldflächen (Kunststoff, Kunstrasen etc.)

Vegetationsflächen: Rasen- und Wiesenflächen, Strauch- und Baumpflanzungen, Bodendecker etc.

Baukonstruktion: Treppen, Mauern, Zäune, Geländer etc.

Ausstattung: Sitzbänke, Abfallbehälter etc.

Spiel- und Sportgeräte: Spielgeräte wie Schaukeln, Kombi-Anlagen etc. und Sportgeräte wie Streetballkörbe, Bolzplatztore etc.

Allgemeinzustand: Allgemeine Faktoren wie Pflegezustand, Funktionalität der Wegeverbindungen, Trennung unterschiedlicher Funktionsbereiche oder Barrierefreiheit

Legende zu den Übersichtsplänen:

	Wassergebundene Fläche		Gebrauchsrasen
	Rasenpflaster		Sportrasen
	Pflaster		Wiese
	Platten		Streuobstwiese
	bituminöse Flächen		Strauchpflanzung
	Kunststoffflächen		Zier-/Decksträucher
	Spiele sand		Rosen
	Rindenmulch		Wechselpflanzung
	Tennenbeläge		Stauden
	Mauern		Sonstige Vegetationsflächen
	Treppen		

A. Schulzentren

Schulzentrum „Aalen-Mitte“: Uhland-Realschule und Theodor-Heuss-Gymnasium

1. Allgemeines:

Baujahre der Schulgebäude:	
Uhland-Realschule:	1936 sowie 1983 (Verbindungsbau)
Theodor-Heuss-Gymnasium:	1899 (Mensa), 1965 und 1979 (Erweiterung)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	20.627,99 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	33.649,25 m ²
Davon befestigte Fläche:	8.604,86 m ²

← - - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,71 cm + Tabstopp nach: 1,34 cm + Einzug bei: 1,34 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Die Uhland-Realschule hat einen gemeinsamen Schulcampus mit dem Theodor-Heuss-Gymnasium. Das Schulgelände ist relativ dicht bebaut und überwiegend versiegelt. Die Beläge sind zum großen Teil sanierungsbedürftig. Lediglich der südliche Pausenhof des Theodor-Heuss-Gymnasiums wurde 2013 saniert. Außerdem fehlen bei beiden Schulen Bewegungsangebote in Form von Sport- oder Spielgeräten. Der Asphaltbelag mit Spielfeldmarkierung auf der Nordseite der Uhland-Realschule wird nur selten genutzt, da fest installierte Tore oder Ballfangzäune fehlen. Ansonsten gibt es lediglich einige Tischtennisplatten beim Theodor-Heuss-Gymnasium. Als erweitertes Pausenhofgelände darf der Stadtgarten von den Schülern beider Schulen mitgenutzt werden.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	sehr gut bis mangelhaft (abhängig vom Baujahr)
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Ausstattung:	befriedigend, jedoch zu geringes Angebot
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	befriedigend, jedoch zu geringes Angebot
Allgemeinzustand:	befriedigend

← - - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,71 cm + Tabstopp nach: 1,34 cm + Einzug bei: 1,34 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Bei beiden Schulen steht die (weitere) Sanierung der geschädigten Belagsflächen im Vordergrund. Aber die Sanierungsmaßnahmen sollten genutzt werden, das Schulgelände abwechslungsreicher zu gestalten. Neben attraktiven Aufenthaltsbereichen sollte dabei vor allem die Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten verbessert werden. Beim Theodor-Heuss-Gymnasium soll dies insbesondere mit der Umsetzung des zweiten Bauabschnittes entlang der Friedrichstraße realisiert werden. Zunächst soll jedoch eine

← - - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,71 cm + Tabstopp nach: 1,34 cm + Einzug bei: 1,34 cm

Neugestaltungskonzeption für den gesamten Schulcampus erarbeitet und die Sanierung bei der Uhland-Realschule begonnen werden.



Belagsflächen mit Sanierungsbedarf



Übersichtsplan Schulzentrum Aalen-Mitte o.M

Schulzentrum „Galgenberg“: Schillerschule und Realschule auf dem Galgenberg

1. Allgemeines:

Baujahre der Schulgebäude:	
Schillerschule:	ca. 1954
Realschule auf dem Galgenberg:	ca. 1956
Teilw. Umgestaltung der Außenanlagen:	2004
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	170.175,69 € (inkl. Sportplatz)
Gesamtfläche der Außenanlagen:	15.788,23 m ²
Davon befestigte Fläche:	7.734,31 m ²

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,68 cm + Tabstopp nach: 1,31 cm + Einzug bei: 1,31 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Die Pausenhöfe der Schillerschule und der Realschule auf dem Galgenberg bilden eine Einheit. Angeordnet in einem Innenhof zwischen Schulgebäuden, Sporthallen und Nebengebäuden umschließen ringförmig angelegte Wege eine zentrale abgesenkte Grünfläche mit altem Baumbestand. Im Zuge der Einrichtung der Ganztagesbetreuung wurde im Jahr 2004 der Pausenhof im Bereich der Schillerschule teilweise neu gestaltet. Die Maßnahme umfasste die Anlage eines Mini-Spielfeldes sowie die Aufstellung eines Kletterfelsens und verschiedener Spielgeräte.

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,68 cm + Tabstopp nach: 1,31 cm + Einzug bei: 1,31 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend bis mangelhaft
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	gut bis mangelhaft
Zustand der Ausstattung:	befriedigend
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut bis befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend bis mangelhaft

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,68 cm + Tabstopp nach: 1,31 cm + Einzug bei: 1,31 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Kurzfristiger Sanierungsbedarf besteht hauptsächlich in den Bereichen, die von der Umgestaltung im Jahr 2004 nicht betroffen waren. Dies sind große Teile der Asphalt- und Plattenbeläge. In gutem Zustand sind lediglich die Parkplatz- und Wegeflächen auf der Nordostseite des Schulgeländes. Aufgrund der hohen Nutzungsfrequenz (große Schülerzahl, Ganztagsbetreuung, Nutzung des Schulhofes als Spielplatz außerhalb der Schulzeiten) ist auch bei einigen Spielgeräten aus dem Jahr 2004 stärkere Abnutzung erkennbar. Hier werden in den kommenden Jahren Ersatzbeschaffungen erforderlich. Auch bei den Vegetationsflächen macht sich die intensive Nutzung des Schulgeländes bemerkbar. Vor allem die vielen Trampelpfade durch die Grünflächen verursachen einen ungepflegten Gesamteindruck des Pausenhofes. In diesen Bereichen sollte eine Neukonzeption der Wege- und Pflanzflächen erfolgen.



Belagsflächen im Bereich Schillerschule



Belagsflächen im Bereich Galgenberg-Realschule



Übersichtsplan Schulzentrum Galgenberg o.M.

Schulzentrum im Tal Wasseralfingen: Karl-Keßler-Schule und Kopernikus-Gymnasium

1. Allgemeines:

Baujahre der Schulgebäude:	
Grundschule:	ca. 1968 und 1988
Realschule:	1979 und 2012 (Erweiterung)
Kopernikus-Gymnasium:	1972, 2007 (Mensa) und 2014 (Fachklassentrakt)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	221.847,19 € (inkl. Kleinspielfeld)
Gesamtfläche Außenanlage:	58.458,25 m ²
Davon befestigte Fläche:	10.144,92 m ²

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Das Schulzentrum im Tal liegt in Hanglage am nördlichen Rand von Wasseralfingen. Die Haupterschließungswege führen am Sportgelände vorbei zunächst zur Grund- und Werkrealschule und dann über große Treppenanlagen zur Pausenhoffläche der Realschule und des Gymnasiums. Vor allem bei den großen Treppenanlagen aber auch bei Teilen der Belagsflächen sind kurz- bis mittelfristig Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Über das gesamte Schulzentrum verteilt gibt es mehrere Spiel- und Aktivitätsbereiche (z.B. Spielkombination, Kletterfels und Bolzplatz). Für die große Zahl der Schüler ist das Angebot aber zu gering.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend bis mangelhaft
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	gut bis mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut bis befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Kleinere Belagsschäden (Risse im Asphaltbelag, Absenkungen etc.) können bislang noch im Zuge der Unterhaltungsarbeiten behoben werden. In Teilbereichen besteht jedoch grundlegender Sanierungsbedarf. Teile der Treppenanlagen müssen mittelfristig erneuert werden. Hier werden größere Investitionen erforderlich. Das Angebot an Spiel- und Sportgeräten sollte verbessert bzw. teilweise erneuert werden (z.B. Spielkombination bei der Grundschule aus dem Jahr 2003).

Die Ausstattung mit Sitzbänken wird momentan verbessert (im Bereich Realschule). Außerdem werden zur Zeit die Außenanlagen im Bereich Neubau Fachklassentrakt Kopernikus-Gymnasium komplett neu hergestellt.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm



Pausenhof der Grundschule



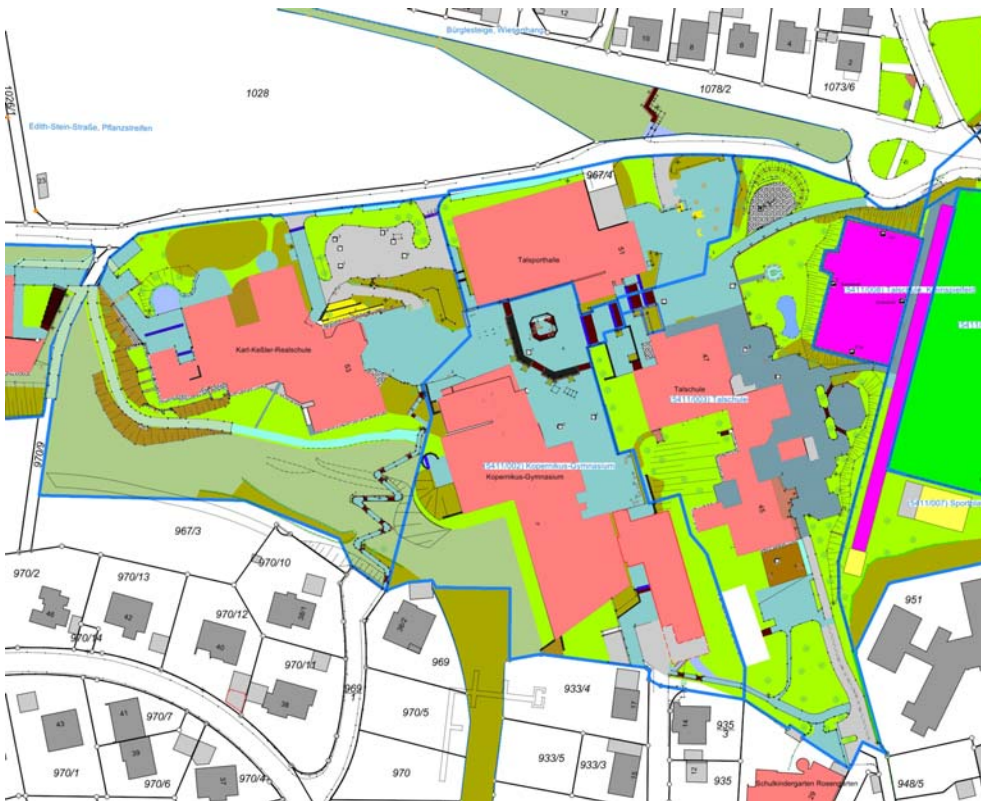
Kombispielgerät aus dem Jahr 2003



Belagsschäden im Bereich Realschule



Treppenanlage zum Gymnasium



Übersichtsplan Schulzentrum im Tal o.M.

B. Einzelstandorte Grundschulen und Grundschulen mit Werkrealschulen

Greutschule

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1980 bzw. 1996 (Erweiterungsbau)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	31.833,36 €
Gesamtfläche Außenanlage:	8.282,38 m ²
Davon befestigte Fläche:	3.822,81 m ²

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
 Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
 Ausrichtung: Links +
 Ausgerichtet an: 0,63 cm +
 Tabstopp nach: 1,27 cm +
 Einzug bei: 1,27 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der Schulhofbereich der Greutschule zieht sich auf mehreren Ebenen um das ganze Schulgebäude. Vom Eingangsbereich an der Parkstraße gelangt man über mehrere Treppenanlagen zum eigentlichen Pausenhof an der Ostseite. Am Rand der Belagsflächen bzw. in den angrenzenden Rasenflächen sind immer wieder Spiel- oder Aufenthaltsbereiche angeordnet.

Auch zwischen dem Hauptgebäude und dem Erweiterungsbau befindet sich ein kleiner Spielbereich sowie verschiedene Sitzmöglichkeiten. Die Spielgeräteausrüstung umfasst u.a. zwei Klettergeräte, eine Freeclimbing-Kletterskulptur, eine Seilnetzpyramide, einen Streetballkorb und zwei Tischtennisplatten.

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
 Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
 Ausrichtung: Links +
 Ausgerichtet an: 0,63 cm +
 Tabstopp nach: 1,27 cm +
 Einzug bei: 1,27 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	gut bis mangelhaft (u.a. abhängig vom Baujahr)
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	gut
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut
Allgemeinzustand:	befriedigend

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
 Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
 Ausrichtung: Links +
 Ausgerichtet an: 0,63 cm +
 Tabstopp nach: 1,27 cm +
 Einzug bei: 1,27 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Die Asphalt- und Natursteinbeläge aus dem Jahr 1980 weisen erste Risse und Absenkungen auf. Kurzfristig können diese Schäden im Zuge der Unterhaltungsarbeiten behoben werden. Mittel- bis langfristig müssen Teile der Beläge grundlegend saniert werden.

Einige der alten Spielgeräte wurden aus Sicherheitsgründen in den Jahren 2008 und 2011 ersetzt. Hier besteht in den kommenden Jahren nur geringer Investitionsbedarf. Die Schulleitung wünscht sich außerdem den Einbau einer kleinen Rampe bei den Stufen am Haupteingang, um zumindest barrierefrei das Rektorat erreichen zu können.



Asphaltbelag Eingangsbereich



Unterer Pausenhof



Übersichtsplan Greutschule o.M.

Grauleshofschule

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1971
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	42.227,02 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	7.159,56 m ²
Davon befestigte Fläche:	3.696,02 m ²

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,73 cm + Tabstopp nach: 1,37 cm + Einzug bei: 1,37 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Das Schulhofgelände gliedert sich in unterschiedliche Teilbereiche. Südlich des Schulgebäudes befindet sich eine große asphaltierte Belagsfläche mit einigen älteren Sitzgelegenheiten und einer Tischtennisplatte. Zwischen den Gebäuden und der Schulsportanlage befindet sich ein kleinerer Spielbereich mit Balanciergerät. Am Rande des Schulgeländes in Richtung Streuobstwiese schließt sich ein größerer Spielbereich mit Kombi-Spielanlage und mehreren kleineren Spielgeräten (Schaukel, Reck, Wippe etc.) an. In den Jahren 2005, 2009 und 2010 wurde ein Großteil der Spielgeräte erneuert.

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,73 cm + Tabstopp nach: 1,37 cm + Einzug bei: 1,37 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	überwiegend befriedigend
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern überwiegend in die Kanalisation
Zustand Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	gut – befriedigend
Zustand der Ausstattung:	mangelhaft
Zustand der Spielgeräte:	gut
Allgemeinzustand:	befriedigend

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,73 cm + Tabstopp nach: 1,37 cm + Einzug bei: 1,37 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Kurzfristiger Sanierungsbedarf besteht bei zwei Teilbereichen des Pausenhofes (s. rechtes Foto). Neben der erforderlichen Belagssanierung sollten hier die älteren Sitzbänke ersetzt werden, die in schlechtem Zustand sind. In diesem Zusammenhang wünscht sich die Schule eine größere Sitzgruppe, die als Grünes Klassenzimmer genutzt werden kann.

Darüber hinaus wünscht sich die Schulleitung den Umbau des Asphalt-Sportplatzes zu einer Kunststofffläche sowie einen Umbau des Ballfangzaunes (abschnittsweise Erhöhung, Zaunelemente mit Lärmschutzwirkung).

Längerfristig ist eine komplette Sanierung des Pausenhofbelages aus den siebziger Jahren erforderlich.

← - - - **Formatiert:** Einzug: Hängend: 0,73 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,73 cm + Tabstopp nach: 1,37 cm + Einzug bei: 1,37 cm



Ansicht Pausenhof



Sanierungsbedürftiger Teilbereich



Übersichtsplan Grauleshofschule o.M.

Langertschule

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1971
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	53.589,75 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	4.895,62 m ²
Davon befestigte Fläche:	1.621,29 m ²

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,63 cm + Tabstopp nach: 1,27 cm + Einzug bei: 1,27 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen (vor der Neugestaltung):

Beim Pausenhof handelt es sich um eine große rechteckige asphaltierte Fläche. Ausgestattet ist der Pausenhof mit zwei Tischtennisplatten und einigen Sitzbänken. Über mehrere Stufenreihen gelangt man vom Pausenhof bzw. von der Egerlandstraße aus zum Eingang der Schule.

Durch eine Böschung vom Pausenhof abgetrennt ist ein kleiner Spielbereich mit einem einzelnen Klettergerät. In diesem Bereich liegt auch das Grüne Klassenzimmer.

Auf der Südostseite des Schulgeländes befindet sich außerdem noch der Schulgarten.

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,63 cm + Tabstopp nach: 1,27 cm + Einzug bei: 1,27 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse (vor der Neugestaltung):

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend – mangelhaft
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern überwiegend in die Kanalisation
Zustand Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend – mangelhaft
Zustand der Ausstattung:	mangelhaft
Zustand der Spielgeräte:	gut – befriedigend, jedoch zu geringes Angebot
Allgemeinzustand:	befriedigend

← - - - **Formatiert:** Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,63 cm + Tabstopp nach: 1,27 cm + Einzug bei: 1,27 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Der Pausenhof wird momentan komplett umgestaltet. Die Planung erfolgte in enger Abstimmung mit der Schulleitung und Elternvertretern. Neben der dringend erforderlichen Erneuerung des Pausenhofbelages wird auch die Ausstattung mit Sitzgelegenheiten und Spielgeräten verbessert. Dies ist u.a. der Tatsache geschuldet, dass der Pausenhof auch außerhalb der Schulzeiten intensiv als wohnortnaher Spielplatz genutzt wird. Von der Sanierung ausgespart ist lediglich die Treppenanlage und die Stützmauern im Bereich des Haupteinganges. Die Treppenstufen weisen zwar kleinere Schäden auf aber insgesamt ist der Zustand noch befriedigend. Längerfristig besteht aber auch hier Sanierungsbedarf.



Treppenanlage zum Haupteingang



Aktuell: Sanierung des Pausenhofes



Übersichtsplan Langertschule o.M.

Schwarzfeldschule Dewangen

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1966
Sanierung der Außenanlagen:	1996
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	71.498,35 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	10.277,44 m ²
Davon befestigte Fläche:	2.687,81 m ²

← - - - **Formatiert:** Einzug:
Hängend: 0,65 cm,
Nummerierte Liste + Ebene: 1
+
Nummerierungsformatvorlage:
1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Beim Pausenhof handelt es sich um eine Asphaltfläche, mit einigen Sitzmöglichkeiten. Daran schließt sich eine große Rasenfläche mit Geländemodellierung, mehreren Spielgeräten und Naturstein-Atrium an. Außerdem kann der angrenzende Spielplatz Al-buchstraße von den Schülern mitgenutzt werden. Hier befindet sich ein Bolzplatz, eine Schaukel, Balancierbalken sowie verschiedene Spielgeräte für kleinere Kinder. Zwei Streetballanlagen und eine Tischtennisplatte im Pausenhofbereich runden das umfangreiche Bewegungsangebot ab.

← - - - **Formatiert:** Einzug:
Hängend: 0,65 cm,
Nummerierte Liste + Ebene: 1
+
Nummerierungsformatvorlage:
1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend
Entwässerung:	Beläge entwässern überwiegend in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	gut
Zustand der Ausstattung:	gut
Zustand der Spielgeräte:	befriedigend
Allgemeinzustand:	gut

← - - - **Formatiert:** Einzug:
Hängend: 0,65 cm,
Nummerierte Liste + Ebene: 1
+
Nummerierungsformatvorlage:
1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Kurzfristiger Sanierungsbedarf besteht in den Bereichen, die bei der Sanierung im Jahr 1996 nicht umgestaltet wurden. Es handelt sich dabei um Wege und Stellplatzflächen entlang der Hohenstauferstraße. Außerdem sind die Treppen in Richtung Wellandhalle sanierungsbedürftig.

Auch die Spielgeräte, die 1996 neu angeschafft wurden, müssen in den kommenden Jahren ersetzt werden.

← - - - **Formatiert:** Einzug:
Hängend: 0,65 cm,
Nummerierte Liste + Ebene: 1
+
Nummerierungsformatvorlage:
1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm



Ansicht Pausenhof



Spielgeräte aus dem Jahr 1996



Übersichtsplan Schwarzfeldschule Dewangen

Gartenschule Ebnat

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1952 (Alte Gartenschule) und 1964 (Neue Gartenschule)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	25.016,30 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	4.917,47 m ²
Davon befestigte Fläche:	2.100,12 m ²

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Beim Pausenhof handelt es sich um eine große rechteckige Asphaltfläche, die lediglich im Randbereich mit einigen älteren Sitzbänken sowie einer Tischtennisplatte ausgestattet ist. In der anschließenden Grünfläche befinden sich ein Kombi-Spielgerät und zwei kleine Spielgeräte sowie mehrere Sitzbänke. Bei gutem Wetter kann der angrenzende Sportplatz in den Pausen genutzt werden. Außerdem unterhält die Schule einen Schulgarten.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend – mangelhaft
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern überwiegend in die Kanalisation
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	mangelhaft
Zustand der Spielgeräte:	gut bis befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Kurzfristig sollen zwei kleinere Teilbereiche des Pausenhofes saniert werden (s. Fotos). Hier sind die Beläge in sehr schlechtem Zustand. Die veralteten Sitzbänke sollen ersetzt werden, in einem Teilbereich wünscht sich die Schule eine größere Sitzgruppe, die als Grünes Klassenzimmer genutzt werden kann. Längerfristig ist eine komplette Umgestaltung des Pausenhofes im Zuge einer fälligen Belagssanierung anzustreben. Die Schule wünscht sich eine differenziertere Gestaltung und Trennung unterschiedlicher Funktionsbereiche (Rückzugszonen, Einrichtungen für Bewegungsspiel etc.).

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 1,12 cm + Tabstopp nach: 1,76 cm + Einzug bei: 1,76 cm, Tabstopps: 1,27 cm, Listentabstopp

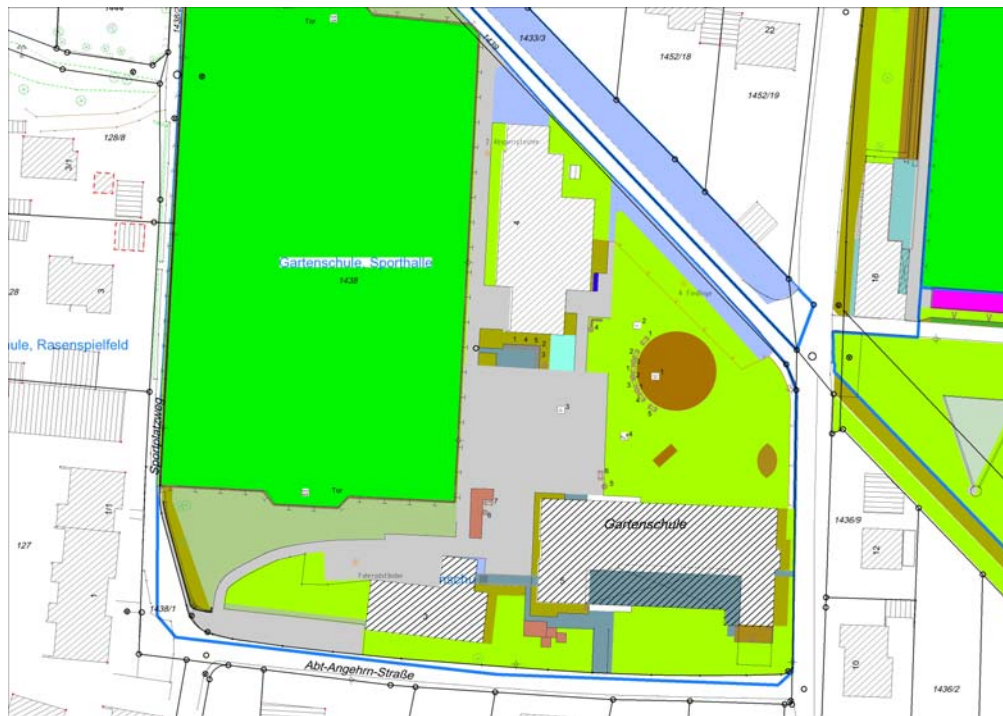
Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 1,12 cm + Tabstopp nach: 1,76 cm + Einzug bei: 1,76 cm, Tabstopps: 1,27 cm, Listentabstopp

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 1,12 cm + Tabstopp nach: 1,76 cm + Einzug bei: 1,76 cm, Tabstopps: 1,27 cm, Listentabstopp

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 1,12 cm + Tabstopp nach: 1,76 cm + Einzug bei: 1,76 cm, Tabstopps: 1,27 cm, Listentabstopp + Nicht an 1,76 cm



Teilbereiche mit dringendem Sanierungsbedarf



Übersichtsplan Gartenschule Ebnet o.M.

Kappelbergschule Hofen

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1962 (1. BA) bzw. 1967 (2. BA)
Neugestaltung Pausenhof:	1991
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	166.443,78 € (inkl. Parkplatz und Kleinspielfeld)
Gesamtfläche Außenanlage:	8.342,18 m ² (inkl. Parkplatz und Kleinspielfeld)
Davon befestigte Fläche:	3.822,50 m ² (inkl. Parkplatz und Kleinspielfeld)

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,78 cm + Tabstopp nach: 1,41 cm + Einzug bei: 1,41 cm, Listentabstopp

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der Pausenhof liegt zwischen den beiden Schulgebäuden am Rande des Kappelbergsportplatzes. Die Belagsfläche wird durch mehrere Bauminseln gegliedert, die zum Teil mit Rundbänken ausgestattet sind. Am Rand des Pausenhofes liegt ein kleiner Spielbereich mit Klettergerät. Richtung Sportplatz befinden sich außerdem noch zwei Tischtennisplatten und ein Reck. Auf der Südseite des Schulgebäudes liegt der Schulgarten, der von der Schule unterhalten wird.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	gut bis befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Ausstattung:	gut bis befriedigend
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut
Allgemeinzustand:	befriedigend

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Die Beläge sind überwiegend noch im befriedigenden Zustand. Kleinere Schäden und Absenkungen können im Zuge der Unterhaltungsarbeiten behoben werden. Auch die Spielgeräte sind noch in gutem Zustand (Ersatzbeschaffungen 2008 und 2009). Kurzfristiger Reparaturbedarf besteht im Zuge der Unterhaltung bei einer kleinen Natursteinmauer beim Sportplatz und bei der Treppenanlage zum Parkplatz. Verbesserungswürdig sind außerdem die Pflanzflächen zwischen Schulhof und Sportplatz. Hier sollte eine komplette Neubepflanzung den Pflanzstreifens erfolgen. Darüber hinaus wünscht sich die Schulleitung eine Streetballanlage als zusätzliches Sportangebot für den Pausenhof.



Pausenhof



Natursteinmauer mit Reparaturbedarf



Übersichtsplan Kappelbergsschule Hofen o.M.

Grundschule Waldhausen

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1963
Baujahr Kleinspielfeld:	1981
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	9.674,37 € (inkl. Kleinspielfeld)
Gesamtfläche Außenanlage:	6.643,90 m ² (inkl. Kleinspielfeld)
Davon befestigte Fläche:	3.621,48 m ² (inkl. Kleinspielfeld)

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der Pausenbereich der Grundschule Waldhausen liegt auf der Südseite des Schulgebäudes und teilt sich in einen asphaltierten Pausenhof und eine große Grünfläche die das Schulgelände vom Festplatz trennt. In der Grünfläche befinden sich mehrere Spielgeräte u.a. eine Seilnetz-Pyramide, ein Spielhügel mit Hangrutsche und eine Sechseck-Schaukel. Der Pausenhof ist mit verschiedenen Sportgeräten (Mini-Streetball, Bolztor und Tischtennistisch) ausgestattet, die der Schule z. T. gespendet wurden. Einige Sitzbänke ergänzen die Ausstattung. Ebenfalls zum Schulgelände gehört das Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag auf der Nordseite der Turnhalle.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	gut bis mangelhaft (abhängig vom Baujahr)
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern größtenteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	gut bis befriedigend
Zustand der Ausstattung:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut bis befriedigend (abhängig vom Anschaffungsjahr)
Allgemeinzustand:	befriedigend

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Die Beläge sind überwiegend in befriedigendem bzw. gutem Zustand. Lediglich ein Teil des Asphaltbelages im Pausenhof sowie der Betonplattenbelag im überdachten Bereich der Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig. Da diese Flächen zum Teil zu den Außenanlagen der Turnhalle gehören, müsste eine Erneuerung der Beläge über beide Objekte finanziert werden.

Die Spielgeräte stammen größtenteils aus den Jahren 1998 und 1999. Hier ist in den kommenden Jahren mit Ersatzbeschaffungen zu rechnen.



Schadhafter Asphaltbelag



Sanierungsbedürftiger Plattenbelag



Übersichtsplan Grundschule Waldhausen o.M.

Rombachschule

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1971
Baujahr DFB-Minispielplatz:	2007
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	84.598,77 €
Gesamtfläche Außenanlage:	6.075,37 m ²
Davon befestigte Fläche:	1.579,95 m ²

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der Pausenhof der Rombachschule befindet sich auf der Südseite des Schulgebäudes und ist durch eine große Grünfläche von der stark befahrenen Neßlauer Straße getrennt. In dieser Grünfläche befinden sich eine Reihe von Spielgeräten (Kombi-Spielanlage, Seilnetz-Spielgerät, Schaukel etc.) sowie das Grüne Klassenzimmer, das 2008 angelegt wurde. Direkt an die Schulhofffläche schließt außerdem das DFB-Minispielplatz an. Die Ausstattung des Pausenhofes wird außerdem durch Sitzbänke und zwei Tischtennisplatten vervollständigt. Sowohl die Spielgeräte als auch das DFB-Minispielplatz stehen außerhalb der Schulzeiten als öffentlicher Spiel- bzw. Bolzplatz zur Verfügung.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

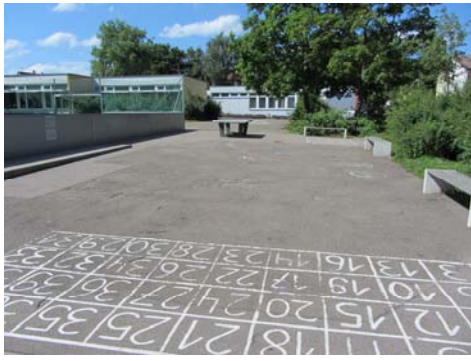
Zustand der Belagsflächen:	gut bis mangelhaft (abhängig vom Baujahr)
Entwässerung:	ca. zu 50 % in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	gut bis mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut bis befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Kleinere Teilbereiche der Beläge wurden mit den Umbaumaßnahmen der vergangenen Jahre neu angelegt. Nun sollte insbesondere der Asphaltbelag im Pausenhof saniert werden.

Die Spielgeräte wurden zum großen Teil in den vergangenen Jahren ersetzt bzw. neu angeschafft. Lediglich das ältere Kletternetzgerät muss mittelfristig erneuert werden. Die große Wiesenfläche mit den Spielgeräten wird aufgrund der tonigen Bodenverhältnisse bei feuchter Witterung schnell unbespielbar. Deshalb wünscht sich die Schulleitung hier den Einbau einer Drainage.



Pausenhof



Schadstellen im Asphaltbelag



Übersichtsplan Rombachschule o.M.

Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld

1. Allgemeines:

Baujahre des Schulgebäudes:	ca. 1968, 1975 und 1982
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	29.052,97 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	13.323,02 m ²
Davon befestigte Fläche:	4.622,29 m ²

Formatiert: Einzug: Links:
0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm,
Nummerierte Liste + Ebene: 1
+
Nummerierungsformatvorlage:
1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,49 cm +
Tabstopp nach: 1,12 cm +
Einzug bei: 1,12 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Das Schulgelände liegt zusammen mit der Turn- und Festhalle sowie der Woellwarth-Halle am nördlichen Ortsrand von Fachsenfeld. Auf der Nord- und Ostseite des Schulgebäudes befinden sich Zugangswege- und Grünflächen. Auf der Südostseite schließen sich größere Belagsflächen und eine Rasenfläche an das Schulgebäude an, die als Aufenthaltsbereiche für die Pausen genutzt werden. Im Jahr 2013 wurde hier ein neuer Spielbereich mit Klettergerät, Reck und Schaukel angelegt. Östlich der Schule befindet sich das Kleinspielfeld, das für den Schulsport genutzt wird. Außerdem unterhält die Schule einen Schulgarten und einen Schulteich.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	gut bis mangelhaft (abhängig vom Baujahr)
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	sehr gut
Allgemeinzustand:	befriedigend

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

In den kommenden Jahren sind folgende Bereiche der Belagsflächen sanierungsbedürftig:

- Plattenbelag beim Spielfeld (vor allem Sitzstufen)
- Verbundpflaster im nördlichen Pausenhofbereich
- Teile der Asphaltbeläge

Die restlichen Belagsflächen (überwiegend aus den achtziger Jahren) sind aktuell noch in gutem Zustand.

Im Jahr 2013 wurde durch die Anlegung eines neuen Spielbereiches die Ausstattung mit Spielgeräten deutlich verbessert (zuvor war lediglich eine Tischtennisplatte im Pausenhofbereich vorhanden). Hier besteht in den kommenden Jahren kein Investitionsbedarf.



Pausenhof



Sitzstufen beim Spielfeld



Übersichtsplan Reinhard-von-Koenig-Schule

Braunenbergschule Wasseralfingen

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1957 und 1965 (Pavillon West und Ost)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	155.872,51 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	10.861,66 m ²
Davon befestigte Fläche:	4.160,93 m ²

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Die Pausenhofflächen gliedern sich in unterschiedliche Teilbereiche. Die Platzfläche auf der Nordwestseite des Schulgeländes dient eher der Erschließung aus Richtung der Steinstraße. Daran schließt sich der nordwestliche Pausenhofteil an, der hauptsächlich als Aufenthaltsbereich genutzt. Im südlichen Schulhof gibt es ein Kunststoffspielfeld mit Bolztoren, eine Streetballanlage, einen Tischtennistisch und ein Kombi-Spielgerät. Außerdem hat die Schule hier ein Grünes Klassenzimmer, eine Freeclimbing-Kletterwand und einen Fühlpfad angelegt.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend bis mangelhaft
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	befriedigend
Zustand der Spielgeräte:	befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Bei den Belägen besteht in unterschiedlichen Teilbereichen Sanierungsbedarf. Im nordwestlichen Pausenhofbereich ist der Asphaltbelag schadhaft. Im südlichen Pausenhof bilden sich durch Setzungen im Untergrund starke Risse im Belag. Dies betrifft nicht nur den Asphaltbelag sondern auch das Kunststoffspielfeld. Auch bei einigen Treppen und Wegen kommt es immer wieder zu Setzungen. Bislang konnten diese durch regelmäßige Reparaturen so weit behoben werden, dass die Verkehrssicherheit gewährleistet wird.

Das Kombi-Spielgerät stammt aus dem Jahr 1999. Hier ist eine Ersatzbeschaffung geplant.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm, Tabstopps: -4,76 cm, Listentabstopp + Nicht an 1,34 cm

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm, Tabstopps: -4,76 cm, Listentabstopp + Nicht an 1,34 cm

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm, Tabstopps: -4,76 cm, Listentabstopp + Nicht an 1,34 cm



Belagsschäden im nordwestlichen Pausenhof



Risse im Wegebelag



Übersichtsplan Braunerbergsschule Wasseralfingen o.M.

Grundschule Unterkochen (ehemalige Friedensschule)

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1951 (Altbau) und 1967 (Neubau)
Teilweise Neugestaltung der Außenanlagen:	2001
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	Wert des Objektes wurde gemeinsam mit der Kocherburgschule ermittelt, weshalb keine separaten Daten vorliegen.
Gesamtfläche der Außenanlagen:	10.427,25 m ²
Davon befestigte Fläche:	3.147,69 m ²

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
+
Numerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Die Grundschule (ehemalige Friedensschule) in Unterkochen gehört organisatorisch zur Kutschenwegschule, hat aber einen eigenen Standort an der Elisabethenstraße. Das Schulgelände befindet sich auf einem schmalen Grundstück in Hanglage. Der eigentliche Pausenhof liegt zwischen Altbau- und Neubau und verbreitert sich dann in Richtung der kleinen Gymnastikhalle am östlichen Ende des Schulgeländes. An der breitesten Stelle des Pausenhofes befinden sich eine Kombi-Spielanlage sowie kleinere Spielgeräte. Ein Pavillon mit Sitzhockern dient als Aufenthaltsbereich. Dieser Bereich wurde 2001 neu gestaltet und ist von der Schulstraße durch eine hohe Stützmauer abgetrennt.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
+
Numerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend bis mangelhaft
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
+
Numerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Teile der Asphaltflächen sind in schlechtem Zustand. Vor allem im Bereich der Ausfahrt zur Schulstraße sowie im Bereich der angrenzenden Stellplätze weist der Asphalt starke Risse auf. Auch bei den Treppenanlagen im Bereich des Neubaus besteht z. T. Sanierungsbedarf. Die beschädigten Stufen wurden notdürftig geflickt, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Bei den Stützmauern im Pausenhof wurden z. T. Reparaturarbeiten durchgeführt. Längerfristig werden hier aber grundlegende Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

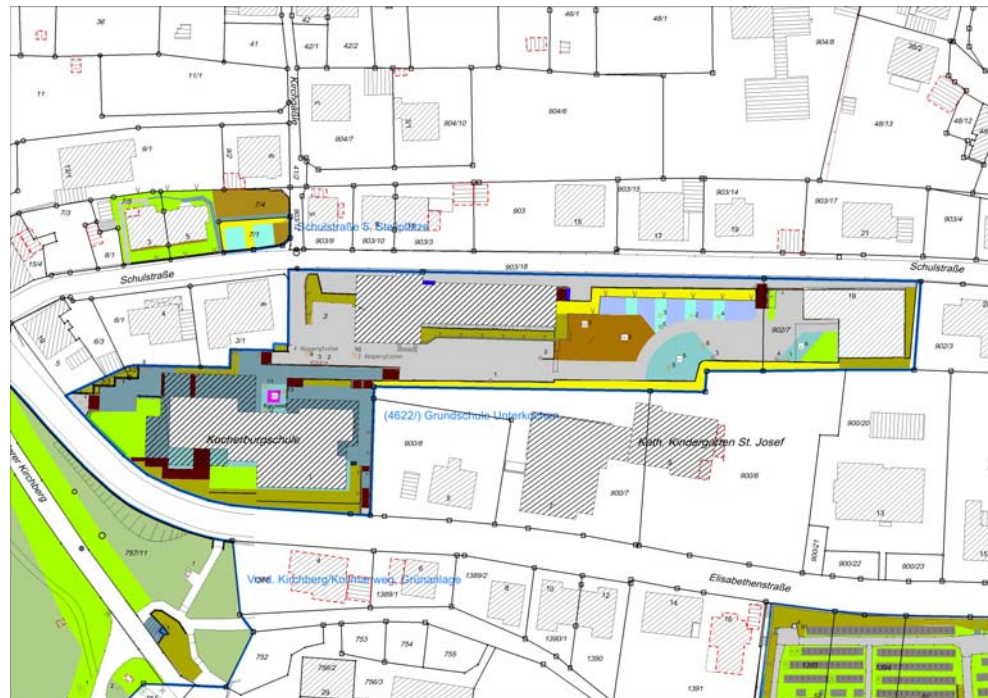
Die Kombi-Spielanlage aus dem Jahr 2001 wird durch ein neues Spielgerät ersetzt. Die Schule wünscht sich darüber hinaus weitere Spielgeräte für den mittleren Pausenhofbereich sowie eine Möglichkeit zum Ballspielen.



Mittlerer Pausenhofteil



Sanierungsbedürftiger Teilbereich



Übersichtsplan Friedensschule Unterkochen o.M.

Hofherrnschule

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1932 und 1963 (Erweiterung)
Umgestaltung der Außenanlagen:	1992 und 1998, Baujahr Kleinspielfeld: 2002
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	164.439,55 € (inkl. Kleinspielfeld)
Gesamtfläche Außenanlage:	8.061,08 m ² (inkl. Kleinspielfeld)
Davon befestigte Fläche:	4.446,48 m ² (inkl. Kleinspielfeld)

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der größere Teil der Schulhoffläche liegt auf der Südseite der Schule. Dieser Bereich wird hauptsächlich von den Grundschulern genutzt und ist mit einer Reihe von Spielgeräten ausgestattet (u.a. ein Spielturm, Klettergeräte und Tischtennisplatten). Der kleinere Teil des Pausenhofes liegt auf der Nordostseite des Schulgeländes. Dieser Bereich hat eine Doppelnutzung. Während der Unterrichtszeiten dient er als Pausenbereich für die Werkrealschüler. In den Nachmittagsstunden wird er vom Kinderhort als Außenbereich genutzt. Für die Hortkinder wurde deshalb ein kleiner Spielbereich mit Häuschen und Sandspielfläche angelegt.

Auf der Nordseite des Schulgrundstücks zwischen Sängersheim und Nachbarschaftszentrum liegt außerdem noch das Kleinspielfeld, das ebenfalls in den Pausenzeiten genutzt wird.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	gut bis befriedigend
Entwässerung:	ca. zu 50 % in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	gut bis befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	gut bis befriedigend
Zustand der Ausstattung:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut bis befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Kurzfristiger Investitionsbedarf besteht in erster Linie bei der Ausstattung mit Sitzbänken und Abfallbehältern. Neben erforderlichen Ersatzbeschaffungen wünscht sich die Schule zusätzliche Bänke für den Bereich der Werkrealschüler (Sitzmöglichkeiten sind durch die Umgestaltung zum Hort-Spielplatz weggefallen) und eine größere Rundbank für den Grundschulbereich, die auch als grünes Klassenzimmer genutzt werden kann. Ein großer Teil der Spielgeräte stammt noch aus dem Jahr 1992. Hier werden in den kommenden Jahren Ersatzbeschaffungen erforderlich. Bei den Belägen können kleinere Schäden im Zuge der Unterhaltungsmaßnahmen behoben werden.



Pausenhofbereich mit Doppelnutzung



Spielgerät aus dem Jahr 1992



Übersichtsplan Hofhermschule o.M.

C. Einzelstandorte Realschulen und Werkrealschulen Kocherburgschule Unterkochen

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1972 (Werkrealschule) und 1976 (Realschule)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	140.262,93 € (einschl. Friedensschule)
Gesamtfläche der Außenanlagen:	16.577,44 m ² (ohne Friedensschule)
Davon befestigte Fläche:	4.191,37 m ² (ohne Friedensschule)

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Die beiden Schulen werden aus östlicher Richtung durch großzügige Belagsflächen erschlossen, die jedoch kaum als Aufenthaltsbereiche genutzt werden. Das eigentliche Pausenhofgelände schließt sich auf der Ostseite der Schulgebäude an und hat direkten Anschluss zur freien Landschaft. Die beiden gepflasterten Pausenhofbereiche werden durch einen breiten Weg verbunden. Als Spiel- und Bewegungsangebote gibt es lediglich drei Tischtennistische und zwei Streetballkörbe. Ein grünes Klassenzimmer und ein Schulteich entstanden in Eigeninitiative der Schule. Über das Gelände verteilt sind einige Sitzmöglichkeiten, die zum Teil im Rahmen des Werkunterrichtes hergestellt wurden.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	befriedigend – mangelhaft
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern überwiegend in die Kanalisation
Zustand Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	mangelhaft
Zustand der Spielgeräte:	gut, jedoch zu geringes Angebot
Allgemeinzustand:	befriedigend

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Während das Verbundpflaster im südlichen Pausenhofbereich noch in befriedigendem Zustand ist, weist das sog. Betonpflaster „Rondo“ im nördlichen Pausenhof starke Schäden auf (s. Fotos). An zahlreichen Stellen sind die Pflastersteine hier rissig oder ausgebrochen. In den Rissen kann sich dann Bewuchs festsetzen.

Weiterer Sanierungsbedarf besteht im Bereich der Ausstattung mit Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten.

Die Schulleitung wünscht sich im Hinblick auf die Ganztagesbetreuung mehr Bewegungsanreize im Pausengelände z.B. durch Aufstellung eines Klettergerätes oder einer Kletterwand sowie weiterer Spielgeräte.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
Numerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm,
Tabstopps: 1,23 cm,
Listentabstopp

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
Numerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm,
Tabstopps: 1,23 cm,
Listentabstopp

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 +
Numerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 +
Ausrichtung: Links +
Ausgerichtet an: 0,65 cm +
Tabstopp nach: 1,28 cm +
Einzug bei: 1,28 cm,
Tabstopps: 1,23 cm,
Listentabstopp



Sanierungsbedürftiger Betonpflasterbelag Typ „Rondo“



Übersichtsplan Kocherburg-Schule Unterkochen

D. Einzelstandorte Gymnasien

Schubart-Gymnasium

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	1912, 1972 (Pavillon) und 2006 (Mensa)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	188.011,09 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	12.206,59 m ²
Davon befestigte Fläche:	6.853,67 m ²

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der eigentliche Pausenhof liegt auf der Ostseite des Gebäudes. Es handelt sich um eine große Asphaltfläche, die mit einigen Sitzbänken und Tischtennisplatten ausgestattet ist. Daran schließt sich ein Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag an. Es ist mit mehreren Basketballkörben und Fußballtoren ausgestattet. Die Treppen und Erschließungswege aus Richtung Bushaltestelle Rombacher Straße wurden 2006 bzw. 2010 erneuert. Außerdem besitzt die Schule einen Schulteich, der 2010 komplett erneuert wurde.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	gut bis mangelhaft (abhängig vom Baujahr)
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend bis mangelhaft
Zustand der Baukonstruktion:	gut bis mangelhaft (abhängig vom Baujahr)
Zustand der Ausstattung:	befriedigend
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend bis mangelhaft

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Während die Erschließungswege zum Schulhof in den vergangenen Jahren bereits erneuert wurden, besteht beim eigentlichen Pausenhofbelag dringender Sanierungsbedarf. Im Zuge einer Belagserneuerung sollte der Schulhof abwechslungsreicher gestaltet werden z.B. durch Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche. Sanierungsbedürftig sind außerdem die Wegebeläge auf der Rückseite der Schule sowie die Treppenanlage in Richtung Stadtpark/Rohrwang. Mittelfristig besteht auch bei der Treppenanlage zur Rombacher Straße Investitionsbedarf. Die Treppenstufen weisen Risse und Abplatzungen auf.

Beim Kleinspielfeld fand 2006 ein Umbau von Asphalt- zu Kunststoffbelag statt. Die Schulleitung wünscht sich neben der Verbesserung der Pausenhofgestaltung auch die Anlage eines Grünen Klassenzimmers.

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp

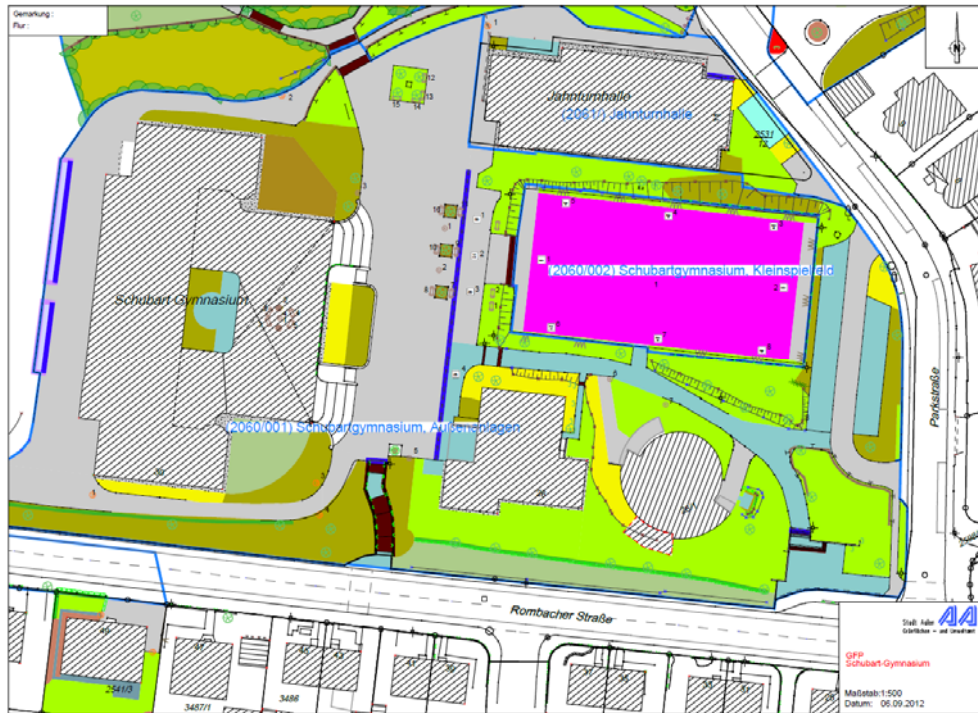
Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm, Tabstopps: 0,63 cm, Listentabstopp



Ansicht Pausenhof



Belagsschäden Asphaltbelag



Übersichtsplan Schubart-Gymnasium o.M.

E. Einzelstandorte Förderschulen

Hermann-Hesse-Schule

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	ca. 1955
Umgestaltung der Außenanlagen:	1998 (Spielgeräte) und 2005 (Spielgeräte und Spielfeld)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	57.839,81 €
Gesamtfläche Außenanlage:	4.912,50 m ²
Davon befestigte Fläche:	3.183,70 m ²

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,63 cm + Tabstopp nach: 1,26 cm + Einzug bei: 1,26 cm, Tabstopps: 1,14 cm, Listentabstopp

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der Pausenhof der Hermann-Hesse-Schule gliedert sich in zwei Teilbereiche. Der südliche, etwas höher gelegene Schulhof bietet verschiedene Spielmöglichkeiten wie z.B. ein Kombi-Spielgerät mit Rutsche, Balancier- und Kletterspielgeräte, Tischtennisplatten sowie ein Kunststoffspielfeld für Volleyball. Die Spielgeräte wurden im Zuge von Umgestaltungsmaßnahmen in den Jahren 1998 sowie 2005 aufgestellt. Das Spielfeld wurde 2005 gebaut.

Der untere Pausenhof dient momentan eher als ruhiger Aufenthaltsbereich. Hier wünscht sich die Schule zusätzliche Spiel- und Bewegungsangebote, insbesondere für ältere Schüler.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	gut bis mangelhaft (abhängig vom Baujahr)
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	gut bis befriedigend
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	gut bis befriedigend
Allgemeinzustand:	befriedigend

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

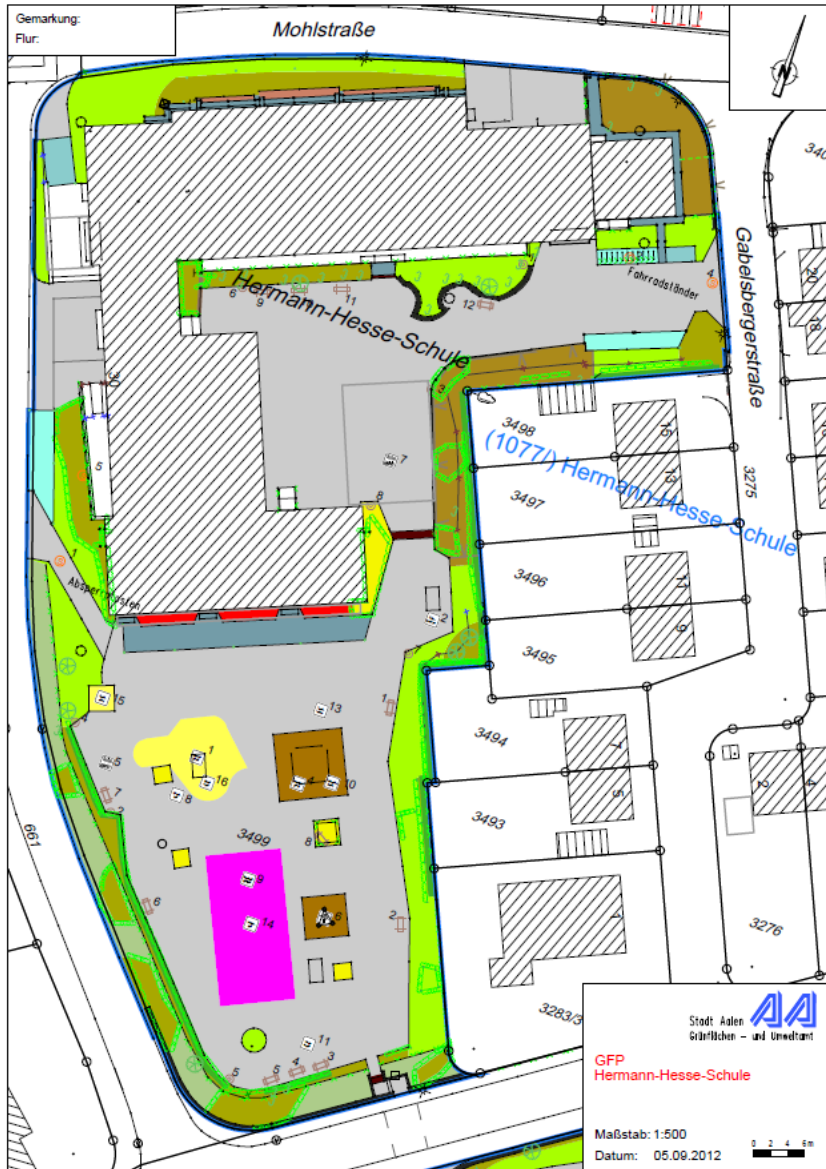
Kurzfristiger Sanierungsbedarf besteht bei den Belagsflächen, die nicht im Zuge der Umgestaltungsmaßnahmen erneuert wurden. Vor allem große Teile der Asphaltflächen im oberen Pausenhofbereich weisen Risse und Absenkungen auf.

Die Spielgeräte sind noch in gutem bzw. befriedigendem Zustand. Da sie jedoch größtenteils aus dem Jahr 1998 stammen, werden hier in den kommenden Jahren Ersatzbeschaffungen erforderlich. In der mittelfristigen Finanzplanung 2011 waren für Spielgeräteersatz zuletzt 35.000,- € für das Jahr 2014 eingeplant.

Die Schulleitung wünscht sich außerdem Ersatz für vier älteren Sitzbänke sowie zusätzliche Spiel- und Bewegungsangebote im unteren Pausenhof.



Belagsschäden im oberen Pausenhof



Übersichtsplan Hermann-Hesse-Schule o.M.

Weitbrechtschule Wasseralfingen

1. Allgemeines:

Baujahr des Schulgebäudes:	ca. 1910
Umgestaltung der Außenanlagen:	1989/ 1990 (Innenhof) und 1997 (Bau Kunststoffspielfeld)
Wert der Außenanlagen zum 01.01.2011:	23.457,22 €
Gesamtfläche der Außenanlagen:	3.710,93 m ²
Davon befestigte Fläche:	1.857,84 m ²

Formatiert: Einzug: Links: 0,63 cm, Erste Zeile: 0 cm, Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0,65 cm + Tabstopp nach: 1,28 cm + Einzug bei: 1,28 cm

2. Kurzbeschreibung der Außenanlagen:

Der eigentliche Pausenhof liegt auf der Südseite des Schulgebäudes. Dieser ist durch eine Natursteinmauer und eine schmale Grünfläche in einen oberen und größeren unteren Bereich getrennt. Im unteren Schulhof wurde 1997 ein kleines Kunststoffspielfeld angelegt. Außerdem wurde im Jahr 2013 ein neuer Spielbereich mit einer Kletter-Spielkombination angelegt. Bei der restlichen Pausenhoffläche handelt es sich überwiegend um Asphaltbelag, der sich in sehr schlechtem Zustand befindet. Auch die Treppen und Mauern aus Naturstein sind z. T. reparaturbedürftig. Beeindruckend der alte Baumbestand, der das gesamte Schulgelände umrahmt.

3. Zusammenfassung der Bestandsanalyse:

Zustand der Belagsflächen:	überwiegend mangelhaft (außer Kunststoffbelag)
Entwässerung:	Belagsflächen entwässern großteils in die Kanalisation
Zustand der Baukonstruktion:	befriedigend
Zustand der Vegetationsflächen:	befriedigend
Zustand der Ausstattung:	mangelhaft
Zustand der Spiel- und Sportgeräte:	befriedigend, jedoch zu geringes Angebot
Allgemeinzustand:	befriedigend bis mangelhaft

4. Sanierungsbedarf der kommenden Jahre und Verbesserungswünsche der Schulleitung:

Abgesehen vom Kunststoffspielfeld ist der gesamte Schulhof dringend sanierungsbedürftig. In Zusammenarbeit mit der Schule wurde vom Grünflächen- und Umweltamt im Jahr 2006 eine Gesamtplanung für die Sanierung und Neugestaltung des Schulgeländes erstellt. Bislang umgesetzt wurde lediglich die Neuanlage eines neuen Spielbereiches mit Kletterspielgerät im Jahr 2013.



Oberer Pausenhof



Unterer Pausenhof



Übersichtsplan Weitbrechtschule o.M.

Anlage 2: Aalener Schulstandorte

